

REISEMOBIL

INTERNATIONAL



E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>



Bestseller:
Hymer B 654
Aufgepaßt:
Schutz vor Überfällen

Profitest: Karmann Davis 600 H

Form und Farbe:
Dethleffs
Premium
Class



Polen
Land im Aufbruch



Entwarnung

„Die fortschreitende Konzentration in der Branche hat unweigerlich zur Folge, daß sich die Reisemobile immer ähnlicher werden.“



Diese von vielen geäußerte Befürchtung folgt der alten Kaufmannsregel, nach der im Einkauf der Gewinn liegt. Und das heißt nun mal: Große Mengen gleicher Produkte senken die Kosten.

Wie ein Damoklesschwert hing die Furcht vor Gleichmacherei über der Branche. Denn bei allem Gemeinsinn: Im tiefsten Inneren sind wir Reisemobilisten nach wie vor Individualisten, die keinen Einheitsbrei von der Stange wollen. Gleiche Kocher, Kühlschränke, Heizungen und Toiletten sind ja noch einzusehen. Aber auch noch gleiche Rückleuchten und Radver-

kleidungen? Das muß nicht sein. Minderverkäufe wären die logische Folge gewesen.

Aber die Branche hat den befürchteten Weg in die Sackgasse zum Glück nicht beschritten. Wie die Modelle zeigen, mit denen sie ins nächste Jahrtausend gehen wollen, haben die Reisemobil-Hersteller ganz bewußt einen gegenläufigen Trend eingeleitet. Obwohl einig in der Hinwendung zum sogenannten automotiven Design mit weich gerundeten Kanten und Ecken präsentieren die einzelnen Hersteller in ihren zukünftigen Modellen, mit deren Vorstellung wir in dieser Ausgabe beginnen, viele eigenständige Ideen.

Was für die Möbel oder die GfK-Partien der Front- und Heckbereiche schon länger gilt – vom gleichen Spezialisten individuell für die verschiedenen Hersteller samt spezieller Fügetechniken gefertigte Einzellösungen – setzt sich jetzt auch bei den Einbauteilen fort. So verwenden zum Beispiel mehrere Hersteller die vom Grundtyp gleichen Cramer-Kocher und -Spülen mit bündig eingelassenen Glasabdeckungen.

Bei deren Formgebung aber – ob dreieckig, quadratisch oder rechteckig – gehen sie unterschiedliche Wege.

Das Gleiche gilt auch für andere Einbauteile; begonnen bei Flächenleuchten, Spots und Kontrollpanels über Badseinrichtungen und Duschtüren bis hin zu Türen- und Klappenverschlüssen. Auch bei diesen in ihren Funktionen identischen Teilen setzen die Hersteller verstärkt auf markenspezifische Lösungen ihrer Designer. Überhaupt: Wer etwas auf sich hält, läßt sich durch – mindestens – einen Designer oder Innenarchitekten bei der Gestaltung seiner Reisemobile unterstützen.

Ich denke, der Aufwand hat sich gelohnt. Von Einheitsbrei kann man bei den neuen Modellen jedenfalls nicht sprechen.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger
Frank Böttger



BLICKPUNKT

Sicher unterwegs

Was können Reisemobilisten tun, um sich im Urlaub vor Überfällen zu schützen? 8

MAGAZIN

Neue Reparatur-Methode

Profile Repair als preiswerte Reparatur für die Hammerschlag-Außenhaut 12

Seitz erweitert Angebot

Im 15. Jahr seines Bestehens stellt Seitz seine komplette Produktfamilie vor 14

Nachrichten

VDWH-Malwettbewerb, Wechsel bei Kindermann, 10. Wagenburgfest Rotenburg, Neuzulassungen im Mai 1999, Nachrichten aus der Branche 15

Internet-Magazin

Neues aus der Welt der Netze 20

Soweit die Füße tragen

Langstreckenläufer Oberle fährt mit dem Reisemobil von Marathon zu Marathon 22

TECHNIK

Profitest

Karmann Davis 600 H – Alkovenmobil auf Ford Transit 24

Praxistest

Hymer B 654 – Integriert auf Fiat Ducato Maxi, aufgelastet auf 4.000 Kilogramm 36

Probefahrt

La Strada Regent – Kastenwagenausbau mit viel Komfort auf MB Sprinter 42

MODELLE  **Neuheiten für die kommende Saison:**

Knaus 46
Hymer 48
Bürstner 50
Dethleffs 52

PRAXIS

Pauls Praxis

Einbau einer Truma-Heizung C 6002 mit integriertem Boiler 56

Neues Zubehör

Nützliches für unterwegs 60

Händlerporträt

Rentmobil Reisemobil GmbH in Wesseling 62



Weit gereist: Wie bewährt sich das Hymermobil B 654 auf einer dreiwöchigen Tour durch Griechenland? **Seite 36**



Feste gefeiert: Der RMC Rhein/Maas lud zum großen Country-Treffen nach Goch am Niederrhein ein. **Seite 156**



Gut gewählt:
Wassersport bereitet Vergnügen am Millstätter See.
Seite 112



Gemütlich gesessen: Der Karmann Davis 600 H dient sich der Familie an. Welches Stärken und Schwächen hat das Alkovenmobil? **Seite 24**



Gründlich überrascht: Schon jetzt zeigt REISEMOBIL INTERNATIONAL die Modelle für das Jahr 2000. **Seite 46**



*Polen –
fernes, nahes Nachbarland*

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Polen

Im ausgebauten Kastenwagen nach Masuren und an die Ostsee 102

Preisrätsel

Zu gewinnen: Zwei Wochen Camping-Urlaub im Landal-Greenpark Warsberg 110

Millstätter See

Ruhe und aktive Erholung in Kärnten 112

Spreewald

Gurken und Wasserstraßen 116

Tolle Gewinne mit Rudi und Maxi

Kinderrätsel, Suchbild, Freizeitspaß 121

Mobil Magazin

Feiern wie im Mittelalter, Tips für Ausflüge 126

Traktoren-Museum

Landmaschinen-Schau am Fuße des Eggegebirges 130

Stellplätze und Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte 143

FREIZEIT

Mit dem Swift in Norwegen

Wie bewährt sich das Segel-, Ruder- und Motorboot Swift von Knaus im Urlaub? 152



Clubporträt

RMC Rhein/Maas 156

Club-News

Treffs & Termine, Nachrichten aus der Szene 158

RUBRIKEN

Editorial

Entwarnung: Einfallsreiche Gestaltung statt Gleichmacherei 5

Treffpunkt

Lesermeinungen, Ideen, Tips 100

Bezugsquellen

Alle Adressen auf einen Blick 151

Vorschau, Impressum

162

NUR KEIN LEICHTSINN

Blickpunkt
Sicherheit unterwegs

Wie können sich Reisemobilisten vor Überfällen schützen? Ein Ratgeber von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

So hat sich Familie Rössing aus Lübeck den Aufenthalt in Italien nicht vorgestellt: „Am 10. April 1999 gegen 10.40 Uhr wurden wir in Punta Sabbioni gegenüber von Venedig ausgeraubt“, schreiben die deutschen Urlauber nach ihrer Heimreise erbost an die Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Und sie schildern, wie dreist die Diebe vorgegangen sind: „Wir standen mit unserem Fahrzeug in der Nähe des Leuchtturms. Ein Mobil mit italienischem Kennzeichen stellte sich vor unser Reisemobil, so daß wir unseres nicht mehr genau sehen konnten. Dabei ha-

ben wir uns nichts gedacht – es sah so aus, als ob ein Reisemobilist bei uns parken wollte. Wir sahen uns den Strand an und gingen dann zurück zum Fahrzeug. In dem Moment kam ein Mann aus unserem Reisemobil, sprang in das italienische Auto und fuhr mit ihm schnell davon. Per Handy setzten wir gleich einen Notruf ab.“

Aber da ist es schon zu spät: Geld, Papiere, Videokamera, sogar Jacken und Hosen der Familie Rössing sind geklaut, die Räuber entkommen. Daß die italienische Polizei den Deutschen nicht recht helfen will, verstärkt den Ärger, der ohnehin groß genug ist.

Familie Rössing ist kein Einzelfall: Der Verdrüß, ausgeräubt zu werden, verbittert immer wieder deutsche Reisemobilisten im Ausland. Zunehmend häufen sich Berichte über dreiste Überfälle auf mobile Urlauber. Schwerpunkte bilden dabei Südfrankreich, Spanien und Italien. Hier sind es die Touristenzentren, die Großstädte, die Autobahnen und die dazugehörigen Rasthöfe.

Um es jedoch ganz deutlich zu machen: In Panik zu verfallen und den Urlaub womöglich gar nicht erst anzu treten wäre falsch. Obwohl die Zahl der Überfälle in letzter

Zeit eher zu steigen scheint, gelten sie immer noch als Einzelschicksale, gemessen an der Zahl der Reisemobile und erst recht aller Urlaubsfahrten.

Das bestätigen verschiedene offizielle Stellen. So spricht der ADAC im Zusammenhang mit den Raubüberfällen von „punktuellen Meldungen“. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft „kann die Schadensfälle ausge räubter Reisemobile nicht quantifizieren“, und das Bundeskriminalamt kennt die Gefahr „vom Hörensagen“.

Trotz aller beschwichti genden Aussagen stellt sich dennoch die Frage, wie sich der einzelne Reisemobilist vor Überfällen schützen soll, damit er nicht doch zum bedauern werten Einzelfall wird. REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt dazu sinnvolles Verhalten vor. Damit deutsche Reisemobilisten im Ausland sicherer sind.

■ Auf den Stellplatz kommt es an

Die Wahl des richtigen Stellplatzes ist der erste wesentliche Schritt, einem Überfall aus dem Weg zu gehen. Viele Reisemobilisten unterwegs auf dem Weg gen Süden neigen dazu, auf Autobahn Rastplätzen zu übernachten. Ohne Zweifel bietet diese Bleibe Vorteile: Der Stellplatz ist unmittelbar zu erreichen, ein Restaurant oder Kiosk ist in der Nähe, und meistens stehen hier noch weitere Reisemobilisten oder Trucker – und bieten vermeintlichen Schutz.

Wer allerdings weiß, daß sich sogar die Lkw-Fahrer auf manchem südfranzösischen Rastplatz im Großraum Lyon zusammenschließen, um sich gegenseitig vor Überfällen zu schützen, stellt sich nicht mehr so beruhigt zwischen die Brummies. Dazu kommt, daß Diebe immer dreister werden. Sie schrecken nicht davor zurück, Reisemobilisten nachts mit Gas zu betäuben, um an ihr Diebesgut zu gelangen. Da

■ WAS TUN IM SCHADENSFALL?

Werden Reisemobilisten Opfer von Dieben oder Einbrechern, und übersteigt der Schaden 300 Mark, müssen sie die Tat umgehend bei der nächsten Polizeistation anzeigen. Außerdem ist die Versicherung innerhalb einer Woche zu informieren, gegebenenfalls noch vom Ausland aus.

Wird im Ausland sogar das ganze Reisemobil gestohlen, muß nach der Rückkehr unbedingt eine zusätzliche Anzeige bei der deutschen Polizei erfolgen. Ansonsten ist nach Erkenntnissen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft eine erfolgreiche internationale Fahndung nach dem Fahrzeug und eine Strafverfolgung der Täter nicht zu gewährleisten.



Gezielte Angriffe:
Einbrecher dringen über Schwachpunkte in das Innere des Mobils ein.



Waches Auge: Spezielle Parkplätze für Reisemobile verleiten zu mangelnder Vorsicht.

bei sind ihnen mögliche gesundheitliche Schäden ihrer Opfer absolut gleichgültig.

Es empfiehlt sich daher, die Autobahn zur Nachtruhe zu verlassen: Nur allzu logisch erscheint, daß sich Diebe dort tummeln, wo viele Opfer ihrer Begierde stehen, also viele Reisemobile. Das Motto, sich dort hinzustellen, wo schon viele stehen, ist unter diesem Aspekt schlichtweg falsch. Einleuchtend: Welcher Dieb will schon lange suchen, bevor er zum Zuge kommt? Zeit hat er ohnehin nicht. Und Einbrüche gehen so leise vonstatten, daß benachbarte Reisemobilisten davon kaum etwas mitbekommen – um zu helfen.

Also: Runter von der Autobahn. In der Nähe von Ausfahrten lassen sich Ortschaften



Fotos: Gamero, Ecki, Dietel

in aller Regel schnell erreichen. Für einzelne Reisemobile finden sich hier Stellplätze an Restaurants, bei Winzern oder sogar in der Nähe der Polizeistation. Normalerweise, das zeigt die Erfahrung, hat kein Einheimischer etwas gegen Reisemobilisten, die sich für eine Nacht einquartieren wollen. Freilich freut es zum Beispiel Wirts, wenn die Gäste zum Abendessen oder einem Schlaftrunk bei ihnen einkehren, sich zumindest aber freundlich verhalten.

Und mal ganz ehrlich, in einem netten französischen Dorf das Landleben hautnah mitzubekommen wertet diesen Urlaubstag doch viel mehr auf, als zwischen stinkenden, lärmenden Lkw zu nächtigen? Und sicherer ist es in aller Regel auch.

Der ADAC geht noch weiter: Er rät, abends grundsätzlich Campingplätze anzusteuern. Abgesehen von dem Freizeitangebot bietet sich hier stets jene Sicherheit, die gut schlafen läßt. Freilich gibt es die nicht zum Nulltarif – aber die Folgekosten eines Überfalls dürften in jedem Fall höher liegen als die Gebühr für eine Nacht auf dem Campingplatz.

■ Auch Parken will überlegt sein

Nicht alle Überfälle ereignen sich in der Nacht. Sogar tagsüber, wenn die Urlauber auf Sightseeing-Tour oder zum Einkaufen sind, knacken Diebe ihre Fahrzeuge. Auch hier neigen manche Reisemobilisten dazu, an der falschen Stelle ►



Beruhigende Stelle: Besonders in gefährlichen Gebieten empfiehlt sich Urlaub auf dem Campingplatz.

Blickpunkt Sicherheit unterwegs

zu sparen: Die Zeiten, da Urlauber in jenen erwähnten berüchtigten Gebieten ihr Fahrzeug unbewilligt an der Straße parken konnten, sind nun einmal vorbei. Generell sollten die mobilen Gäste nicht vor ein paar Mark für einen bewachten Parkplatz zurück-schrecken. Die Gebühr zahlt sich aus, wenn das Mobil nach dem Stadtbummel komplett und unbeschädigt noch dort steht, wo es abgestellt wurde.

Keine Wertsachen ins Mobil

Bewachter Parkplatz hin, unbewachte Parklücke her – generell gilt noch immer das alte Sprichwort: Gelegenheit macht Diebe. Als geradezu un-widerstehlich für Langfinger erweisen sich wertvolle Gegenstände, die in einem Reisemobil zu sehen – oder auch bloß zu vermuten sind. Hier gilt: Wer viel Wertvolles zeigt, läßt Reichtum vermuten.

Zu beliebtem Diebesgut gehören Geld und Schecks, Schmuck und Uhren, Leder-jacken und Schuhe, Handtaschen und Geldbeutel, Fotoaparate und Videokameras. Grundsätzlich ist es daher Unfug, übermäßigen Luxus mit auf Reisen zu nehmen. Das Brillantenkollier oder der Dia-mantring ist zu Hause im Safe oder bei der Bank im Schließfach eben besser aufge-hoben als in der Schublade des Reisemobils, das gerade am Hafen von Marseille parkt.

Natürlich sind einige Dinge im Urlaub unverzichtbar, aber auch die sollten vor Antritt der Fahrt möglichst auf das wesentliche reduziert sein. Sinnvoll ist, schon zu Hause auszuprobieren, welche Kamera, welche Handtasche, welche



Sicherer Ort: Ein Tresor im Reisemobil behütet Wertsachen, die von Dieben heiß begehrts sind.

Jacke sich bequem mitnehmen läßt. Günstig ist, wenn keine Wertsachen mehr im Reisemobil sind, solang dessen Besitzer unterwegs sind.

Das gilt erst recht für per-sönliche und Fahrzeugpapiere oder Ersatzschlüssel. Findet sich gar keine Möglichkeit, Reisedokumente und Schlüssel beim Stadtbummel einzustecken, sollten sie nur in ei-nem Safe im Fahrzeug untergebracht sein. Wer keinen hat, sollte seine wichtigen Sieben-sachen wenigstens geschickt in heimlichen Ecken und Winkeln des Mobs verstecken. Aber Vorsicht: Alle Verstecke, die sich Reisemobilisten ausden-ken, kennen die meisten Diebe schon lange.

Nicht auf Elektronik hinweisen

Manches Autoradio lockt Langfinger. Hier sollte der Reisemobilist nicht vergessen, das Bedienteil oder die Key-Card mitzunehmen. Daß ein Fernseher an Bord ist, läßt sich oft an



Geübter Griff: Fenster und Türen sollten stets verriegelt werden, sogar während der Fahrt.

der Sat-Schüssel erkennen. Wer also unterwegs ist, sollte sich überlegen, ob er die Schüssel unbedingt zeigt. Vielleicht tut es auch eine Satelli-tenanlage, die sich nur bei Be darf installieren läßt, ansonsten aber unsichtbar im Stauraum schlummert.

Als weitere Vorsichtsmaß-nahme sollte der Fernsehappa-rat fest und mit mehreren Schrauben auf der Auszugs-platte verankert sein. Damit dürfte er sicher sein: Generell gilt, daß Diebe alles meiden, was sie Zeit kostet.

Auch der Hinweis auf das Handy an Bord in Form einer montierten Scheibenantenne ist überflüssig. Zum einen erkennen potentielle Diebe dann auf einen Blick, daß vielleicht ein Funktelefon zu ergattern ist. Zum anderen läßt sich eine Scheibe, an der eine solche Antenne sitzt, möglicherweise leichter aufhebeln.



Sicherheit voll ausschöpfen

Ein Reisemobil bietet per se Möglichkeiten, sich vor Dieben zu schützen. Alle Schlös-ser, Riegel und Leuchten sollte der Reisemobilist daher nutzen, um sich vor Einbruch zu schützen.

Dazu gehört, den Aufbau des Reisemobils grundsätzlich während der Fahrt verriegelt zu lassen. So läßt sich manch schneller Griff ins Innere an Ampeln oder im Stau verhin-dern. Generell sollten sich Reisemobilisten angewöhnen, ihre Fahrerhaustüren abzu-schließen, sobald sie ihr Fahr-zeug verlassen. Das gilt beson-ders dann, wenn ein vermeintlich harmloser Zeitgenosse mit einer Landkarte nach dem Weg fragt, oder auf eine Schramme oder einen Plattfuß am Heck aufmerksam macht: Ruckzuck hat der Komplize die Leder-jacke vom Beifahrersitz gerissen oder die Kameratasche unterm Tisch weggeangelt.

Sinnvoll ist, erst recht dann die Alarmanlage anzu-machen, wenn Nachtruhe angesagt ist. Der unverzichtbare Abstandssensor meldet unlieb-samen Besuch schon auf eine Distanz von mehreren Metern. Auch die Außenleuchte ver-maselt manchem Dieb das Handwerk: Selbst wenn es noch hell ist, sollte sie am ab-gestellten Mobil angeknipst sein. Der Abend kommt be-

stimmt, und gerade im Urlaub ist es schön, sich Zeit nehmen zu können. Und dann scheint im Dunkeln die Außenleuchte genau dahin, wo Diebe es überhaupt nicht mögen.

Um zu verhindern, daß Gauner die teuren Aluräder ab-schrauben, sollten Reisemobili-sten Felgenschlösser installie-ren. Die sind auf den ersten Blick zu erkennen. Auch die Fahrräder auf dem Heckträger lassen sich mit teuren, gut sichtbaren Schlössern sichern. Wie gesagt: Alles, was Zeit be-ansprucht, wird nicht geklaut.

Aufs eigene Gefühl verlassen

Zugegeben: Der Katalog von Maßnahmen, sich gegen einen Einbruch zu schützen, klingt erschreckend und um-fangreich. Genau genommen aber lassen sich alle Schritte umsetzen, und die meisten ge-hen Reisemobilisten schnell in Fleisch und Blut über.

Abgesehen von diesen praktischen Tips sollte noch ein weiterer Rat beherzigt werden: Ein ungutes Gefühl hat fast immer seinen Grund. Quasi in-stinktiv spüren Neuankömmlin-ge, daß es sinnvoll ist weiterzu-fahren. Diesem Gefühl sollten Reisemobilisten nachgeben.

Wer all diese Tips und Tricks beherzigt, kann zwar im-mer noch reinfallen, das Risiko dazu jedoch hat er erheblich reduziert. Claus-Georg Petri



Trügerische Idylle: An Stränden tummeln sich nicht nur Urlauber, auch Diebe fühlen sich hier wohl.

kurz & knapp

Fendt Fan-Shop

Drei Händler haben beim Fan-Shop-Wettbewerb von Fendt den meisten Umsatz erzielt: 1. Platz Wolfgang Thein, Schweinfurt, 2. Platz AMC, Augsburg, 3. Platz Wohnwagen Lohmann, Langen.

Laika ausgezeichnet

Der italienische Reisemobilhersteller Laika hat in der Mai/Juni-Ausgabe der französischen Händlerzeitschrift La Tribune Platz drei bei einer Umfrage belegt. Thema: Kundendienst. Die Kriterien waren Schnelligkeit bei Ersatzteilen, Qualität der Kommunikation und Zuverlässigkeit des Materials.

La Strada geehrt

Der ausgebauten Kastenwagen La Strada Regent (siehe Seite 42) auf Mercedes-Benz Sprinter mit mittlerem Radstand ist Motorcaravan of the Year 1999/2000. So haben englische Fachjournalisten jetzt entschieden. Grund: Design, Funktionalität, Qualität sowie gut umgesetzte europäische Normen. Die Siegerehrung für Hersteller Baumgartner aus Echzell findet im September statt.

Info-Begleiter

Ländertypische Maße und Gewichte sowie weltweite Zeitzonen enthält der Reisebegleiter von Imodium, einem Medikament gegen Durchfall. Das Heftchen gibt es kostenlos bei Wöelm Pharma, Rhöndorfer Straße 88, 53604 Bad Honnef.



■ Reparaturmethode Profile Repair

Muster-Beispiel

Schadstellen ausbessern statt komplette Wände zu tauschen: Profile Repair macht's möglich – bei Hammerschlagblech.

Eng – der Sonnenschirm knallt an die Außenwand des Reisemobils, reißt den Grill mit um. Niemand ist verletzt, nur drei häßliche Macken bleiben im Hammerschlagblech. An einer Stelle hat der Grill im Beulenkrater sogar einen Riß hinterlassen.

Für die Werkstatt ist der Auftrag bisher klar – Seitenwand austauschen, Kostenvorschlag: Minimum 5.500 Mark. Der Kunde ahnt: Die Operation am offenen Reisemobil birgt böse Risiken und Nebenwirkungen in sich – originale Dichtungen müssen ersetzt, die Möbel neu verschraubt werden.

Mit solchem Aufwand dürfte bald Schluß sein: Profile Repair heißt eine patentierte Reparaturmethode aus Holland, die erlaubt, Schäden bis zu einer maximalen Größe von 40 mal acht Zentimetern zu beheben, ohne die Wand auszutauschen.

Da diese Reparatur deutlich billiger ist als ein Wandtausch, freuen sich die Versicherungen (siehe Kasten). Eine der größten Assekuranzes des Landes plant sogar, künftig bestimmte Profile-Repair-Stützpunkte zu Vertrauenswerkstätten zu ernennen.

Das Geheimnis von Profile Repair: Das System stellt die Prägung der beschädigten Stelle trotz der Verformung original wieder her. Der Trick: Die Hammerschlagstruktur wird den Blechen per Walze aufgeprägt, ergo wiederholen sich die Muster ständig. Der Fachmann sucht dieselbe Prägung wie an der betroffenen Stelle und fertigt an einem



Fotos: Wagner

Kostengünstige

Reparatur: Mit Profile Repair lassen sich Löcher in der Seitenwand flicken. Händler lernen die Methode in Kursen.

unbeschädigten Stück Blech eine Kunstharzschablone. Den Lack an der beschädigten Stelle entfernt der Reparateur maschinell.

Um die blankgeschliffenen Stellen herum legt er einen Ring aus Dichtungsmasse. Innerhalb dieses Rings positioniert er Luftabzugschläuche. Die genau dosierte Spachtelmasse streicht er in die Vertiefung, drückt die Schablone auf und zieht ein reißfeste Folie über die Gummidichtungen.

Eine Pumpe saugt unter der Folie die Luft heraus. Durch dieses Vakuum preßt sich die Kunstharzschablone mit fast 100 Kilogramm auf die Spachtelmasse. Nach kurzer Zeit solchen Drucks ist die Füllung so hart, daß sie sich überlackieren läßt.

Händler Dirk Ruhe, Importeur und Lizenznehmer für Profile Repair in Deutschland, baut gegenwärtig ein Stützpunktnetz auf. Bis zum Caravan Salon in Düsseldorf möchte er eine Liste mit Adressen anbieten können, Tel.: 05151/ 98400.

Die Händler...

...können in Profile Repair eine Chance sehen – trotz scheinbar niedrigerer Umsätze. Kunden, die aus bekannten Gründen vor einem Wandtausch zurückstehen, sind nun eher bereit, einer kostengünstigeren und sichereren Reparaturmethode zuzustimmen. Zudem reduzieren sich auch Schadengutachten mit Kostenvorschlägen, die eine Werkstatt mehr kosten, als sie bringen – vor allem, wenn die Reparatur doch nicht ausgeführt wird.

Trotz der Vorteile gibt es noch kein klares Urteil seitens der Händler zu Profile Repair, weil zu jung. Dr. Hans-Walter Schloz, 36, Geschäftsführer des Händlerverbands DCHV, hält eine Bedrohung für Caravan-Händler durch Profile-Repair-Spezialisten aus anderen Branchen für unwahrscheinlich. Die Werkstätten laufen laut Schloz gut und sind offen für neue Reparaturmethoden: „Außerdem stehen viele Händler durch die Ausbildung zur Fachkraft für Caravanteknik in engem Kontakt. Im Zuge dieser Aus- und Weiterbildung könnte auch Profile Repair verbreitet werden.“

Die Versicherungen...

...begrüßen Profile Repair, weil Reparaturen schon im Voraus kalkulierbar werden: Ein spezielles Lineal überträgt die Schadensgröße automatisch auf eine verbindliche Reparaturzeit-Skala. So reduzieren sich die Spielräume für die Kosten auf ein Minimum.

Wolfgang Ritze, 48, Chef einer Versicherungsagentur für Reisemobilisten in Schwante bei Berlin, weiß: „Einige Versicherte wollen bei kleinen Schäden die Hand aufhalten, um das Geld für den Wandtausch zu bekommen.“ Mit Profile Repair sei das nicht mehr so einfach. Außerdem biete das System jedem, der möchte, die Möglichkeit, häßliche Macken auf eigene Kosten beheben zu lassen, ohne die Versicherung in Anspruch zu nehmen.

„Das wird sich auf die Versicherungsbeiträge positiv auswirken.“ Michael Weiland, 41, stellvertretender Referatsleiter Schadenreparatur bei der Allianz in München, sieht seine Aufgabe darin, Profile Repair bei sämtlichen Schadengutachtern bekannt zu machen. „Das Reparatursystem ist ausgereift, von den Reisemobilherstellern anerkannt und deshalb zu empfehlen.“



Schneller Toni: Der fünfzehn Motorradweltmeister der 250er und 350er Klasse, Toni Mang aus Inning, hat im Frühsommer ein Hymermobil B 644 bei der Münchener Hymer-Niederlassung übernommen. Mang führt heute Trainings auf verschiedenen Rennstrecken durch und verbringt den Sommer großteils in seinem Integrierten. Das ist für Mang durchaus normal, hat der Motorsportler schon in seiner aktiven Zeit im Hymermobil am Rande der Pisten gewohnt.

■ Fischer Wohnmobile Neuer Besitzer

Der Reutlinger Hersteller Fischer Wohnmobile gehört, wie erst jetzt bekannt wurde, seit Anfang des Jahres Peter Puschinski. Der 46jährige will die personelle Struktur des Hauses beibehalten, wohl aber mit neuen eigenen Ideen die Fahrzeuge weiterentwickeln. Erste Neuheiten will Puschinski auf der CMT 2000 in Stuttgart zeigen.



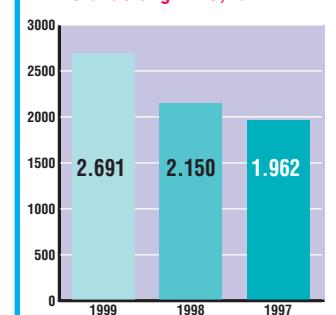
Lenkt jetzt die Geschicke von Fischer Wohnmobile: Peter Puschinski.

■ Neuzulassungen im Mai 1999

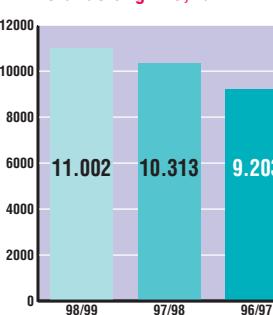
Welche Wonne nach der Flaute

Noch immer gibt es für den Einbruch an neu zugelassenen Reisemobilen im April 1999 keine Erklärung. Ebenso überrascht – diesmal freudig – zeigt sich der Hersteller-Verband VDWH angesichts der Zulassungszahlen im Mai 1999: Ein Plus von 25,2 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat 1998 registrierte das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt. Das entspricht 2.691 neu in

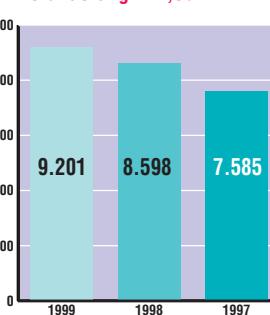
Monat: Mai
Veränderung* +25,2%



Saison: September bis Mai
Veränderung* +6,7%



Jahr: Januar bis Mai
Veränderung* +7,0%



Deutschland zugelassenen Reisemobilen im Wonnemonat. Auch auf die Saison betrachtet, steigt sich das Wachstum auf 6,7 Prozent, was einer Summe von 11.002 Einheiten entspricht. Damit macht der Reisemobilsektor seinem Ruf als Wachstumsmarkt wieder alle Ehre, beträgt das Plus in den ersten fünf Monaten des Jahres doch 7,0 Prozent oder 9.201 Fahrzeuge.

■ Neuheiten bei Seitz

Familienzuwachs

Pünktlich zum 15jährigen Bestehen der Produktion im schwäbischen Krautheim stellt Seitz seine komplette Produktfamilie vor: mehr als nur Rahmenfenster.

Zu einem Familienunternehmen, und das ist Fensterhersteller Seitz, gehört auch eine Produktfamilie. Offiziell zu sehen ist sie erstmals auf dem Caravan Salon in Düsseldorf im September, REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt sie aber schon jetzt. Firmenchef Eugen Seitz, 50, freut sich über das Familiengesicht: „Wir haben nun eine homogene Optik für unsere Produkte.“

Tatsächlich präsentieren sich Rahmenfenster, Hebekippdach Heki, Serviceklappen und Tür innen wie außen im einheitlichen Look. Die Tür, den jüngsten Sproß der Familie, hat Seitz zusammen mit Bürstner entwickelt und beliefert den Reisemobilhersteller aus Kehl deshalb ein Jahr lang exklusiv damit für alle Baureihen (siehe Seite 50). Sie ist aus Polyesterharz aufgebaut und soll trotz integriertem, zu öffnendem Schiebefenster samt Insektenrollo frei sein von Kältebrücken. Darüber hinaus verspricht Seitz eine bisher nicht dagewesene Stabilität.

In puncto Sicherheit scheint die Tür einen neuen Standard zu markieren. Die äußeren drei Scharniere sind rund eingefasst, Schrauben von außen nicht sichtbar. Die serienmäßig zwei eingebauten Schlosser entsprechen der Pkw-Norm, Zentralverriegelung ist möglich. Die Griffe innen und außen liegen auf unterschiedlicher Höhe: Die Tür lässt sich auf diese Weise bequem von beiden Seiten öffnen. Sie wiegt 24 Kilogramm, und der Aufbauersteller kann

Fotos: Peri



Alles im Rahmen:
Chef Eugen Seitz mit
braunem Fenster,
Tochter Sonja Seitz
in neuer Tür. Ein-
handbedienung für
Fenster, Rolladen-
fenster „Rolf“.

sie ähnlich wie die Rahmenfenster montieren.

Die hat Seitz für die kommende Saison verbessert. Alle Rahmenfenster sind dann mit einer Zentralverriegelung lieferbar. Sie funktioniert mittels einer Leiste, die unten über die gesamte Breite des Fensters verläuft, sich mit einer Hand bedienen lässt und so alle Riegel öffnet oder verschließt.

Offensichtlicher jedoch ist „Rolf“. Diese neue Variante des Rahmenfensters S 4 hat einen Rolladen vorgehängt. Der läuft in seitlichen Schienen und ist von innen über eine Kurbel zu bedienen – sogar wenn das Fenster ausgestellt ist.

Außer vor Sonne, Kälte und Kratzern schützt Rolf vor Dieben: Der Rolladen verweigert unerwünschte Einblicke, die Lamellen lassen aber durch ihre Slitze diffuses Licht ins Innere des Reisemobils.

Eine weitere Lichtquelle richtet Seitz im Rahmen von Tür, Fenstern und Heki ein: Birnen von je maximal zehn Watt sitzen dabei hinter jenen



Lochgittern ähnlichen Kunststoffblenden. Der Mehrpreis dafür dürfte pro Stück bei 30 Mark liegen, die Zusatzleuchten könnten aber bei konsequenter Einsatz an allen vorhandenen Rahmen die Deckenleuchte ersetzen.

Mit dieser Produktfamilie will das Unternehmen seine Position als Marktführer in Europa bekräftigen. Firmenchef Eugen Seitz unterstreicht: „Wir fühlen uns als Systemlieferant.“ Seine Tochter Sonja, 30, ist als Mitglied der Geschäftsleitung in das Geschehen eingebunden: „Wir fühlen uns mit der Branche eng verbunden.“

Seitz in Zahlen

Fenster für Reisemobile fertigt die Seitz Polyurethan-Technik GmbH seit 15 Jahren in Krautheim/Jagst. Am Anfang beschäftigte Seitz 35 Mitarbeiter, von denen noch heute fast alle der Firma angehören. Gegenwärtig sind 220 Mitarbeiter in Krautheim beschäftigt, 70 davon mit befristeten Verträgen.

Außer dem Werk in Krautheim besitzt Seitz in Aspach die Rollosysteme GmbH und im schwedischen Tidaholm die Seitz Skandinavien AB. Außerdem lässt Seitz bestimmte Systemkomponenten, etwa die Kuppel des Heki, in Slowenien fertigen.

Erstmals erreicht das Unternehmen heuer einen Umsatz von 100 Millionen Mark. Zwei Drittel davon erwirtschaftet das Werk in Krautheim. Umsatzträger sind:

- bisher 2.001008 produzierte Fenster in gegenwärtig 22 Farbvarianten, Tagesproduktion 1.000 Einheiten;
- 1.336.345 Spring-, 3.592.064 Rast- und 758.420 Unikassettenrollen, produziert in Aspach, pro Tag 2.000 Einheiten;
- seit dem 1. Januar 1995 produzierte 25.863 Heki 1, pro Tag 50 Einheiten, 10.000 per anno sind angestrebt;
- seit dem 1. Januar 1997 produzierte 27.474 Heki 2, pro Tag 250 Einheiten, 40.000 per anno sind angestrebt;
- pro Tag 150 Serviceklappen SK 3 und SK 4;
- im Jahr 7.000 Stoffzuschnitte.

Treffen zur Sonnenfinsternis

Fensterhersteller Seitz lädt am 10. und 11. August 1999 Reisemobilisten aus ganz Europa zu einem großen Fest im Werk Krautheim an der Jagst ein. Anlaß ist die totale Sonnenfinsternis am 11. August (REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/99). Auf dem Programm stehen eine Betriebsbesichtigung, Weinprobe, sowie ein bunter Abend mit Musik. Am zweiten Tag geht es zum Werk der Firma Seitz nach Aspach. Die Weinberge dieses Ortes liegen genau im Bereich der Sonnenfinsternis. Das Treffen ist für alle Teilnehmer kostenlos. Auf dem Werksgelände gibt es ausreichend Stellplätze sowie Ver- und Entsorgungsmöglichkeit. Anmeldung bis zum 23. Juli erbeten bei Sonja Seitz, Fax: 07148/3646.



Treffpunkt alte Kelter: Seitz lädt zum großen Treffen am 10. und 11. August 1999 ein.

■ Stellplatz in Lemwerder erweitert

Programm lockt viele Gäste an

Das Engagement des Arbeitskreises Reisemobile macht's möglich: Der Reisemobilhafen in Lemwerder bietet seit kurzem 40 statt bisher 28 Stellplätze. „Engpässe an den zurückliegenden Wochenenden waren die Ursache, den Reisemobilhafen zu erweitern“, sagt Peter Baxmann, Vorsitzender des Arbeitskreises. Allein zum Tanz in den Mai hatte die Gemeinde 111 Reisemobilbesetzungen begrüßt.

Auch die weiteren Treffen dürften wieder viele mobile Gäste anziehen:

- Norddeutschlands größtes Drachenfest steigt in Lemwerder vom 20. bis 22. August 1999 zum dritten Mal. Teilzunehmen kostet 30 Mark für Erwachsene und 15 Mark für Kinder.
- Ebenfalls zum dritten Mal laden die Gemeinde und der Arbeitskreis vom 8. bis 10. Oktober zu Fahrübungen für Frauen im Reisemobil ein. Die Teilnahme kostet 35 Mark pro Person, mitgebrachte Kinder die Hälfte. Das Rahmenprogramm enthält einen Vortrag zum Thema „gesundheitliche Vorsorge im Reisemobil“.

Anmeldungen bei der Gemeinde, Tel.: 0421/6739-39, Fax: -51.

Nach getaner Arbeit: Der Arbeitskreis Reisemobile hat den Stellplatz in Lemwerder deutlich erweitert. Rechts Peter Baxmann, Leiter der Gruppe.



kurz & knapp

Ratgeber

Der Ärztliche Ratgeber für Auslandsaufenthalte ist in dritter Auflage erschienen. Er listet wichtige Krankheiten auf, gibt Tips zur Reiseapotheke und berücksichtigt Belange Schwangerer. Das Taschenbuch gibt es per Rückumschlag (drei Mark Porto) bei der BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Zentrum im Büropark Airport Düsseldorf, Wanheimer Straße 47, 40472 Düsseldorf. Internet: www.die-reisemedizin.de.

Unfallbericht

Den Europäischen Unfallbericht gibt es jetzt in den sechs Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Türkisch. Damit lassen sich im Ausland viele Sprachhürden nehmen. Die Broschüre ist kostenlos zu haben bei Versicherungen oder dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Friedrichstraße 191, 10117 Berlin, Fax: 030/20206604.

Certisil verstärkt

Mit vier neuen Außendienstlern will Certisil Trinkwasserhygiene den Kontakt zum Fachhandel verbessern. Für Vertrieb, Verwaltung und Produktion am Unternehmenssitz in Jena hat Certisil drei neue Mitarbeiter eingestellt.

Neuer Lieferant

Die Trockentoilette Cactus ist ab sofort zu bekommen bei Klean-Contor, Teutenrod/Haltern Straße 70, 48249 Dülmen, Tel.: 02594/78315-30, Fax: -39.

■ Größtes Caravaning-Bild der Welt

Kinder malen für Kinder



Zunge raus und durch: Kinder malen für Kinder, eine Aktion des Herstellerverbands VDWH zugunsten deutscher SOS-Kinderdörfer.

Einen Malwettbewerb zugunsten der SOS-Kinderdörfer startet der Herstellerverbund VDWH: Per Direktversand bekommen 8.000 Kindergärten Malvorlagen mit 18 lustigen Einzelmotiven zum Thema Reisemobil und Wohnwagen. Die Vorlagen lassen sich beliebig zusammensetzen, so daß daraus zum Caravan Salon in Düsseldorf im September das größte Caravaning-Bild der Welt entstehen soll.

Alle Kinder sind aufgerufen, die bunt ausgemalten Vorlagen einzuschicken oder zum Caravan Salon mitzubringen: Dort steht in einer Messehalle eine entsprechend große

Fläche bereit, um das Bild zusammenzufügen. Der Eintritt zum Caravan Salon ist pro Bild und Familie für maximal drei Kinder und zwei Erwachsene frei. Der VDWH spendet für jeden gestalteten Quadratmeter 100 Mark an die 14 deutschen SOS-Kinderdörfer, in denen mehr als 1.000 Kinder ein neues Zuhause gefunden haben. Der Verband hofft, am 3. Oktober 1999 auf dem Caravan Salon eine Spende von 100.000 Mark überreichen zu können.

Malbögen und Teilnahmeformulare gibt es beim Infozentrum „Caravaning-Malwettbewerb“, Postfach 2020, 53351 Rheinbach.

■ Zehntes Wagenburgfest

Jubiläum in Rotenburg an der Fulda

Rotenburg an der Fulda hat Grund zum Feiern: Vom 19. bis 22. August 1999 feiern hunderte von Reisemobilisten das zehnte Wagenburgfest auf dem Festplatz nahe der Stadt. Der Wohnmobilpark bleibt dann geschlossen. Das Jubiläums-Programm läßt nichts vom gewohnten Glanz vermissen:

- Am Samstag nehmen die Reisemobilisten an einer Fahrt in den Wildpark Knüll teil, touren im Freizeit Express rund um Rotenburg oder lassen sich durch die Stadt führen. Nachmittags wechseln auf dem Flohmarkt nützliche und unnütze Dinge den Besitzer. Zeitgleich unterhalten Musikanten und Showeinlagen die Gäste. Am Jubelabend schließlich geht es bis Mitternacht hoch her: Grußworte von Verkehrs-amts-Chef Manfried Gese mann und dem Partnerclub, den Straßenfächsen, Tanz mit der Eisenbahner Musikgruppe Lippenhausen, und eine Tombola.
- Am Donnerstag Eröffnung um 19 Uhr, dann spielt bis 23 Uhr die Gruppe Good Fellow Country-Musik.
- Der Freitag beginnt mit einer Wanderung. Mittags bietet der Festwirt mexikanische Spezialitäten. Abends dann geht es zur Musik von Two and a Box rund.

► Lautstark beendet am Sonntag der Landsknecht-Fanfarenzug Sontra den Schlaf. Zum Abschied spielen die Ellenbacher Musikanten, und gegen zwölf gibt es für die letzten Gäste Eintopf aus der Gulaschkanone.

Pro Reisemobil mit zwei Personen kostet es 95 Mark, an dem Jubiläumsfest teilzunehmen. Der dritte Mitfahrer zahlt 30, Kinder von neun bis 18 Jahren acht Mark. Strom kostet fünf Mark extra, ist aber nicht an allen Plätzen zu haben. Anmeldung bis zum 31. Juli 1999 beim Verkehrs- und Kulturamt Rotenburg, Tel.: 06623/5555, Fax: 0933163.

Nabel der reisemobil Welt:
Rotenburg an der Fulda beim Wagenburgfest.



Foto: Gamero

■ Sicherheitstraining Riesiger Erfolg

Das erste Sicherheitstraining, zu dem REISEMOBIL INTERNATIONAL und die Hymer AG Ende Mai/Anfang Juni nach Kempten eingeladen hatten (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/99), werteten alle Beteiligten als großen Erfolg. Auch die zweite Gruppe (Bild), angereist mit 19 Reisemobilen aus ganz Deutschland und Österreich, zeigte sich wie die ersten Teilnehmer ein Wochenende zuvor von den Lehrinhalten begeistert.

Auf dem Gelände des Fahrsicherheitszentrums Allgäu in Kempten übten sie unter sachkundiger Anleitung, sich in prekären Situationen des Straßenverkehrs richtig zu verhalten. Dabei ergänzten sich Theorie und Praxis: richtig beladen und Fahrphysik, bremsen, ausweichen und einparken.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm bereicherte die Veranstaltung. Höhepunkt war das Kräftemessen beim Kartfahren. Übrigens: Die Rundenzeiten der zweiten Gruppe waren gegenüber der Konkurrenz der ersten Gruppe durchweg besser. Zwar nahmen sich die besten Frauen nur 19 und die Männer 17 Hundertstel ab, aber immerhin. Ob's nur am Wetter gelegen hat?

Wegen der durchweg positiven Resonanz auf die Sicherheitstrainings dürften die beiden Wochenenden als Auftakt für weitere Aktionen gelten, zu denen REISEMOBIL INTERNATIONAL und die Hymer AG künftig einladen. Dann wird sich zeigen, wer mit dem Reisemobil sicherer – und mit dem Kart schneller unterwegs ist.



Zufriedene Gesichter in Kempten: die zweite Gruppe des Sicherheitstrainings, zum dem REISEMOBIL INTERNATIONAL und die Hymer AG eingeladen hatten.



Gemeinsame Sache:
Besetzungen von 60
CS-Reisemobilen
trafen sich in Rotenburg an der Fulda.

■ CS-Reisemobiltreffen Sternfahrt

Zum zweiten Treffen steuerten die Besetzungen von 60 CS-Reisemobilen Rotenburg an der Fulda an. Bei guter Laune ließen es sich die Gäste aus ganz Deutschland im Frühsommer gut gehen: Klönen unter Gleichgesinnten, Spaß am Fahrzeug derselben Marke. Im kommenden Jahr, so plant der Hamburger Hersteller, soll ein weiteres Markentreffen stattfinden.

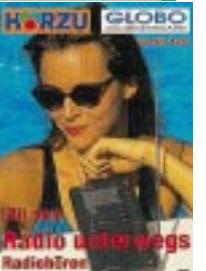
kurz & knapp

Wettkochen

Zum zweiten Mal laden die Waldläufer in der Arge Wanderstorch des Tourismusvereins Naturfreunde zur deutschen Meisterschaft im Outdoor-Kochen ein, unterstützt von Coleman und Campinggaz, weltweit Marktführer für Outdoor und Camping. Am 24. und 25. September 1999 finden sich die Teilnehmer in Markelfingen am Bodensee ein – zu Fuß, im Kanu oder auf dem Fahrrad. Tel. und Fax: 04294/356.

Radio unterwegs

Wertvolle Tips gibt das Taschenbuch „Mit dem Radio unterwegs“.



Es informiert, auf welcher Frequenz die Deutsche Welle sendet, oder wo und wann ausländische Sender deutschsprachige Programme ausstrahlen. Das Büchlein erscheint im Siebel Verlag und kostet 12,80 Mark.

Schnäppchen

Am 11. und 12. September 1999 lädt Händler Hüttl zum großen Schnäppchenmarkt ein. Motto am Campingplatz Mainkur, Hanauer Landstraße, Frankfurt-Fechenheim: Gebrauchte soweit das Auge reicht. Tel.: 06181/432135.

Fendt re-zertifiziert

Ende April 1999 wurde die Fendt-Caravan GmbH, Asbach-Bäumenheim, vom TÜV Süddeutschland erneut erfolgreich nach DIN ISO 9001 zertifiziert.

■ Nach Tunnelunglück

Freie Fahrt nach Kärnten



Back Forward Home

Reload Images Open Print Find

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Zubehör online

Kostenlos und clever

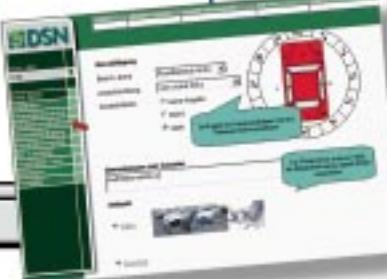
Das ist nun wirklich eine prima Geschichte: Im Internet gibt es jetzt endlich einen Markt für gebrauchtes Zubehör. Von der Anhängekupplung bis zur Zentralverriegelung, vom Absorberkühlschrank bis zur Zierleiste – wer etwas loswerden will, tickert einfach online seinen Text ein, fertig. Andere Camper können dann in den Anzeigen stöbern und sich telefonisch, per E-Mail oder auf anderem Weg melden. Das Beste aber: Die Anzeigen kosten nicht einen Pfennig – der Service von Schnäppchen-Börse, so heißt der Onlinemarkt, ist gratis.

Die trickreiche Datenbank kann aber noch mehr: Sie lässt demjenigen, der eine Anzeige aufgegeben hat, zum Beispiel die Wahl, wie lange sein Text im Netz stehen bleiben soll. Wobei er Platz genug hat – wie umfangreich der Text wird, bestimmt der Surfer selbst. Und wenn er unter den Rubriken, die es in der Schnäppchen-Börse gibt, nicht die richtige findet, kann er selbst eine neue vorschlagen. Will er also endlich Onkel Ottos Wanderschuhe loswerden, schlägt er eine Rubrik vor, zum Beispiel „Freizeitkleidung“, und dazu eine Untersparte, eben „Wanderschuhe“. Das Ganze natürlich online – denn Zeit ist Geld.

Neu im Netz

Chausson, französische Reisemobilmarke, hat nun Websites für deutsche Surfer. Die Firma Koch Freizeitfahrzeuge, deutscher Importeur der Chausson-Mobile, präsentiert das Programm mit Fotos, Grundrissen und Preisen auf <http://www.koch-freizeit-fahrzeuge.de>

Neuer Service, neues Tempo: virtuelle DEKRA-Akte.



Kleiner Wermutstropfen: Weil das pfiffige Konzept gerade eben gestartet ist, finden sich noch nicht allzu viele Einträge. Die Schnäppchen-Börse lebt eben davon, daß möglichst viele Reisemobilisten mitmachen.

Doch bald dürften sich die Rubriken füllen – schließlich ist das Mutter-

schiff der Online-Börse schon mit viel Erfolg gestartet. Denn hinter dem kostenlosen InternetService steht die Zeitung Schnäppchen-Börse, die im Mai dieses Jahres auf den Markt kam. Sie bietet für den vergleichsweise geringen Preis von einer Mark bunte News und Berichte zum Thema Reisemobil und seitenweise Verkaufsanzeigen von gebrauchten und neuen Fahrzeugen.

Daß sie nun im Netz die passende Ergänzung geschaffen hat, können Surfer mit Hang zur mobilen Freizeit nur begrüßen.

Adresse:
<http://www.schnaepchen-boerse.de>

DEKRA mit Turbo

Zuweilen nützt das Internet auch jenen, die noch nie einen Schritt ins World Wide Web gesetzt haben: Seit Anfang dieses Jahres arbeitet die Sachverständigenorganisation DEKRA mit DSN, ausgeschrieben DEKRA-Schadennetz. Darunter versteht sie ein System, das sich des Internets bedient und Werkstätten, Versicherungen und Sachverständige miteinander vernetzt.

Der Vorteil für Wagenlenker: Werden sie in einen Unfall verwickelt, bringen sie den Wagen in die Werkstatt. Die loggt sich per Computer ins DSN ein und kann online alle Formalitäten erledigen. Dazu gehört eine virtuelle DSN-Akte, in die der Werkstattleiter von der Schadensmeldung

bis zur Reparaturfreigabe eintippt, was anliegt. Zusätzlich speist er zuvor digital aufgenommene Fotos des havarierten Fahrzeugs ein, sogar Unfallskizzen können mit ins Netz. Nun können Reparaturbetrieb, Versicherer, Anwalt und Sachverständiger auf kurzen Wegen miteinander kommunizieren, alle neuen Erkenntnisse oder Bearbeitungsfortschritte liegen stets aktuell den Beteiligten vor.

Und zu denen gehört auch der Besitzer des Unfallwagens selbst. Er kann per Passwort ebenfalls – wann immer er will – Einblick in die virtuelle Akte nehmen und erkennen, wie weit die Abwicklung gediehen ist. Die DEKRA verspricht für das neue System atemberaubende Fortschritte. Was früher schon mal zwei Wochen dauerte, sei nun bereits nach 24 Stunden ad acta gelegt.



■ Karmann-Mobil: Service-Center

Rundum versorgt

Für alle Fälle:
Neues Service-
Center von
Karmann-Mobil
in Rheine.

Eine Halle von 800 Quadratmetern und ein 3.500 Quadratmeter großes Freigelände stellt Karmann-Mobil seit dem Frühsommer seinen Kunden bereit: Am Stadtwald 21 in Rheine können sie ihr Reisemobil werktags von 7 bis 17 Uhr in Schuß bringen zu lassen.

Der Kundendienst reicht von der Karosseriearbeit bis zur Gasprüfung. Außerdem kann sich der Kunde Zubehör aus dem dazugehörigen Shop anbauen lassen. Auch ein Ersatzteillager mit 24-Stunden-Service ist Teil des Centers. Sogar gebrauchte Reisemobile bietet Karmann-Mobil auf dem Gelände an.

Reisemobilisten, die schon abends vor ihrem Termin anreisen, übernachten auf dem hauseigenen Stellplatz mit Stromversorgung. Karmann-Mobil verhandelt gegenwärtig über weitere Stellplätze sowie eine Ver- und Entsorgungsanlage in Rheine-Nord. Die Stadt übrigens können Kunden des Service-Centers mit dem Fahrrad erkunden: Der Betrieb hält genug Drahtesel bereit.

Ansprechpartner für alle Bereiche ist Kundendienstleiter Joachim Stritzel, Tel.: 05971/865706, Fax: /64368.



Kundentreffen in Mölln:

Zum vierten Mal trafen sich Reisemobilisten der Marken Concorde sowie Alpha & Car unter der Regie des Händlers RVM, Helmut Möhrmann, aus Norderstedt. 80 Teilnehmer in 35 Fahrzeugen waren nach Mölln gekommen, um sich im Naturpark Lauenburgische Seen zu erholen. Der Spaß war so groß, daß eines schon jetzt feststeht: Das nächste Treffen kommt bestimmt.

kurz & knapp

Mobil in Hellas

Reisemobilisten, die Griechenland kennenlernen wollen, aber die lange Anreise scheuen, finden Hilfe bei Greece-Miet-Mobile. Die Agentur aus Backnang arrangiert, in Deutschland einen Mietvertrag abzuschließen, Griechenland per Zug oder Flugzeug zu erreichen, um dann vor Ort ein Reisemobil in Empfang zu nehmen. Tel.: 07191/953644, Fax: /732555.

Waru verändert

Händler Waru schließt Ende Juli seinen Betrieb in Hameln. Waru Rinteln übernimmt die Werkstatt aus Hameln. Der Handelsbetrieb in Lensahn, direkt an der Autobahn 1 kurz vor Fehmarn, eröffnet im August seinen Handelsbetrieb auf 10.000 Quadratmetern. Ein Reisemobilhafen ist geplant.

Positive Bilanz

Zufriedene Gesichter zeigten die Aussteller der 38. Camping-Reise-Freizeit zum Ende der Messe in Bexbach: 45.300 Besucher waren gekommen, 26 Hersteller zeigten ihre Produkte. Als gut beurteilten auch die Vertreter der Campingregionen den Messeverlauf. Die 39. Camping-Reise-Freizeit findet vom 29. April bis 7. Mai 2000 in Bexbach statt.

Jubiläums-Trips

Der Reisedienst Sylt, seit zehn Jahren Veranstalter geführter Touren für Reisemobilisten, bietet vom 17. Oktober bis 5. November 1999 sowie im Frühjahr 2000 je 20tägige Touren durch Marokko an. Preise: ab 1.698 Mark. Eine 40tägige Reise soll Knüller des kommenden Jahres sein. Tel.: 04651/6576, Fax: /929467.

Luften ist die beste Herausforderung – es gibt nichts Vergleichbares auf dieser Welt", strahlt Nikolaus Oberle. Der 59jährige steigt aus seinem RMB 690 und setzt die Kappe auf.

Fast zierlich wirkt der drahtige Langstreckenläufer neben dem großen Integrierten. Dabei sprüht der ehemalige Stadtbusfahrer vor Vitalität, die Muskeln seines braungebrannten Körpers spielen leicht, freundlich blicken seine lebendigen blau-grauen Augen in die Welt. Der rot-graue Vollbart verleiht Nikolaus Oberle ein weig verwegenes, aber gutmütiges Aussehen.

„Es ist wie eine Sucht“, erklärt der gebürtige Aschaffenburger. Dann holt er den faltbaren Rollstuhl aus der Heckgarage. Ehefrau Renate wartet schon auf der Einstiegstufe des Reisemobils und steigt mühsam die Treppen herunter: Seit 15 Jahren leidet sie an Multipler Sklerose.

„Das Reisemobil ist einfach eine Supersache“, freut sich die 58jährige. Ständig an Bord: Ein Elektrorollstuhl, damit sie auch allein auf Tour gehen kann, während ihr Ehemann für den nächsten Lauf trainiert.

Bevor die Oberles ihren alten RMB gegen einen neuen austauschten, überlegten sie gemeinsam mit Peter Rall, dem Vertriebsleiter, einen rollstuhltauglichen Grundriß.

Mit dem Mobil zum Marathon

Fußarbeit

Nikolaus Oberle hat eine anstrengende, aber faszinierende Passion: das Langstreckenlaufen. Mit Ehefrau und Reisemobil tourt er von Lauf zu Lauf.



200 Tage im Jahr sind die Oberles auf Achse – kein Wunder also, wenn das gute Mobil ständig einsatzbereit im heimischen Gailbach bei Aschaffenburg steht: Die Regale sind mit Tellern und Tassen gefüllt, die Bettdecken einladend bezogen, Waschutensilien und haltbarer Proviant an Bord. „Es ist unser zweites Zuhause“, sagt Oberle, „und ein sehr komfortables dazu.“



Fotos: Oberle, Scholz

Durst-Strecke: 242 Kilometer non-stop unter brütender griechischer Sonne. Da zischt die Erfrischung.

am fast nördlichen Ende der Welt. In Alaska schließlich begann vor zehn Jahren seine Begeisterung fürs Reisemobil: Als er mit seiner Frau ein Motorhome gemietet hatte, schätzten beide schnell den mobilen Komfort. „Ich konnte jederzeit Kaffee kochen, wenn mir danach war“, schwärmt Renate Oberle. Auch wenn ihr Mann noch stundenlang durch die Wildnis lief, machte sie es sich an Bord bequem.

Heutzutage lenkt der Läufer seinen RMB direkt bis an den Start oder ans Ziel, wo immer es geht. Seine Frau feuert ihn dann vom Rollstuhl aus kräftig an oder kommt ihm am Ziel strahlend entgegengerollt.

Anlässe dazu gibt es genug. Fünf bis sechs ultralange Läufe absolviert Oberle pro Jahr. Bei einem 245-Kilometer-Non-Stop-Lauf in Griechenland war er 29 Stunden auf den Beinen: „immerhin war ich einer von 20 Läufern, die über-

haupt ins Ziel kamen.“ Sein Lieblingsmarathon? Schwer zu sagen, der 78,5 Kilometer lange Swiss Alpine Marathon hat es ihm angetan. Seine eiserne Regel beim Laufen: „Man sollte halbwegs fit ankommen, die Zeit ist nicht so entscheidend.“ Während der Bewegung schöpft Oberle Kraft aus der Natur.

Und der Sport hat auch eine praktische Seite: „Immer, wenn ich etwas an meinem RMB machen will, aber noch nicht so recht weiß, wie, ziehe ich meine Laufschuhe an“, erzählt er mit glänzenden Augen. Dann trabt er durch die Landschaft, atmet tief durch und kommt mit einer tollen Lösung zurück.

Leicht wie eine Feder nimmt Oberle die Stufen zu seinem Integrierten und setzt sich ans Lenkrad. Und ab geht's ins Fichtelgebirge, wo er ein paar Tage lang für den nächsten Lauf trainiert. sas

Breitensportler

Der Einstieg in die mobile Freiheit beginnt bei Karmann mit dem rund 75.000 Mark teuren Davis 600 H. Der Profitest zeigt, was der Käufer für diesen Preis erwarten kann.



Von Juan J. Gamero

Der Name Karmann ist fest mit der deutschen Automobil-Geschichte verknüpft. Bereits 1874 baut die Firma im nordrhein-westfälischen Rheine Pferdekutschen; ab 1902 Karosserien. Der Durchbruch gelingt Karmann gemeinsam mit Volkswagen durch den Bau der legendären Karmann-Ghia-Coupés und -Cabriolets, von denen zwischen 1955 und 1974 insgesamt rund 500.000 Einheiten das Werk verlassen.

Seit 23 Jahren rollen bei Karmann auch Reisemobile vom Band, die in Rheine für die aktuelle Modellpalette sowohl auf die Basisfahrzeuge VW-T4 und -LT sowie Mercedes Sprinter und Ford Transit montiert werden.

Zum Profitest haben wir uns das Einstiegsmodell von Karmann, den Davis 600 H, herausgepickt. Er ist 5,96 Meter lang, kostet in der Grundversion 75.120 Mark und wartet mit einem großen Heckstauraum auf. Sein Grundriß ist geprägt von einer Heckrundsitzecke, einer Längsküche und einer kompakten, längs hinter dem Fahrersitz installierten Naßzelle mit Cassettentoilette und integrierter Duschtasse.

Unser Profitester für den Fahrzeugbau, Karosseriebau-Meister Rudi Stahl, ist mit dem modernen Outfit des Karmann Davis hochzufrieden. „Toll finde ich auch, wie die schwarzen Kunststoffrahmen der Seitz-Fenster farblich mit den schwarzen Seitenschwellerl des Fahrzeugs harmonieren“, führt Rudi Stahl weiter aus, „weniger zufrieden bin ich jedoch mit der labilen Heckstoßstange. Obwohl man ihr zugute halten kann, daß die Rückleuchten über ihr an der Heckwand sitzen und damit relativ sicher sind.“

Profitesterin Monika Schumacher, zuständig für die Beurteilung der Wohnqualität, ist zunächst ent- ►



Familienbande: Die große Heckrundsitzgruppe bietet mehreren Personen ausreichend Platz zum Klönen in geselliger Runde.

Hochstimmung: Dank der Sitzhöhe von 70 Zentimetern läßt sich im Alkoven nicht nur schlafen.



Fotos: Wolfgang Falk



PROFITEST
Karmann Davis 600 H

Wohnaufbau:
Rudi Stahl, 35

Mit der glatten GfK-Hülle ist Karmann auf der Höhe der Zeit.

täuscht, daß Karmann dem Davis keine elektrisch ausfahrbare, sondern lediglich eine manuell ausziehbare Trittstufe gönnt. Ihre Miene hellt sich aber im Inneren auf, wo sie mit dem offenen Grundriß sehr zufrieden ist. „Diese Raumauflistung mit Heckdinette, Längsküche und Längsbett läßt erstaunlich viel Bewegungsfreiheit zu“, stellt sie fest, „besonders gut gefällt mir dabei, daß der Mittelgang 90 Zentimeter breit ist und damit zwei Personen bequem aneinander vorbeikommen.“ Als praktisch bezeichnet Frau Schumacher den gleich rechts neben dem Eingang plazierten, 13 Zentimeter tiefen Schrank für Zeitschriften und Kleinzeug mit darunter und darüber plazierten Ablagen und integriertem Müllbeutelhalter.

Als ebenfalls „sehr gelungen“ wertet sie die Arretierung der Alkovenleiter an der Seitenwand des Flachschranks und den 70 Zentimeter hohen Alkoven mit dem 200 x 135 Zentimeter großen Lattenrostbett. Obwohl die Längsküche des Davis mit 107 Zentimetern Breite und 51 Zentimetern Tiefe nicht gerade üppig ausgefallen ist, zeigt sich die Profitestestrin auch von ihr angetan. „Die Ausstattung der Kombüse ist

zwar mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle, Metallarmaturen, zwei Schubladen, Unterschrank, zwei Hängeschränken und 85-Liter-Kühlschrank auf das Notwendigste reduziert, aber komplett. Zudem läßt sich etwas Arbeitsfläche durch ein Einlegebrett in der Spüle gewinnen“, führt sie aus. Überaus kompakt ist nach Monika Schumachers Meinung auch das gegenüber der Küche plazierte, 108 x 74 Zentimeter große Bad des Probanden. Aber mit Cassettoilette, Spiegelschrank, Eckwaschbecken mit ausziehbarem Brausekopf und Duschtasse mit einlegbarem Kunststoff-Duschrost ist es ebenfalls komplett ausgestattet. „Der Duschvorhang läßt sich jedoch nur bis vor die Tür ziehen. Der Rest der Badeeinrichtung wird

folglich beim Duschen vollgespritzt“, kritisiert die Profitestestrin.

Vollauf zufrieden ist Monika Schumacher mit den Dimensionen des daneben plazierten, 56 x 128 x 55 Zentimeter großen Kleiderschranks und der insgesamt sieben ringsum über der mit zwei Beckengurten ausgerüsteten Heckrundsitzgruppe eingebauten Hängeschränke. Die Sitzgruppe steht auf einem 20 Zentimeter hohen Podest, unter dem sich ein großer, von außen durch eine Klappe in der rechten Seitenwand und von innen über die Sitzbänke erreichbarer Stauraum im doppelten Boden befindet. „Hier haben die Campingmöbel problemlos Platz“, stellt unsere Profitestestrin fest.

Toll findet sie außerdem den während der Fahrt fest mit zwei Schraubklemmen im Fahrzeugboden verankerten Hubtisch, der sich mit wenigen Handgriffen absenken und ohne großes Polsterpuzzle in eine 200 x 165/144 Zentimeter große Liegefläche umbauen läßt.



Wohnqualität:
Monika Schumacher, 48

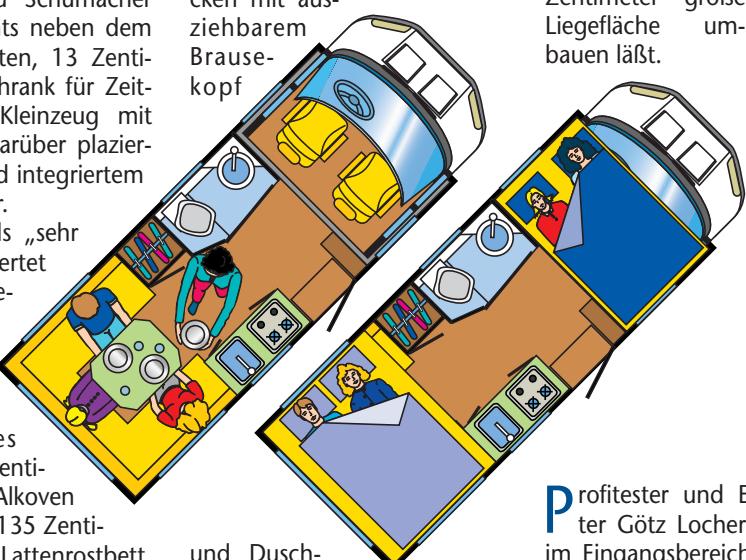
Die Raumauflistung läßt viel Bewegungsfreiheit zu.

sonderen Servicefach, das im Sitzkasten der Rundsitzgruppe auf der rechten Seite integriert wurde. Und auch die hölzerne Box hinter dem Beifahrersitz, in der die Versorgungsbatterie, das Ladegerät und der Sicherungskasten sitzen, geht laut Profitester Loher in Ordnung. „Zwar müssen sechs Schrau-

knapper Kommentar, „zwar muß man vorher den 12-Volt-Hauptschalter am Kontrollpanel aktivieren, da der sich jedoch genau über dem Eingang befindet ist das kein Problem.“

Einverstanden ist unser Profitester mit der restlichen Installation der Lichtquellen. Zwei Spots über der Küche, im Alkoven, im Bad und vier über der Heckrundsitzgruppe sind nach Meinung des Elektromeisters genug. „Mit der Ausleuchtung bin ich vollauf zufrieden“, urteilt er, „perfekt wäre es jedoch, wenn der Heckstauraum auch beleuchtet wäre.“

Als korrekt bezeichnet Götz Loher die Leitungsverleitung in Kabelkanälen und die Installation von zwei 230- und einem 12-Volt-Anschluß im Fahrzeug, ebenso die sichere Installation des FI-Hauptschalters in einem ge-



Die Konkurrenten

Hehn Mobil 650*



Benimar Junior 5000 U*

Der Benimar Junior 5000 U ist mit einer Heck-Rundsitzgruppe ausgestattet. Daran schließen sich auf der Fahrerseite ein Kleiderschrank und ein Bad mit Cassettoilette und Duschtasse an. Gegenüber steht eine kompakte Längsküche.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässige Gesamtmasse: 3.200 kg, Masse im fahrbereiten Zustand: 2.500 kg, Außenmaße (L x B x H): 584 x 222 x 295 cm, Radstand: 285 cm, Anhängelast (gebr./unbr.): 1.600/750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwich mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 30 mm Isolierung aus Styrofoam, 6-mm-Innenboden mit PVC.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 340 (ohne Alkoven) x 214 x 198 cm,

Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/6, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Heck- sitzgruppe: 198 x 150 cm, Alkoven: 200 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l,

Frischwasser: 125 l, Abwasser: 100 l,

Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 17 l,

Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung:

Heizung: Truma 3002 K,

Herd: 2-flammig, Kühlzschrank: 90 l,

Zusatzbatterien: 1 x 68 Ah.

Grundpreis: 75.000 Mark

*Alle Angaben laut Hersteller



Karmann Davis 600 H

Basisfahrzeug:

Ford Transit FT 190



Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.496 cm³, Leistung:

74 kW (100 PS) bei 4.000/min, maximales Drehmoment 226 Nm bei 2.100/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.



Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Stoßdämpferbeinen und Schraubenfedern, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 225/70 R 15.



RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.600 kg	2.200 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.680 kg	1.350 kg	1.330 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	-1 kg	151 kg
+ Frischwasser (90 l)	81 kg	-5 kg	86 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	-11 kg	55 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	2 kg	15 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	8 kg	52 kg
Norm Masse (2 Pers.)	2.977 kg	1.403 kg	1.574 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	523 kg	197 kg	626 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.147 kg	1.405 kg	1.742 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	353 kg	195 kg	458 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)



Maße und Gewichte: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrb. Zustand: 2.590 kg, Außenmaße (L x B x H): 596 x 217 x 298 cm, Radstand: 357 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 26 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 40-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 9-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 460 (ohne Alkoven) x 205 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 200 x 165/144 cm, Alkoven: 200 x 135 cm, lichte Höhe im Alkoven: 70 cm, Naßzelle (B x H x T): 108 x 192 x 74 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 56 x 128 x 55 cm, Küchenblock (B x H x T): 107 x 92 x 51 cm.



Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlzschrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.



Sonderausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlzschrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.



Grundpreis: 75.120 Mark. Testwagenpreis: 83.400 Mark.



Vergleichspreis: 75.615 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Meßergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung: 0-50 km/h	7,3 s
0-80 km/h	16,4 s
0-100 km/h	28,2 s



Elastizität:

58-80 km/h	11,4 s
80-100 km/h	23,2 s



Höchstgeschwindigkeit:

(laut Kfz-Schein):	120 km/h
--------------------	----------



Tachoabweichung:

Tacho 50 km/h	eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h	eff. 78 km/h
Tacho 1000 km/h	eff. 97 km/h



Wendekreis:

links	11,2 m
rechts	11,2 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand	56 dB(A)
bei 80 km/h	68 dB(A)
bei 100 km/h	72 dB(A)



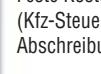
Testverbrauch:

12,2 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra	Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)	147,48 Pf/km



Variable Kosten:

(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)	40,35 Pf/km
--	-------------



Gesamtkosten:

187,83 Pf/km

RM-Testkurs

1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 38:00 min/Ø 47,4 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße:

Fahrzeit: 28:20 min/Ø 61,4 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn:

Fahrzeit: 22:50 min/Ø 110,2 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße:

Fahrzeit: 52:10 min/Ø 56,4 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 38:40 min/Ø 46,4 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:

Fahrzeit: 2:14 min/Ø 64,6 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:

Fahrzeit: 2:43 min/Ø 110,3 km/h



ben gelöst werden, um da ran zu kommen. Aber das halte ich für zumutbar", schließt er seinen Rundgang ab.

Heinrich Dieter Ruthardt, Profi-tester in Sachen Gas- und Wasseranlage, nimmt sich zunächst die große Außenstauklappe auf der Beifahrerseite vor, über die man den Gasflaschenkasten und den daneben plazierten Frischwassertank erreicht und stellt fest, daß der Ausschnitt des Gasflaschenkastens zu klein aus gefallen ist. „Um eine Flasche auswechseln zu können, muß man zuvor beide ausladen“, kritisiert er, „das ist unnötige Arbeit.“ Gut



Schlafwagen:
Aus der Heckrundensitzgruppe wird nachts ein großes Doppelbett.

Sanitärcelle:
Das Bad ist kompakt ausgefallen, aber komplett ausgestattet.



heizt wird. Deshalb schätzt ich die Wasseranlage als winter-tauglich ein. Ideal wäre es jedoch, wenn Abwassertank und Ablaufschieber im doppelten Boden sitzen würden.“

findet er hingegen, daß der gleich daneben plazierte 90-Liter-Frischwassertank, dessen Ablaufhahn und die Druckwasserpumpe wortungsfreundlich installiert und über dieselbe Außenstauklappe wie der Gasflaschenkasten erreichbar sind. Ebenfalls positiv schlägt zu Buche, daß die Druckwasserpumpe zur Geräuschkühlung mit Schaumstoff unterlegt wurde.

„Gut finde ich auch“, führt Ruthardt weiter aus, „daß der 70-Liter-Abwassertank isoliert und beheizbar unterflur montiert ist und der daneben sitzende Ablaufschieber mitbe-

unten im Kleiderschrank. Folgerichtig kommt er zum Fazit: „Die Gas- und Wasseranlage ist vollkommen in Ordnung.“

dig für den Innenausbau, gefällt auf Anhieb die gelungene Farbharmonie im Innern des Karmann Davis. Besonders angetan haben es ihm dabei die passend aufeinander abgestimmten hellbraunen Möbel und die beigen Polsterstoffe,



Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 60
Der Wechsel der Gasflaschen erfordert zuviel Aufwand.



Bordküche:
Die kompakte Längsküche bietet alles Notwendige.



Kofferraum:
Der Heckstauraum des Davis 600 H faßt reichlich Gepäck.

Detaillösungen: Schuh-schrank im Podest der Dinette (ganz links) und der Flachschränk neben der Tür (links).

läßt er sich problemlos durch den engen Stadtverkehr manövriren und mit seiner verstärkten Vorderachs füderung überwindet er auch Querrollen und Schienen ohne merklichen Verlust an Fahrkomfort.

Einen aktiven Beitrag zur Fahrsicherheit leistet Ford in seinem Transit mit den zweigeteilten Außenspiegeln, in denen unterem Bereich Weitwinkelspiegel sitzen. Zusätzlich gibt Karmann dem Basisfahrzeug eine reichhaltige Serienausstattung mit auf den Weg, die aus Fahrer- und Beifahrer-airbag, ABS, Wegfahrsperrre, elektrischen Fensterhebern, beheizbaren und elektrisch verstellbaren Außenspiegeln, einer ausziehbaren Trinkbecherhalterung im Armaturenbrett sowie einer Armaturentafel in eleganter Wurzelholzoptik besteht. Dazu gibt es noch bequeme, höhenverstellbare Komfortsitze mit Armlehnen.

Beim Verbrauch langt der Karmann Davis etwas kräftiger zu. Da fallen durchschnittlich 12,2 Liter Diesel pro hundert gefahrene Kilometer an. Eine wesentlich bessere Figur macht er da schon bei der Zuladekapazität. Sind der Kraftstofftank, die Frischwasserreservoirs und der Boiler aufgefüllt, die beiden Elfkilo-Gasflaschen und die

Turbodiesel-Motor holt, ist der Karmann Davis einigermaßen flott unterwegs. Das gilt sowohl für die FT-100-Basisversion als auch für die 3.026 Mark teurere FT-190-Variante unseres Testfahrzeugs, die anstatt 3.300 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse 3.500 Kilogramm ermöglicht. Allerdings:

Mit den 100 Pferdestärken, die der etwas rauh laufende Ford Transit aus seinem

eingelassen werden“, regt er an. „Ansonsten bin ich mit dem Möbelbau zufrieden“, schließt unser Profi-tester ab. „Er ist maschinell gefertigt und sauber verarbeitet.“

Im unteren Drehzahlbereich ist Schaltfreude gefragt. Trotzdem hat die Transit-Basis selbst an langen Autobahnsteigungen beim Überholen von Lkw-Kolonnen keine Mühe.

Somit erfüllt der Karmann Davis alle Anforderungen eines Breitensportlers. Er überzeugt durch sein modernes Erscheinungsbild, die komplette Ausstattung und die hohen Zuladungswerte und ist sowohl als Zweier- wie auch als Familienmobil einsetzbar. ►



Innenausbau: Alfred Kiess, 56
Mir gefallen die abgerundeten Möbelkanten.

Vorbildlich:



Die Schienenhalterung für die Heckleiter und den Fahrradträger.



Das Service-fach für die Wasser-anlage.



Die Arretierung der Alkovenleiter neben dem Flachschränk.



Unbefriedigend:



Das Bad ist nicht vollständig sauber verfugt.



Das Schließblech der Bade-zimmertür ragt hervor.



Der Schließzapfen der Bade-zimmertür ist gefährlich.

PROFITEST
Karmann Davis 600 H

Wohnaufbau



Glattwandige GfK-Kabine, Seitz-PU-Rahmenfenster, Sicherheitstür, modernes Erscheinungsbild, schwache Heckstoßstange, gut angepaßte Kabine.

Innenausbau



Maschinell gefertigter Möbelbau, gut angepaßte Möbel, abgerundete Möbelkanten, stabile Teleskopauflsteller in Hängeschränken, schlecht verfugtes Bad.

Wohnqualität



Offener Grundriß mit großem Raumangebot, kompakte Küche, kompaktes Bad, komplette Heckstoßstange, gut angepaßte Kabine.

Geräte/Installation



Winterfeste Installation der Wasseranlage, servicefreundlicher Einbau von Heizung, Boiler, Ladegerät und Hauptschalter, korrekte Gasanlageninstallation, Elektroleitungen in Kabelkanälen verlegt.

Fahrzeugtechnik



Rauer, im unteren Drehzahlbereich schalfreudiger Motor, gutes Handling, gutes Kurvenverhalten, komplette Serienausstattung.

Preis/Leistung



Attraktiver Anschaffungspreis, stabiler und robuster Aufbau, gelungener Innenausbau, komplette Ausstattung, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf den Innenausbau.

Meine Meinung

Der 5,96 Meter lange Karmann Davis 600 H bietet alleinreisenden Paaren oder einer maximal vierköpfigen Familie trotz kompakter Abmessungen reichlich Bewegungsfreiheit und Komfort.



Juan J. Gánero

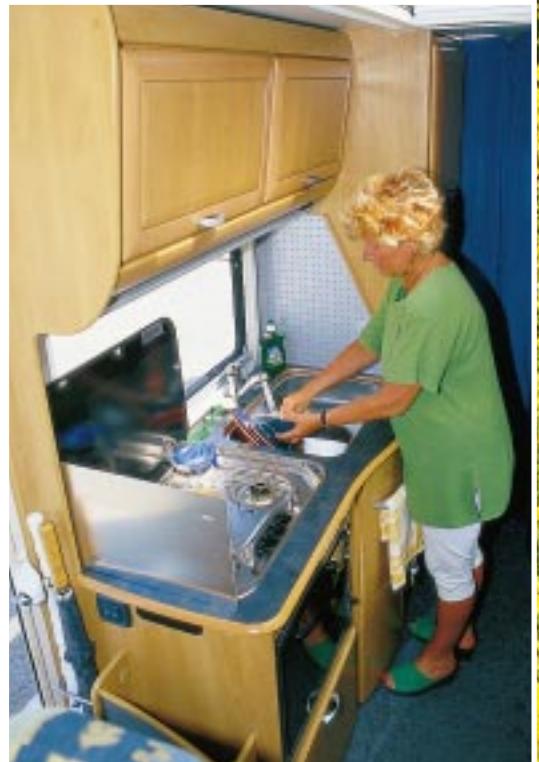
Dafür sorgen eine offene Raumaufteilung mit großer Heckrundsitzgruppe, kompakter Längsküche und Längsbett sowie eine komplette Serienausstattung. Positiv schlagen auch das hohe Stauraumvolumen, die hohe Zuladekapazität und das moderne und schicke Auftreten des Davis zu Buche.



August 1999

REISEMOBIL
INTERNATIONAL

CLS
MANN



Eingerichtet: In der kompakten Küche hat Hymer eine großzügige Ausstattung realisiert.

Ausgeformt: Die Viererdinette gefällt mit straff ausgepolsterten Sitz- und Rückenkissen.



Der steckt was weg

Auf einer dreiwöchigen Urlaubstour durch den Peloponnes demonstriert der 6,86 Meter lange, knapp 136.000 Mark teure Hymer B 654, Nehmerqualitäten.

Mit dem Reisemobil kommen Sie da bestimmt nicht runter, und rauf schon gleich gar nicht", unkrt ein sonnengebräunter, reisemobiler Dauerurlauber mit Wasserkanister am Arm, als wir von der Straße ab auf einen steil abfallenden Weg zu einer traumhaft schönen Bucht einbiegen. Aber unser Hymer B 654 meistert beides – schräg die Böschung angefahren, damit der recht tief unter dem Heck in ei-

ner isolierten Wanne hängende Abwassertank nicht aufsetzt – mit Bravour und ohne Blessuren.

Überhaupt beweist unser knapp 136.000 Mark teures Urlaubsomobil im Laufe einer dreiwöchigen Reise kreuz und quer durch den griechischen Peloponnes, daß es ganz schön was wegstecken kann. Und das nicht nur im übertragenen Sinne, sondern auch was seine Schränke und Staufächer angeht.



Obwohl im etwas zerklüfteten Außenstauraum unter dem längs im Heck plazierten Doppelbett das Reserverad steht, schluckt er den Außenborder und das Schlauchboot samt Tank, Ruder und sonstigem Zubehör, Liegen und Stühle, den Campingtisch, Kanister, Wannen und Schläuche, die Kabeltrommel samt Adapterkabel, Werkzeug und die unentbehrliche Fotografierleiter.

Auch die Auffahrkeile hätten hier noch Platz. Wir packen sie aber samt dem übrigen Kleinkram in den Unterflur-Staukasten, der rechts hinter dem Einstieg hängt.

Auch im Innern nimmt unser B 654 anständig was auf. Die hängende Kleidung paßt mühelos in den beleuchteten Kleiderschrank. Die Leibwäsche, Bade- und Sportkleidung, Pullover und T-Shirts packen wir in die fünf Staufächer über dem Bett. ►

Lebensmittel und Getränke kommen in den überdimensionalen 135-Liter-Kühlschrank rechts neben dem Küchenblock und die beiden Dachschränke über der Küche. Obst und Gemüse für die Fahrt nimmt ein Drahtauszug im Schrankteil unter der Spüle auf.

Praxistest

Hymer

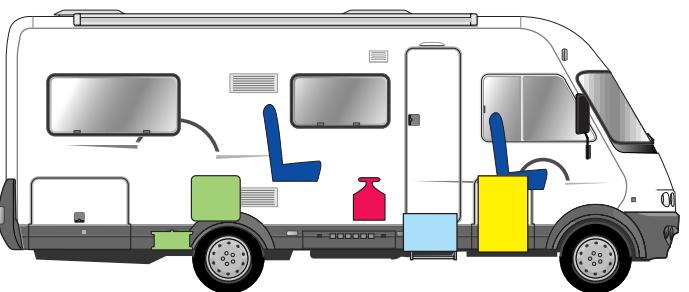
B 654

Das Geschirr packen wir in die Schublade unter dem Backofen und in die drei Dachschränke über der Sitzgruppe, die übrigens, wie auch diejenigen über dem Heckbett, ohne untergehängte Fächer auskommen müssen.

Etwas knapp bemessen finden wir den Platz für unser Waschzeug, den uns der halbrunde Waschtisch der offenen Waschecke und das darüber hängende, ebenfalls halbrunde Hygieneschränchen bieten. Mit Mühe bekommen wir hier gerade mal die ständig benötigten Dinge unter. Für den Rest, wie Bade- und Handtücher, Toilettenpapier, Sonnenöl und diverse andere Flaschen, zweckentfremden wir das Fach für den Fernseher über dem Gefrierschrank. Duschgel, Shampoo und Sanitär-Flüssigkeit nimmt die Ablage in der Dusche auf, die Handtücher hängen über den Stangen in der Dusche und neben dem Waschtisch.

Dabei zeigt sich unser Urlaubsdomizil mit einem wohnlichen, hellen und freundlichen Ambiente. Großen Anteil an dem Eindruck von Großzügigkeit hat der offene Grundriss mit der Sitzgruppe vorn links, dem Einstieg und der Küche gegenüber, Kühlmöbel samt TV-Schrank und Kleiderschrank in der Mitte sowie dem 68 Zentimeter hoch montierten Längsbett neben der offenen Waschecke und der dahinter angeordneten Dusche mit Toilette im Heck.

Geräumig und komfortabel empfinden wir das Fahrerabteil des B 654. Die mit



RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	4.000 kg	1.850 kg	2.300 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.290 kg	1.600 kg	1.690 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	24 kg	126 kg
+ 90% Frischwasser (120 l)	108 kg	58 kg	50 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	33 kg	11 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-2 kg	19 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	8/16 kg	12/24 kg
+ 10 kg/Meter Länge	69 kg	26 kg	43 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.623 kg	1.778 kg	1.845 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	377 kg	72 kg	455 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.793 kg	1.810 kg	1.983 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	207 kg	40 kg	317 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Hymer baut den B 654 auf den Ducato-Maxi, der mit Goldschmitt-Zusatzfeder auf eine zulässige Gesamtmasse von 4.000 Kilogramm kommt. Nach der gültigen Beladungsnorm EN 1646/2 mit Kraftstoff, Gas, Wasser, Passagieren und Grundbeladung ausgelastet, verbleiben zwei Personen noch weitere 377 Kilogramm für zusätzliches Reisegepäck. Ein Wert, der sich im Vierpersonenbetrieb auf 207 Kilogramm reduziert. Etwas Vorsicht ist beim Beladen geboten, weil die Vorderachse nicht mehr viele Reserven hat. Das stellt aber kein Problem dar, denn Hymer hat die großen Schränke und voluminösen Stauräume im hinteren Bereich angeordnet.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Ducato Maxi mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässige Gesamtmasse: 4.000 kg, Masse im fahrbereiten Zustand: 3.020 kg. Außenmaße (L x B x H): 686 x 227 x 290 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.650 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Boden und Wände: Alu-Sandwich mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum. Dach, Front und Heck: GfK-Sandwich mit 30 mm Wandstärke.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 545 (ohne Alkoven) x 213 x 198/188 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbettgruppe: 200 x 140/120 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 125 cm, Bugbett: 190 x 140/120 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlzschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 103.650 Mark.

Testwagenpreis: 135.800 Mark.

Testverbrauch: 12,3 l/100 km



Vergleichspreis:
103.650 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Wohnraumstoff bezogenen Komfortsitze von Isringhausen sind gut ausgeformt, vielfach verstellbar und haben bequeme Armlehnen auf beiden Seiten. Der Blick nach vorn ist ausgezeichnet, nach den Seiten – wegen der sehr großen, fast flatterfrei montierten, elektrisch verstellbaren Außenspiegel – ausreichend. Erfreulich: die geräumigen Ablagefächer rechts neben dem Beifahrer und in der mit einem elektrischen Fensterheber ausgestatteten Fahrtür. Weniger zufrieden sind wir mit den zu kleinen Sonnenblenden, die bei tief stehender Sonne kaum Schutz bieten. Für unzumutbar halten wir die Sitzverstellung des Fahrersitzes, an der wir uns beim Anziehen der Handbremse die Finger quetschen.

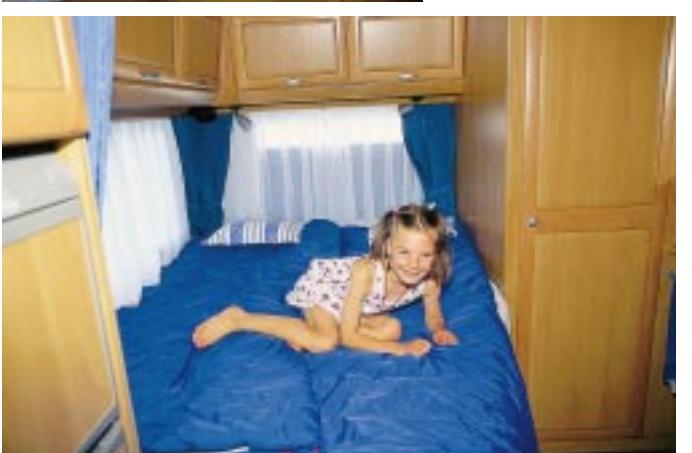
Kaum Probleme bereitet die Fiat-Basis. Der kräftige 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor sorgt für ausreichend Schub, das Getriebe ist vernünftig abgestuft und lässt sich leicht schalten. Das mittels Goldschmitt-Zusatzfeder auf 4.000 Kilogramm aufgelastete Fahrwerk wird gut mit der vollen Beladung fertig und demonstriert neutrales Fahrverhalten; obwohl es hinten ganz schön in den Federn hängt.

Gut kommen wir mit den Abmessungen das 654 zu recht. Weder auf der Fähre beim Camping an Bord noch in Griechenland haben wir die geringsten Probleme mit den fast sieben Metern Länge unseres Urlaubsmobils. Lediglich die Breite von 2,27 Metern macht uns einige Male zu schaffen, weil uns enge Straßen oder der Gegenverkehr zwingen, sehr eng an Bäumen oder Büschen vorbei zu schrappen.

Toll finden wir, wie schnell das Mobil für die Nacht hergerichtet ist. Mit je einem Zug sind die Faltenrollen vor die Fahrerhaus-Seiten- und die Frontscheibe des B-Klasse-Mobils gezogen und verwehren zuverlässig den Einblick von außen. Gleicher gilt für die vier



Verspiegelt: Die offene Waschecke bietet Stauraummöglichkeiten im Waschtisch und dem Schränkchen oberhalb der beiden Spiegel.



Eingerahmt: Um das Doppelbett plazieren sich Kühlzschrank, Duschkabine und offene Waschecke.

Geschützt: Zum Duschen lässt sich eine Schürze über die Cassetten-Toilette ziehen.

Fenster im Wohnteil; je eines an Sitzgruppe und Küche sowie je eines an der Seite und – übrigens sehr angenehm beim Rückwärtsfahren – am Kopfende des Bettes. Vor sie lassen sich von unten Faltenrollen zur Verdunklung hochziehen, in die sich die von oben herunter kommenden Mückengitter einrasten lassen. Probleme haben wir aber mit den Aufstellern der Hymer-eigenen Fenster, deren Fixierungen im Alu-Fensterrahmen sich durch die Wärme oder durch Erschütterungen teilweise lockern. ►

Praxistest

Hymer

Mein Fazit

B 654



Frank Böttger

Der Hymer B 654 ist ein modernes, optisch sehr ansprechendes und praxisgerechtes Reisemobil; vorzugsweise für zwei Personen. Er imponiert durch seinen trendigen Auftritt, sein helles, wohnliches Inneres, seine aufwendige, überlegte Ausstattung und seine richtungweisenden Detaillösungen.

Aufbau/Karosserie



Pfiffiges Außendesign, glatte Außenwände, Dach, Front und obere Heckpartie aus GfK, vier PU-Rahmenfenster, Heki, Heck- und Unterflur-Seitenstaufach, tiefhängender Abwassertank.



Geräumig: Trotz seines zerklüfteten Innenraums nimmt das Außenstaufach erstaunlich viel Zubehör auf.

Wohnqualität



Heller, freundlicher Innenraum mit offenem Grundriß, Toilette in Duschkabine, offene Waschecke, gleichmäßige Ausleuchtung, großes Stauraumangebot.

Geräte/Ausstattung



Modernster Kocher mit elektrischer Zündung, Backofen, 135-Liter-Kühlschrank mit separatem Gefrierschrank, Einhebelarmaturen, Abwassertank in isolierter Wanne unterflur.

Fahrzeugtechnik



Aufgelastetes Ducato-Maxi-Chassis, leichtes Handling, gute Sicht nach hinten, bequeme Sitze, ausreichende Zuladung, Handbremshebel quetscht Finger an Sitzverstellung.



Preis/Leistung



Solide Basis, sehr gut verarbeiteter Auf- und Ausbau, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr auf Chassis, angemessener Preis.



Ist das Licht gelöscht, lassen die Dachlüfter über dem Heck- und dem Hubbett sowie in der Dusche, besonders aber das Seitz-Heki über der Sitzgruppe genügend Helligkeit und Luftaustausch zu. Zusammen mit der bequemen, 200 x 140/120 Zentimeter großen und auf einem stabilen Lattenrost liegenden Matratze des Heckbetts – das Hubbett ist gleichwertig ausgestattet – können wir so auch im bereits in dieser Jahreszeit heißen Peloponnes gut schlafen.

Nicht so recht glücklich sind wir morgens, wenn es darum geht, sich für den anstehenden Tag frisch zu machen. Hauptsächlich dann, wenn wir nicht auf einem Campingplatz

übernachtet haben und deswegen beide auf die offene Waschecke und die dahinter eingebaute Dusche samt Toilette angewiesen sind. Weil wir wegen der Enge vor der Waschecke nicht aneinander vorbeikommen, ist ein ständiges Hin und Her die Folge.

Eng ist es zwar auch im Durchgang zwischen Küche und Sitzgruppe. Dafür sind Ausstattung und Aufteilung der Küche aber Spitze. Auf ihren rund 1,2 Metern – allerdings zuzüglich des 60 Zentimeter breiten, zweistöckigen Kühlmöbels – hat Hymer alles untergebracht, was man sich wünscht. Als besonders angenehm empfinden wir die Zündung der Gasflammen mittels

Druckknopf, die Doppelspüle samt Einhebelarmatur, das unter der linken Spüleneinheit verschraubte Schneidbrett sowie den in den Leuchttträger über der Küche integrierten Dunstabzug. Allerdings vermissen wir eine 12-Volt-Steckdose über der Küche für das Gebläse, mit dem wir unser Schlauchboot aufpumpen. Denn bis zu der Steckdose im TV-Fach reicht das Anschlußkabel nicht. Also ist mal wieder basteln angesagt: Das Kabel muß verlängert werden.

Entschädigt werden wir dafür durch die ausgesprochen praxisgerechten Abdeckungen von Kocher und Doppelspüle. Den Kocher verschließt eine

versenkten eingebaute, dunkle Glasabdeckung, während die beiden Abdeckungen der Doppelspüle aus der Arbeitsplatte herausgeschnitten sind. Durch diese Lösung findet sich sowohl beim Kochen als auch beim Abwaschen stets genügend Arbeitsfläche an der Küche, und – was noch wichtiger ist – wir können die Abdeckungen einzeln herausnehmen und unten im Küchenmöbel in separate Halterungen stecken. Das ermöglicht uns, unterwegs die Spülen zum Behälter für empfindliche Dinge umzufunktionieren.

Selbst in diesem Detail beweist also der Hymer B 654 seine Nehmerqualitäten.

Frank Böttger



PROBEFAHRT

La Strada Regent

La Strada gibt seinem fast 100.000 Mark teuren Regent reichlich Komfort und Ausstattung mit auf den Weg.

Hofstaat auf Rädern

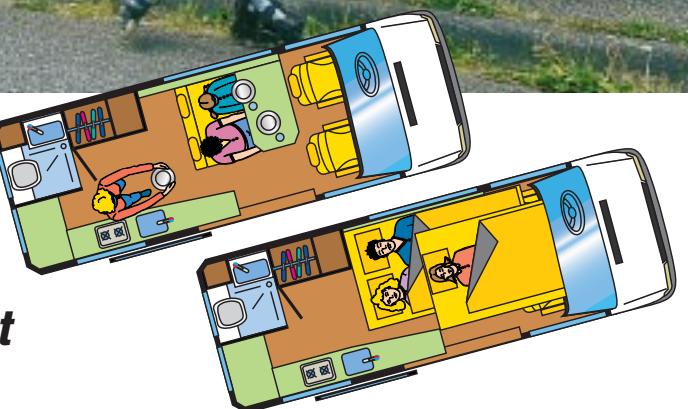
Sein Name ist Programm. Denn zum Preis von 99.180 Mark bietet der La Strada Regent von Baumgartner aus dem hessischen Echzell in seinem edlen Mercedes-Sprinter-Kastenwagenausbau eine großzügig geschnittene Raumauflistung mit großer, von der Schiebetür bis ins Heck reichenden L-Küche, kompakter Naßzelle rechts im Heck und Multifunktions-Sitzbank. Das alles in gehobener Ausstattung, gediegenem Ambiente und garniert mit vielen praktischen Details.

Wir lernen das elegante Interieur des Regent während unserer ausgedehnten Testfahrten kennen und schätzen. Schließlich sorgen die hellen Möbel im Erlenholzdekor mit massiven Buchenholzkanten, die eleganten blauen Polsterstoffe der Sitze und die ebenfalls blauen, Textil-Wandbeplankungen im Alltagsbetrieb wie beim Campen für ein angenehmes Wohnraumgefühl. Im Alltagsbetrieb überzeugt der 5,58 Meter kurze Regent durch sein leichtes Handling und einen Wendekreis von

11,2 Metern. Außerdem bietet der über die Hecktüren zugängliche doppelte Boden mit seinem 30 Zentimeter hohen und zwei Meter tiefen Stauraum reichlich Platz für die Einkäufe. Auf Urlaubstouren finden darin unsere Campingmöbel und einiges Zubehör ihren Platz.

Über dem Stauraum installieren die La Strada-Werker auf der Fahrerseite im Heck ein äußerst kompaktes, aber dennoch funktionelles Bad mit Cassettoilette, Kunststoffwaschbecken mit ausziehbarem

►



Wohntrakt: Die Sitzbank ergibt zusammen mit den gedrehten Frontsitzen eine gemütliche Vierersitzgruppe.



Himmelbett: Das Hochdachbett ist angenehm groß ausgestalten.



Gelungen: das kompakte Bad (oben) und der Müllbeutelhalter (rechts).



Großküche: Die L-förmige Bordküche bietet nicht nur reichlich Platz, sondern auch viel Ausstattung.



Juan Gamero
sowohl für das alleinreisende mobile Paar wie auch für Familien mit bis zu zwei Kindern.

Detaillösungen: Der Frischwassertank sitzt unter der Sitzbank (ganz unten), Elektroblock und Stauraum sind über die Heckklappen zu erreichen (unten).



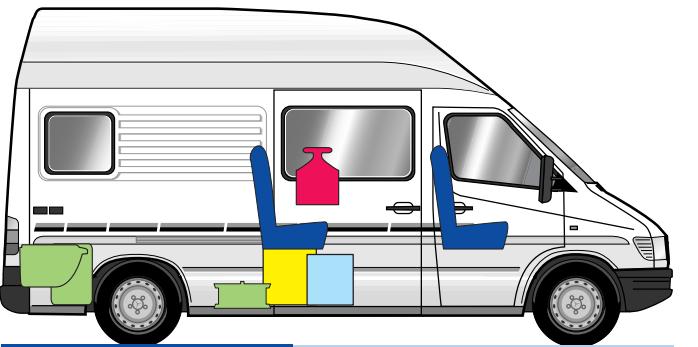
Foto: Gamero

MEINE MEINUNG

Der La Strada Regent gehört zur Oberklasse im Kastenwagenbereich. Er zeichnet sich durch eine gehobene Serienausstattung, einem soliden und eleganten Ausbau, vielen praktischen Details, reichlich Stauraum, hoher Zuladekapazität und gelungener Raumauflistung aus. Er eignet sich sowohl für das alleinreisende mobile Paar wie auch für Familien mit bis zu zwei Kindern.

PROBEFAHRT

La Strada Regent



Im Inneren bildet die multifunktionelle Sitzbank des italienischen Herstellers Fasp das Kernstück der Einrichtung. Sie dient unseren Kindern Daniel, 6, und Sonja, 2, während der Fahrt nicht nur als gurtgesicherter Sitzplatz, nachts legen wir sie mit wenigen Handgriffen zur 192 x 140 Zentimeter großen Liegefläche um, in der sich meine Frau Gaby und ich zur Nachtruhe betten. Und schließlich ergibt sie gemeinsam mit dem Eihängetisch und den drehbaren Frontsitzten eine gemütliche Viererdinette, die zum geselligen Klönen einlädt.

Die Kinder schlafen im 192 x 120 Zentimeter großen Hubbett, das sich mittels leichtgängigem Absenkmechanismus innerhalb von Sekunden vorbereiten lässt. Dank dieser Konstruktion mit vier metallenen Hebelarmen stehen ihnen dann immer noch 70 Zentimeter Sitzhöhe im Hochdach für die obligatorische Kissenschlacht zur Verfügung.

Gleich links neben dem Eingang installieren die La Strada-Monteure eine kleine, beispielsweise als Fernsehkommode nutzbare Anrichte, die mit einem 12- und 230-Volt-Anschluß sowie dem Kontrollpanel versehen ist und die beiden Fünfkilo-Gasflaschen beherbergt.

Daran schließt sich auf dem erhöhten Boden im hinteren Wagentrakt eine große, 195 x 37 und 82 x 70 Zentimeter große L-Küche mit zwei Edelstahlspülern und Metallarmaturen, Dreiflammkocher und integriertem Gasbackofen an, die in punkto Komfort und Ausstattung an ausgewachsene Alkovenmobile erinnert. Praktisch ist auch der kleine Stauraum hinter der Fasp-Sitzbank, der die Kabeltrommel oder die Kindersitze aufnimmt.

RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.200 kg	1.600 kg	2.000 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.730 kg	1.320 kg	1.410 kg
+ Beifahrer	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	53 kg	97 kg
+ Frischwasser (115 l)	104 kg	37 kg	67 kg
+ Gas (2 x 5 kg)	44 kg	11 kg	33 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	32 kg	-4 kg	36 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	8/16 kg	12/24 kg
+ 10 kg/Meter Länge	56 kg	23 kg	33 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.061 kg	1.448 kg	1.613 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	139 kg	152 kg	387 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.231 kg	1.509 kg	1.722 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-31 kg	91 kg	278 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Baumgartner baut seinen La Strada Regent auf Mercedes

Sprinter 312 D mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.200 Kilogramm auf. Haben zwei Reisende ihn nach Norm EN 1646-2 reisefertig gemacht, können sie noch 139 Kilogramm Gepäck zuladen. Vier Personen sind mit 31 Kilogramm überladen. Gegen 2.680 Mark Aufpreis gibt es eine Auflastung auf 3.500 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse und damit 300 Kilogramm mehr Zuladekapazität.

Technische Daten *

Basisfahrzeug: La Strada Regent mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässige Gesamtmasse: 3.200 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrb. Zustand: 2.620 kg. Außenmaße (L x B x H): 558 x 193 x 289 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: doppelschalig mit 20 mm PE-Schaum isoliert, Boden: mit 20 mm PE-Schaum isoliert.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 442 x 165 x 211 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzbank: 192 x 140 cm, Hubbett: 192 x 120 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 115 l, Abwasser: 82 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C-3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 60 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 99.180 Mark
Testwagenpreis: 99.180 Mark

REISE MOBIL
INTERNATIONAL
Vergleichspreis: 100.800 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Alle Angaben laut Hersteller

Daran schließt sich ein geräumiger Kleiderschrank mit darunter montiertem 60-Liter-Kühlschrank nebst abklappbarem Müllbeutelhalter an. Der 115 Liter fassende Frischwassertank sitzt leicht erreichbar unter der Fasp-Sitzbank. Der 82 Liter aufnehmende Abwassertank hängt ungeschützt vor Frost unterflur.

Wer mit dem La Strada Regent Wintercamping machen will, sollte deshalb gegen 580

Mark Aufpreis das Winterpaket mit zusätzlichem Abwassertank im beheizten doppelten Boden und Absperrventil zum unterflur montierten Sommertank sowie Thermomatten im Fahrerhaus ordern.

Äußerst zufrieden sind wir mit der Ausleuchtung des Regent-Interieurs. Sie besteht aus Spots und Leuchtstoffröhren über Dinette und Küche, die den Wohnraum des La Strada ausreichend ausleuchten. Gut zu erreichen sind auch der FI-Hauptschalter und die Gasabsperrhähne der Elektro- und Gasanlagen-Installation, die sich in den Unterschränken der Küche befinden.

Äußerst komfortabel sind die bequemen Cockpitsitze von Fasp mit Armlehnern sowie das serienmäßig im Basisfahrzeug enthaltene ABS und Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse. Gemeinsam mit dem durchzugstarken, 90 kW (122 PS) leistenden Turbodieselaggregat des Mercedes Sprinter ergeben diese Zutaten ein komfortables Reisegefährt, das uns bequem und sicher durch jeden Verkehr brachte. Doch selbst in der 75 kW (102 PS) starken und 97.916 Mark teuren Basisversion mit dem vom VW-LT übernommenen TDI-Aggregat sind die Fahrwerte noch ausreichend. Auf unseren Testfahrten benötigte der herrschaftliche Hesse durchschnittlich 12,6 Liter Dieselkraftstoff auf hundert Testkilometern. Das ist nicht gerade sparsam.

Noch schlechter schneidet er in punkto Zuladekapazität ab. Hier besitzt der 3,2-Tonner nach Erfüllung der Norm EN 1646-2 bei einer Belegung mit zwei Personen noch 139 Kilogramm Zuladekapazität. Vier Personen sind mit 31 Kilogramm überladen. Das sind schlechte Werte. Wer mehr

haben möchte, kann seinen Regent gegen 2.680 Mark Aufpreis auf 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse auflasten. Dann kann der mobile Hofstaat 300 Kilogramm mehr Gepäck einladen.

Juan J. Gamaro

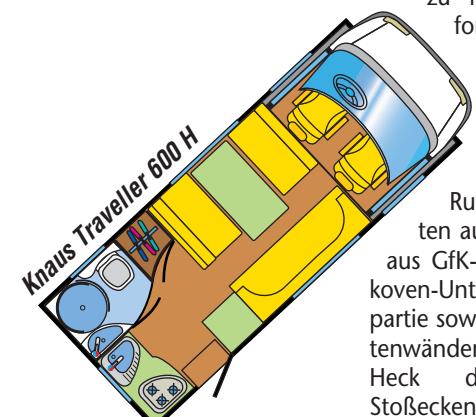
Auf dem diesjährigen Düsseldorfer Caravan Salon präsentiert die Reisemobil-Branche ihre Modell-Palette für das nächste Jahr. Wie sehen die Neuen aus? Wodurch unterscheiden sie sich? Was bringen sie an interessanten Details? Wo setzen die einzelnen Hersteller ihre Schwerpunkte? Auf den folgenden Seiten beginnt die Neuheiten-Show mit den Millennium-Modellen von:

Knaus 46

Hymer 48

Bürstner 50

Dethleffs 52



Knaus

Rund ist Trumpf

Mit neuen formintegrierten Traveller-Alkoven-modellen geht Knaus ins kommende Jahrtausend.

Knaus aus dem niederbayerischen Jandelsbrunn präsentiert für den Modell-Jahrgang 2000 völlig neue Traveller-Alkovenmobile. Sie zeigen sich außen und innen mit einer Vielzahl designerischer Glanzpunkte, die den bisher schon beschrittenen Weg zu mehr automotivem, formintegriertem Auftritt konsequent fortsetzen.

Ihre glattflächige Außenhülle, mit weichen Rundungen und Kanten ausgeformt, setzt sich aus GfK-Teilen für Dach, Alkoven-Unterschale und Heckpartie sowie Alu-Sandwich-Seitenwänden zusammen. Am Heck dominieren graue Stoßleisten mit integrierten Rückleuchten, wie sie Knaus seit dem letzten Jahr schon bei seinen Wohnwagen einsetzt. Die dritte Bremsleuchte, die

rechts ins Heck integrierte Aufstiegleiter und die kräftige Dachreling fügen sich stimmig in die Gesamtsilhouette ein. Der Clou der neuen Traveller-Modelle aber ist die bündig in die rechte Seitenwand eingelassene Markise.

Auch innen glänzen die zukünftigen Knaus-Alkovenmobile, die wir am Beispiel des 97.200 Mark teuren 600 H vorstellen, mit einer ganzen Reihe neuer Ideen. Auch hier setzt Knaus, unterstützt durch Design-Spezialisten, wo immer möglich auf weiche Rundungen anstelle harter Kanten und Ecken. So hat die kompakte Naßzelle – einschließlich Baldachin, Waschtisch, offenen Ablagen und Einbauschranken komplett aus Kunststoffteilen zusammengesetzt – eine völlig neue Duschabtrennung.

Aus der rund ausgeformten Ecke zwischen Waschtisch und drehbarer Cassetten-Toilette lässt sich eine halbrunde, transparente Duschtür in den Raum schwenken. Oben hängt sie an einer kreisrunden Schiene an der Decke, unten läuft sie auf drei Rollen, die in der ebenfalls runden Ablaufrinne gleiten.

Ein Augenschmaus ist auch die neue Küche in den



Gerundet:
Durchgängig dominieren Rundungen die Einbauten in der Naßzelle (links) und die Möbel im Wohnraum (unten).



Traveller-Modellen. Sie präsentiert sich mit Dreiflammkocher und Spüle in abgerundeter Dreieckform, so daß sich zwischen ihnen eine ebenfalls dreieckige Arbeitsfläche ergibt. Der neu entwickelte Kocher gefällt mit großflächigen, stabilen Einzeltopfhaltern und – wie auch die Spüle – mit einer bündig eingelassenen, dunklen Glasabdeckung.

Die Außenlinie von Kocher und Spüle nimmt ein mattgebürsteter Spritzschutz auf, der über Eck an die Wand geklebt ist und bis unter die Dachschränke hochreicht. Dort stößt sie an ein gleichfarbiges Alu-Unterprofil an, das die ge-



Ungewohnt: Deckenleuchte, Alkoven-Formelement (oben) und Kontrollpanel (links) zeigen sich stimmig durchgestylt.

sitzt in einem dazu passenden, mattgrauen Kunststoffrahmen.

Neben dieser neuen Produktfamilie mit den Modellen 500, 600 H, 700, 700F und 700 FG wird es zukünftig eine etwas abgespeckte Alkoven-Baureihe namens Sun-Traveller geben, die aus den Modellen 500, 600 H, 600 K, 700 K, 700 F und 700 FG besteht. Weiterbauen will Knaus die bisherigen C-Alkovenmobile 510, 595, 685 HL und 685 HFG.

Unverändert gehen auch die Travel-Liner genannten Knaus-Integrierten ins nächste Jahrtausend, wenn man davon absieht, daß Knaus sie – wie alle anderen Reisemobile außer den C-Alkoven-Modellen – serienmäßig mit ABS ausstattet..

Frank Böttger



Fotos: Böttger



Schicker Auftritt:
Der Hymer-camp Swing bekommt eine glatte Außenhaut.



Fotos: Gamaro

Ladefreundlich:
Unter dem Stockbett bleibt reichlich Stauraum.

Hymer Glatte Wand

Mit neuem Camp-Swing-Modell und vielen praktischen Neuerungen an der restlichen Flotte geht Marktführer Hymer ins nächste Jahrtausend.

Hymer im oberschwäbischen Bad Waldsee setzt zur kommenden Saison auf Modellpflege. Durch gezielte Detailverbesserungen will der Marktführer seine Produktpalette deutlich aufwerten. So verliert die Einsteiger-Alkovenbaureihe Camp Swing ihr schlichtes Hammerschlagkleid. Sie rollt zukünftig mit schicker Glattblechkabine vom Produktionsband. Und Hymer erweitert sie durch eine Grundrißvariante, das Modell 594. Der Neue im Bunde ist mit längs im Heck eingebauten Stockbetten samt darunterliegender Fahrradgarage, Heckbad, Mittelsitzgruppe und Längsküche ausgestattet. Als besonderes Schmankerl lässt sich das untere, mit Alu-Lattenrost ausgestattete Stockbett hochklappen. So verdoppelt sich das Ladevolumen der



Fahrradgarage. Äußerst praktisch ist auch, daß Hymer die Fahrradgarage mit einer Lichtquelle versieht.

Zur Serienausstattung der neuen Swing-Baureihe, die be-

reits auf dem überarbeiteten Fiat-Ducato-Chassis aufbaut (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/99), gehören eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe, Birkholz-Rahmenfenster mit Ein-



Bordkojen: Der Swing 594 besitzt zwei längs im Heck eingebaute Stockbetten.

handbedienung sowie ein neuer Kurbeldachlüfter mit im Innenrahmen integrierten Spots, die nachts den Mittelgang des Camp Swing 594 ausleuchten.

Dazu gibt es eine neue Aufbautür mit aufpreispflichtigem Fliegengitter, neue Klap-

penschlösser, neue Nacken-

stützen an der Sitzbank, eine

dritte Bremsleuchte und einen

serienmäßig eingebauten

Unterflurschubkasten, der sich

ideal für den Transport des



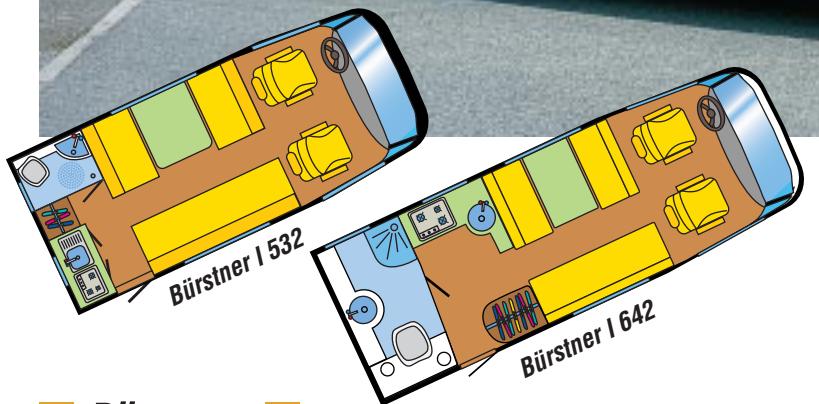
Bordwerkzeuges eignet. Ebenfalls neu sind Alu-Lattenroste in den Stockbetten, beleuchtete Kleiderschränke, neue Hängeschrank-Fachbodenträger mit Feststellschrauben, neue Heckschürzen sowie neue Klappenrahmen an den Außenstaukästen ohne Schraubkanal und ein neues Kontrollpanel.

Die Ersatzradhalterung befindet sich jetzt unterflur, wodurch zusätzlicher Stauraum im durchladbaren Unterflurstaukasten frei wird. Hier finden jetzt die Campingmöbel ihren Platz. Ein neu entwickelter Elektroblock soll außerdem eine Gewicht einsparung von 44 Prozent bringen. Und das bei deutlich mehr Leistung. B-Klasse, Camp Starline und Hymentramp erfahren, sofern nicht schon mit Serienausstattung versehen, dieselben technischen Verbesserungen wie die Swing-Baureihe. Dasselbe gilt für die E- und S-Klasse. Der teilintegrierte Tramp bekommt zusätzlich einen neuen Bugstauschrank in Holzdekor über dem Fahrerhaus.

Juan J. Gamaro



Neuheiten:
Kurbeldachlüfter mit Spots (oben) und eine neue Aufbautür mit Fliegengitter (links).



Bürstner Tolle Tür

Bürstner präsentiert neue Modelle, Doppelbodenkonstruktion und zahlreiche Detailverbesserungen.

Bürstner in Kehl am Rhein geht mit optimierter Modellpalette in die kommende Saison. So gibt es die Alkovenvmodelle auf Fiat Ducato mit kurzem Radstand zukünftig sowohl mit als auch ohne doppelten Boden. Im Gegensatz dazu baut Bürstner die Alkovenvmodelle auf mittlerem und langem Ducato-Radstand ausschließlich mit Doppelboden und Al-Ko-Tiefrahmenchassis. Als neues Modell präsentiert sich der A 642-2, der mit Vie-

reinette, Längssitzbank, L-Küche und großem, quer über dem Heck eingebauten Bad ausgestattet ist.

Die Bürstner-Integrierten warten zukünftig nicht nur mit einer neuen Front auf, sie bekommen Zuwachs durch zwei neue Grundrissvarianten. Nummer eins ist der I 532, der über eine Mittelsitzgruppe und eine gegenüber gelagerte Längssitzbank sowie ein Heckbad und eine kompakte Heckküche verfügt. Der zweite ist der I 642:

Trennwand:
Die separate Dusche bekommt in den neuen Modellen eine Schiebetür.



Lichtquellen:
modische Spots unter der Decke.

Sein Grundriss ist mit dem des Alkovenvmobil 642-2 identisch. Also: Mittelsitzgruppe mit gegenüber plazierter Längssitzbank, große L-Küche und quer im Heck das Bad.

Mit Ausnahme der Alkovenvahrzeuge auf dem Ducato mit kurzem Radstand ohne

Doppelboden erhält die gesamte Bürstner-Modellpalette eine mit dem Fenster- und Türenspezialisten Seitz gemeinsam entwickelte, neue



Fotos: Gamaro



Servicefach: Die Bordelektrik sitzt in einem Extra-Stauraum.



Erkennungszeichen: Logo und dritte Bremsleuchte gehören zum neuen Outfit.



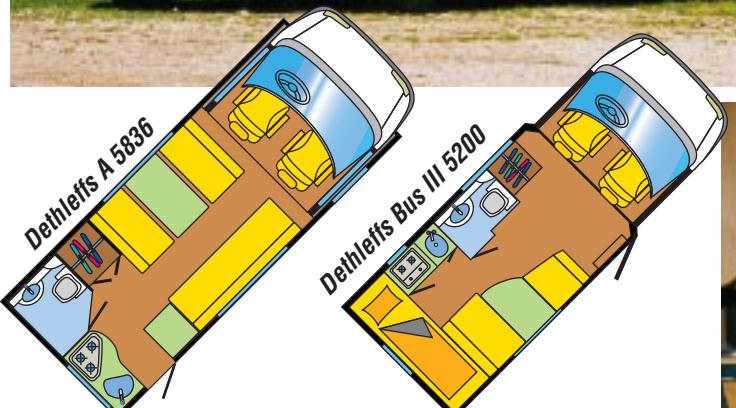
Neuerung: Teppichboden im doppelten Boden.

GfK-Aufbautür mit integriertem Fenster und Sicherheitsschloß. Sie wird in Polyesterharzbauweise gefertigt, ist frei von Kältebrücken und bietet eine große Stabilität. Dazu gibt es rund umkantete Scharniere im Außenbereich und keine sichtbaren Verschraubungen. Serienmäßig sind zwei Schlosser eingebaut, die nach der Pkw-Norm geprüft sind. Die Griffposition ist von innen und außen ergonomisch angeordnet. Auch für kleinere Personen liegt der Außengriff in optimaler Bedienhöhe. Außerdem ist im oberen Teil der Tür ein Schiebefenster integriert, das mit einem Insektenenschutz- und Verdunklungsrollo versehen ist. Weitere Merkmale der 24 Kilogramm leichten Tür sind eine integrierte Regenleiste, die das Eindringen von Tropfwasser beim Ein- und Aussteigen verhindert, sowie ein ideales Durchgangsmaß von 48,5

Zentimetern. Der integrierte Türaufsteller hält die Tür bei circa 160 Grad geöffnet. Der Außenrahmen wird bei der Montage mit dem Innenrahmen verschraubt. Das garantiert einen schnellen und unkomplizierten Serieneinbau. Ergänzt durch die vom Design her gleichen Fenster und Klappen zeigen sich die neuen Bürstner-Modelle so in einer durchgängigen Außenoptik. Außer überarbeiteten Bädern, Küchen, Möbeln und Polsterstoffen warten die zukünftigen Bürstner-Reisemobile mit einem neuen Kontrollpanel, einer zweiten, serienmäßigen Bordbatterie, dritter Bremsleuchte und neuem Logo auf. Außerdem sind die doppelten Böden zukünftig mit Teppichboden ausgeschlagen, und der Elektroblock sitzt in einem leicht zugänglichen Außenstau-, beziehungsweise Servicefach. Juan J. Gamaro



Fotos: Böttger



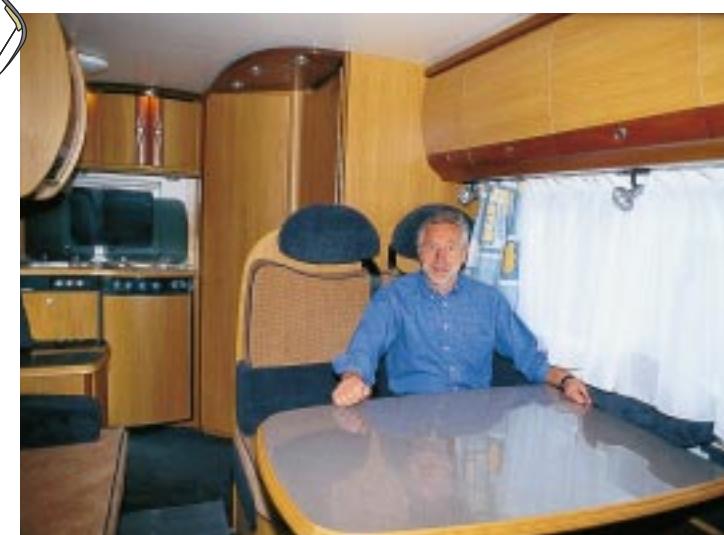
Mit neuen Topmodellen namens Premium Class geht Traditions-Hersteller Dethleffs in die kommende Saison.

Dethleffs

Farbe im Spiel

Beflügelt durch ein Umsatzplus von 36 Prozent, das den vielen Detailverbesserungen an der bisherigen Modellpalette zugeschrieben wird, geht Dethleffs mit neuen, Premium Class genannten Alkoven- und Integrierten-Modellen in die nächste Saison.

Die Neuen entstammen einer intensiven Zusammenarbeit mit dem von Professor Johann Tomforde geleiteten Innovations- und Design-Center (IDC) in Pforzheim, und auch



Zufrieden: Prof. Tomforde im von ihm gestalteten Mobil.

Dethleffs-Eigner Erwin Hymer wird ein großer Anteil an der äußeren und inneren Ausgestaltung der Premium-Klasse-Modelle zugeschrieben. Zu Preisen ab 85.000 Mark für die Alkovenmodelle und ab 96.000 Mark für die Integrierten überraschen die Dethleffs-Topmodelle mit modernem, ausgeprägt automotivem Design, hervorragender Aerodynamik und ungewöhnlicher Farbgebung in Lagunablau, Cremeweiß und Perligrau. Ihr

Doppelboden versteckt sich geschickt hinter den in die umlaufenden Schürzen integrierten Stauklappen, die sich ebenso weich gerundet zeigen wie die Übergänge von Heck und Seitenwänden zum Dach. Die serienmäßige GfK-Fahrertür der Integrierten und die im Rundbogendesign gezeichnete und mit einem Fenster ausgestattete Wohnraumtür der Premium Class sitzen bündig in der glattwandigen, in neuer Klebetechnik aus GfK-Partien



Stilvoll: Küchenblock mit versenkten Geräten und Baldachin mit integrierten Leuchten.



Trendy: sicht- optimiertes Cockpit in automotiver Aus- gestaltung.

te Griffleisten –, gleichfarbige Baldachine mit eingesetzten Spotleuchten, Pushlook-Schlösser, die dominante Schalterleiste der Gourmet-Center genannten Küche sowie versenkte Kocher und Spülen.

Ganz im richtungweisenden Automobildesign zeigt sich dagegen das Cockpit der Integrierten mit sichtoptimierten Front- und Seitenscheiben, multifunktionaler Cockpit-Verlängerung mit integrierten Ablagen und zentraler Konsole für Zusatzinstrumente wie zum Beispiel Navigationssystem oder Rückfahrkamera sowie mit seitlichen Flaschenhaltern und Ablagen für Fahrer und Beifahrer.

Umfangreiche Änderungen erfahren die übrigen Dethleffs-Reisemobil-Modelle für die nächste Saison. Neben einer Reihe von Detailverbesserungen bekommen alle Modelle 102-Liter-Kühlschränke, neue Kontrollpanels, Frischwasser-

Leitungssysteme in Schneidring-Technik und Betten mit Holzlattenrostern.

Die Esprit-Einsteiger-Baureihe erweitert Dethleffs durch die Modelle A 5430 (Couch gegenüber Dinette), A 5880 SG (zweite Sitzgruppe im Heck) und A 6880 (zwei Dinetten vorn). Bei den Comfort-Modellen nimmt Dethleffs den Grundriss des auf Fiat Ducato gebauten A 5812 mit zwei Einzelbetten im Heck nun auch als A 5813 auf Sprinter ins Programm.

Die beliebte Bus-Familie ergänzen die Allgäuer durch den Bus III, den sie mit schmäler Seitendinette rechts und kompakter Naßzelle sowie Küche gegenüber ausstatten. Hinten quer liegt zusammengezogen ein Lattenrost-Doppelbett auf einem Garagen-Stauraum, das sich nachts über die Sitzgruppe und die Küche in den Raum hineinziehen lässt.

Frank Böttger



Ursula und Heiko

Paul zeigen, wie sich ein gebrauchtes Reisemobil modernisieren lässt.
Teil 9: Einbau einer neuen Heizung mit integriertem Boiler.

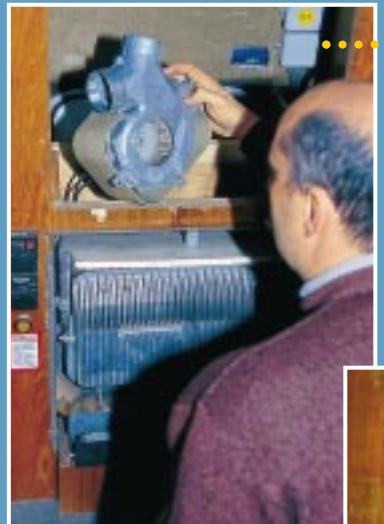
Mit Säge und Akkuschrauber

Mit Heizung und Boiler liegt in unserem 6,50 Meter langen, betagten Mobil einiges im Argen. Die uralte Trumatic-S im Heck unter dem Kleiderschrank zündet nur noch zögerlich, und der Boiler hat seinen Dienst schon komplett eingestellt. Eine Generalsanierung steht an. Ideal erscheint uns dazu die Trumatic C 6002, die Heizung und Boiler in einem ist. Sie ist äußerst kompakt und – durch vollautomatische, elektronische Steuerung – sehr benutzerfreundlich.

Erste Frage: Wo bauen wir das Kompaktgerät am besten ein? An



1 Die bisherige Heizung (links) ersetzen wir durch die Heizungs-Boiler-Kombination Truma C 6002.



3 Wir nehmen die alte Heizung samt Umluftgebläse aus dem Kleiderschrank heraus.



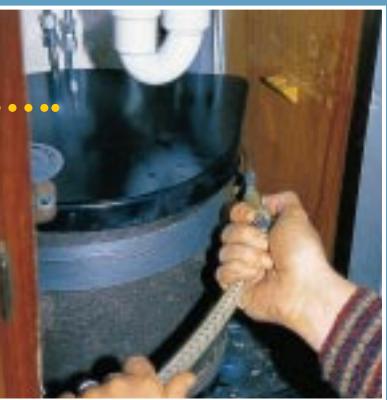
5 Um eine plane Unterlage für die neue Heizung zu bekommen, zimmern wir einen stabilen Zwischenboden.



6 Die vorhandenen Leitungen und Kabel bündeln wir und führen sie sauber um den geplanten Einbauort der neuen Heizung.



7 Die neue Heizung schieben wir solange hin und her, bis wir den optimalen Einbauort gefunden haben.



2 Nach dem Entfernen von Fachböden und Verkleidungen bauen wir den Boiler aus dem Küchenblock aus.

die Stelle des Boilers im Küchenblock paßt sie nicht; hier fehlen wenige, aber entscheidende Zentimeter. So entschließen wir uns für den Einbau an dem Platz des bisherigen Gasflaschenkastens – im Heck direkt hinter der Heizung. Dank eines zusätzlichen, gerade erst neu installierten Gastanks (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/99) können wir auf die Flaschen verzichten.

Nachdem wir alles exakt ausgemessen haben und uns darüber im Klaren sind, daß es weder mit den Gas- und Wasseranschlüssen noch mit der Warmluftverteilung unlösbare Schwierigkeiten gibt, machen wir uns ans Werk.

Zuallererst schließen wir natürlich den Gashahn am Gastank und lassen das Wassersystem leerlaufen. Als nächstes bauen wird den Boiler aus, was freilich gar nicht so einfach ist, weil es im Küchenblock äußerst eng zugeht. Wasserleitungen und Gasanschluß lösen, die drei Schrauben, die ihn am Boden halten, herauschrauben und zu guter Letzt – von außen – den Wandkamin trennen.

Vor der Demontage der Heizung entfernen wir zuerst die Gasflaschen. Nach dem Abnehmen der Verkleidung lösen wir alle Schrauben von Heizung, Abgas- kamin, Gebläse und Warmluftrohren.

Besondere Vorsicht lassen wir – trotz Entfernen der entsprechenden Sicherungen – beim Abklemmen der Elektrik walten. Zum einen wollen wir sie teilweise weiterverwenden. Zum anderen möchten wir natürlich keine Kurzschlüsse produzieren.

Schließlich nehmen wir das gesamte Heizungssystem heraus. Leicht und sauber lassen sich dahinter die Trennwände zum Gasflaschenkasten entfernen.

Hier treffen wir aber nicht auf einen leeren, glattflächigen Raum, um unsere Trumatic-C-Heizung zu installieren, sondern auf einen ziemlichen Wust von Elektro- und Wasserleitungen. So müssen wir ►

Profitip:

Wenn möglich, alte Leitungsführungen beibehalten. Ansonsten wird der Aufwand zu groß.

zunächst einmal ein stabiles Podest schreinern.

Noch bevor wir dies einbauen, verschließen wir innen und außen die vorhandenen Entlüftungen im Boden des Gasflaschenkastens sowie die Frischluftzufuhr der alten Heizung mit Edelstahlblechen, die wir mit Sikaflex verkleben und zusätzlich verschrauben. Verschließen müssen wir auch den Wandkamin des alten Boilers im Küchenblock. Nun schließen wir die C 6002 an die vorhandenen Leitungen an, wozu wir den Truma-Service um Unterstützung bitten.

Die durchgehenden Wasserleitungen schneiden wir auf und setzen T-Stücke ein. Denn wir wollen hier das kalte Wasser entnehmen und das warme Wasser gleich einspeisen. Die Gasleitung für den alten Boiler legen wir mit Hilfe eines Blindstopfens still. Die Leitung für die bisherige Heizung müssen wir ein wenig verlängern. Als völligen Neubau müssen wir den Dachkamin erstellen. Den für die C-Heizungen üblichen Wandkamin bauen wir nicht ein. Wir wollen keine zusätzliche Öffnung in der Wand haben.

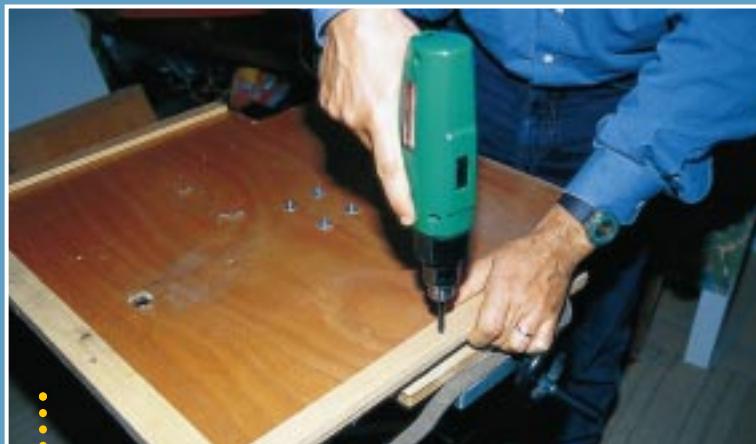
Zum Positionieren der neuen Heizung drehen und verschieben wir diese so lange, bis wir für alle Anschlüsse die optimale Lage gefunden haben. Beim Anschließen beginnen wir mit den Gasleitungen, dann führen wir die Wasserleitungen zu den von uns eingesetzten T-Stücken. Dazwischen setzen wir das elektronische Abläßventil. Ganz zum Schluß installieren wir den Abgaskamin.

Unsere Trumatic hat vier Ausgänge für die Warmluft. Wir haben jedoch nur drei Stränge zur Verfügung, um die Wärme abzutranspor-

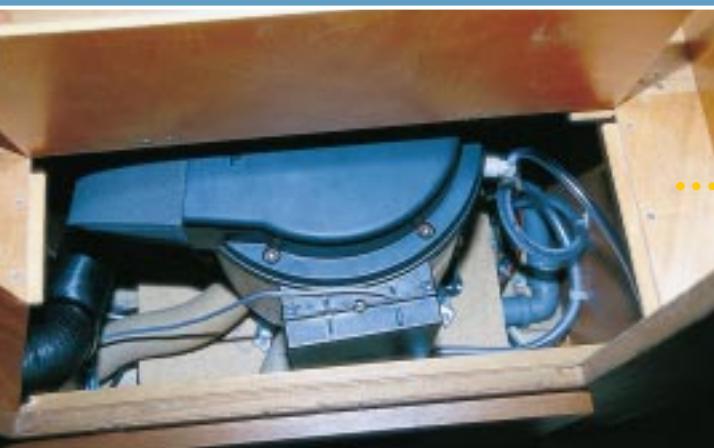
8 Um genügend Warmluft nach vorn zu bringen, verbinden wir zwei der vier Austrittsöffnungen der Heizung miteinander.



9 Vorsichtig und sorgfältig verkabeln wir die neue Heizung samt des serienmäßigen, automatischen Entleerungsschalters.



10 Die neuen Fach- und Abdeckböden schreinern wir zum Teil aus den ausgebauten Trennwänden.



12 Den Einbau der neuen Heizung muß ein Gas-Sachkundiger prüfen und abnehmen.



tieren. Also legen wir für den längsten Heizungsstrang, der durchs Bad nach vorne bis in den Alkoven führt, zwei Ausgänge mit Hilfe eines Y-Stückes zusammen. Somit bekommt dieser Strang etwas mehr Power. Die beiden restlichen Heizungsstränge verlegen wir direkt nach vorn zur Sitzgruppe sowie unter den Stockbetten hindurch bis in den Küchenblock.

Der 12-Volt-Anschluß an die Heizung macht keine Probleme. Kopfzerbrechen bereitet uns dagegen die Suche nach dem idealen

Platz für das Bedienungsteil. Wir plazieren es schließlich über dem Küchenblock an der Trennwand zu den Stockbetten – also weit genug weg von den Warmluft-Ausströmern,

die den Thermostaten zum ungewollten vorzeitigen Abschalten der Heizung veranlassen könnten. Die Zuleitungen führen wir in einem Kabelkanal unterhalb des oberen Stockbettes vorbei.

Nachdem wir die Trumatic-C vollends festgeschraubt, den Gas- tank geöffnet und Wasser in den Tank gefüllt haben, besteht die mit dem Boiler kombinierte Trumatic-C-6000-Heizung auf Anhieb ihren ersten Funktionstest.

Nun ist jedoch noch einmal schreinern angesagt, weil wir die Spuren des Umbaus beseitigen wollen. In den nunmehr wesentlich geräumigeren Küchenblock setzen wir einen zusätzlichen Fachboden, den wir inzwischen übrigens aus einer Wand unseres alten Gasflaschenkastens geschreinert haben. Den Ausschnitt für unsere alte Heizung im Kleiderschrank verschließen wir mit einer Teakholz-Platte, in der ein Gitter für genügend Luftzufuhr zum Heizungs-Gebläse sorgt. Auf eine Tür zum Innenraum hin verzichten wir, weil die neue Heizung von oben und ebenso über die Außenklappe zum bisherigen Gasflaschenkasten im Heck zugänglich ist.

Wichtig: Solch ein massiver Umbau muß unbedingt von einem Gas-Sachkundigen abgenommen und auf Dichtheit überprüft werden.

Ursula und Heiko Paul

Reifen

Rund erneuert

Jetzt ist sie komplett, die Vanco-Reifenfamilie von Continental. Für alle gängigen Basisfahrzeuge von Fiat, Peugeot, Citroën, Mercedes-Benz, Iveco und VW hat der Hamburger Hersteller nun Sommer-, Winter- und Ganzjahresprofile geschaffen. Hauptaugenmerk richtet Continental beim Vanco außer auf Wirtschaftlichkeit, Haltbarkeit und Komfort auf die Pkw-ähnlichen Fahreigenschaften, die auch bei Reisemobilen erwünscht sind. Der Four Season spricht jene Mobilisten an, die bis in den Spätherbst unterwegs sind. Dieser Pneu bietet mehr

Traktion bei kaltem Asphalt und Schnee als ein Sommerreifen. Der wahre Reifen für echte Wintercamper kann nur der Vanco Winter sein. Auch ihn gibt es in den gängigsten Reifengrößen und auch für zwillingsbereifte Fahrgestelle wie Iveco Daily, VW LT, MB Sprinter und sogar MB Vario.

Rund und gesund:
die Continental Vanco-Familie für jeden Zweck.



Elektrogrill

Stromerzeugnis

Grillen? Ja klar! Mit Holzkohle? Eigentlich am liebsten, ist aber dreckig und nimmt Platz weg. Soll auch nicht so gesund sein. Mit Gas? Wäre gut, aber es gibt in Deutschland keine 30-Millibar-Geräte zum Anschluß an die Außensteckdose. Elektro? Ja, gibt's denn das? Natürlich. 179 Mark kostet der blaue 230-Volt-Elektrogrill von ewt. Gleich vorweg: Es gibt

ihn in Elektrofachmärkten, Baumärkten und Kaufhäusern. Weil das Fett in eine Wasserschale tropft, soll das Grillgut besonders gesund und die Geruchsbelästigung von Campingnachbarn recht gering sein, verspricht der Hersteller. Der spülmaschinenfeste Rost ist antihaltbeschichtet und unter dem Grill besteht die Möglichkeit, die Vorräte sicher zu horten.



Grillen am Netz: Stromgebrutztes soll gesünder sein.



Kein Fehltritt: die Zusatzklappstufe von und für alle Hymer-Mobile.

Zusatztufe

Niedergetreten

Bei aufgebocktem Reisemobil gleicht der Ausstieg oft einem Sprung vom Einmeterbrett und der Einstieg einer mißglückten Ballettfigur – wenn die klappbare Ausstiegstufe nur einen Tritt hat. Inrid Nütz, Besitzerin eines Hymer-Reisemobils, hatte keine Lust mehr auf freien Fall und Turnübungen und konstruierte zusammen mit ihrem Mann eine zweite Trittstufe, die sich in die vorhandene Einstiegstufe einfach und ohne Werkzeug einhängen lässt. Der Tritt des 232 Mark teuren, patentierten Teils ist rutschfest beschichtet und klappbar, was die Reinigung besonders einfach machen soll. Wer seine Einstiegstufe trotz eingehängter Zusatzstufe einfährt, erlebt keine teure Überraschung: Sie fällt einfach ab, ohne den Mechanismus zu beschädigen. Zusammengefaltet ist die Zusatztreppe nur vier Zentimeter hoch und dürfte somit gut unterzubringen sein. Ein Produkt von IN, Ingrid Nütz, Ideen & Neuheiten, Telefon 04823/6420. Internet: www.nuetz.de.

Regensensor

Regenwacher



Wie von Geisterhand schaltet sich der Scheibenwischer zu. Je nach Bedarf in langen oder kurzen Intervallen, oder sogar dauerhaft. Hella hat einen Nachrüstregensensor entwickelt, der die Intensität des Niederschlags auf der Windschutzscheibe kontrolliert und elektronisch an den Wischermotor weitergibt.

Das kleine Bauteil, das es für den VW T4 und LT, sowie für den Mercedes Sprinter gibt, ist so intelligent, daß es Störeinflüsse wie feine Kratzer, die Windschutzscheibenstärke oder -tönung selbstständig erkennt, daraus lernt und deshalb unabhängig davon funktioniert. Laut Hersteller dauert die Montage im Fachbetrieb zwischen einer und drei Stunden. Der Preis für die aktive Wischhilfe liegt bei 340 Mark. Erhältlich ist der Regeninspektor in großen Autozubehörmärkten.

Sparleuchten

Sparschein

Energiesparen ist bei Reisemobilisten immer ein Thema, besonders, wenn die Stromversorgung von den Bordbatterien aufrecht erhalten wird. Büttner Elektronik hat nun eine Lampenserien entwickelt, die mit Stromverbräuchen zwischen 0,76 und 1,33 Ampère aufwartet. Zum Vergleich: Eine normale 60-Watt-Birne verbraucht 5 Ampère, die in der Leuchtkraft ebenbürtige TM 60 von Büttner ca. 1,05 Ampère. Im Kunststoffgehäuse der TM-Serie integriert ist die schüttelfeste und störwellen-

freie Elektronik, die Unterspannungsschutz und Verpolschutz in sich vereint. Auch der Lichtschalter befindet sich direkt am Gehäuse.

Die kleinen 5- und 7-Watt-Modelle TM 25 und TM 40, die Ziffer zeigt den Leuchtkraftvergleich zu herkömmlichen Lampen, kosten 87 Mark, die größeren und leuchtkräftigeren TM 60 und TM 75 90 Mark. Übrigens: Die Leuchtmittel sind herkömmliche Sparlampen von Osram oder Philips. Büttner antwortet unter 06203/1800-18, Fax: -28.



Watt Volt Ihr mehr Ampère? Büttner Sparleuchten.

Raum für Urlaubsträume: Rentmobil-Betreiber Bernd und Hanne Baltrusch sowie Kundenliebling „Goethe“ (unten).



Fotos: Baldus

Komplette Palette

Dienstleistung nach amerikanischem Prinzip gibt es auch im Rheinland zwischen Köln und Bonn.

W ildwest in Wesseling. Mit dicken Steaks, Indianern und Bullenreiten für die Kids. Inmitten der Besucher- schar des flotten Festes paradierte sein spendabler Sponsor stilecht: mit schwarzem Cowboybändchen um den Hals, den imposanten Stetson in die Stirn gedrückt.

So amerikanisch ging es zu am Rhein, wo im September 1996 beim Grand Opening der Rentmobil Reisemobil GmbH die Gäste den Boss mit dem imposanten Hut ob seiner frappierenden physiognomischen Ähnlichkeit denn auch gleich

umtauften in „J. R.“ Baltrusch. Doch nach drei Tagen Eröffnungs-party hängte Baltrusch, mit richtigem Vornamen Bernd, den Stetson an den Nagel, und auf dem Gelände direkt an der Autobahn 555 zwischen Bonn und Köln hieß es wieder: business as usual.

Trotz der neuen Firmen- adresse in Wesseling waren die Reisemobilhändler Bernd und Hanne Baltrusch beileibe keine Greenhorns in der Caravaning- Szene. Schon gut ein Jahrzehnt lang hatte sich das Ehepaar im nahe gelegenen Brühl in der gleichen Branche seine Sporen

verdient – so erfolgreich, daß es auf dem alten Gelände nicht nur an räumliche Grenzen gestoßen war. Da hieß es die Pferde satteln und neues Terrain besiedeln, das Raum verhieß für die erhoffte Expansion.

Mit 11.500 Quadratmetern bietet das jetzige Firmengelände in Wesseling dreimal so viel Fläche wie das ehemalige in Brühl. Wichtiger noch: Es ließ jede Menge Raum zur freien Gestaltung, ganz nach den Vorstellungen der beiden Inhaber. Die orientierten sich an Konzepten von Kunden-

Foto: privat



aus mit wenigen Schritten zum einzigen Gebäude auf dem Platz. Der rechteckige Bau, zentral in der Mitte gelegen, vereinigt unter seinem Flachdach auf 1.200 Quadratmetern nicht nur Beratungs- und Büroräume, sondern auch Läden- und Präsentationsfläche sowie als dritten Bereich die Werkstatt.

Verwirklichte Visionen

Vier Millionen Mark, erklären Baltruschs, sei ihnen diese Verwirklichung ihrer Vision von optimierter Gestaltung im Interesse optimaler Kundenorientierung wert gewesen. Doch die Investition scheint sich gelohnt zu haben. So ist nach Angaben des gebürtigen Rheinländer Baltrusch seit

Amerikanisches Konzept: Kunden können die Mobile im Vorbeifahren inspizieren – und finden am Empfang qualifizierte Beratung.

Zu diesem Total-Service aus einer Hand gehören nach dem Credo des ehemaligen Priesterseminaristen und gläubigen Christen Baltrusch nicht nur ausführliche Kundenberatung sowie die große Auswahl an neuen, gebrauchten und mietbaren Reisemobilen und ▶

Händlerporträt

Caravans. Dazu gehört genau so die Abwicklung aller Formalitäten von der Finanzierung über die Versicherung bis hin zur Entsorgung von Altfahrzeugen. Auch das Zubehör darf natürlich in der kompletten Servicepalette nicht fehlen, präsentiert auf 400 Quadratmetern Fläche gleich hinter dem Empfangsbereich. Hier findet der Besucher alles von der Sonnenmilch mit variablen Lichtschutzfaktor bis zur kompletten Camping-Sitzgruppe und dem aufgebauten Vorzelt. „Was wir führen, zeigen wir auch“, erklärt der Boß mit dem melodischen Rheinländer Timbre in der Stimme, denn der Kunde solle jedes Produkt selbst begutachten und auf Wunsch gleich mitnehmen können.



Zufrieden mit der Gegenwart und voller Pläne für die Zukunft: Bernd und Hanne Baltrusch im Gespräch mit RM-Redakteurin Claudine Baldus.

Da kann er prinzipiell auch mit dem gekauften Reisemobil tun, da gemäß der Firmenphilosophie jedes Modell der vertretenen Marken auf dem Firmengelände präsent ist. Normalerweise verschwindet allerdings ein Fahrzeug, ob neu, gebraucht oder vermietet, vor der Übergabe an den Kunden zunächst in der betriebseigenen Werkstatt, wo es sich einer fachmännischen

Überprüfung stellen muß. Zwei Meister und acht Gesellen finden und beheben meistens doch noch Mängel, die ansonsten bald zum Ärgernis hätten werden können. Oder sie rüsten das Fahrzeug auf Wunsch des Käufers nach. Was überhaupt machbar sei, werde bestens erledigt, so Baltrusch – schließlich sei die 400 Quadratmeter große helle Halle samt ihrer Mannschaft nicht

nur autorisierte Fachwerkstatt von Bürstner, Knaus, Karmann, Phoenix sowie Niesmann + Bischoff, sondern sogar in der staatlichen Handwerksrolle eingetragen. „Wir wollen die Wünsche und Träume unserer Kunden realisieren“, betont der Rentmobil-Reisemobil-Chef, „und aus Fahrzeugen von der Stange jedem Käufer sein individuelles mobiles Zuhause schaffen.“



An alles gedacht: Auf dem Spielplatz haben Kinder Spaß und Bewegung, während ihre Eltern in Ruhe auswählen oder sich beraten lassen.

fragt“, verrät der Chef, „daß ich die Werkstattcrew noch um ein bis zwei gute Leute aufstocken will. Aber die muß ich erst finden.“

Schon gefunden dagegen hat er eine Lösung für auswärtige Besucher, die vor Ort im eigenen Mobil übernachten wollen: Neben dem Rentmobil-Areal bietet der abgesperrte Parkplatz einer Discothek reichlich Platz fürs kostenlose Nächigen, sofern die Gäste ihr Kommen kurzfristig ankündigen. Bedarf dafür besteht, reisen doch Kunden oftmals aus großer Entfernung an.

Nicht selten kommen die Weitgereisten wegen der Gebrauchtangebote. Diese scheinen besonders attraktiv im Preis-Leistungsvergleich, denn viele von ihnen sind laut Firmenchef Baltrusch fast neue Reisemobile und Caravans aus dem hauseigenen Fundus und waren lediglich eine Saison lang als Mietfahrzeug auf ►

Sehenswerter Service

Ob neue Polsterbezüge, zusätzliche Schränke oder eine Alarmanlage auf der Kunden-Wunschliste stehen, ob ein Unfallschaden zu reparieren oder ein verrotteter Fußboden zu ersetzen ist: Für jeden Spezialfall gibt es den passenden Profi. Kfz-Schlosser, Karosseriebauer, Schreiner und Elek-

triker sind stets gut beschäftigt in der Werkstatt mit ihren sieben Plätzen. Mit Hebebühne, Bremsenprüfstand, Ersatzteillager und Ölabscheider verfügt sie nach Aussage von Händler Baltrusch über eine Ausrüstung, die „leider bei vielen Kollegen nicht selbstverständlich ist“. Bei Rentmobil in Wesseling dagegen sind getreu dem Rundum-Service-Konzept auch

Händlerporträt



**Effiziente Planung:
Ohne Rangieren sind
die Werkstattplätze
in der hellen Halle
erreichbar, gängige
Ersatzteile liegen
stets auf Lager.**

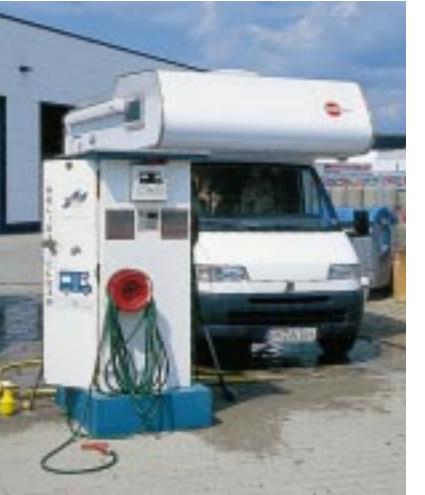


Fachmän-
nisch: Schä-
den repariert
Rentmobil.

Tour, bevor sie im Herbst als Gebrauchte einen Besitzer suchen. „Manchmal prügeln sich die Interessenten fast um solche Offerten“, verrät der Boß grinsend, „und die Käufer stammen aus ganz Europa, von Irland bis nach Portugal.“ Auch die Mietmobil-Klientel rekrutiert sich nach seiner Schätzung zu etwa zehn Prozent aus Ausländern, selbst aus den USA oder Australien. Gebucht haben sie entweder übers Internet oder über Agenturen, bei denen der Händler aus dem Rheinland als Mobilhome-Vermieter registriert ist. Damit sie nicht aus Übersee mit Kopfkissen und Kaffeekanne anjetten müssen, hält der Service-Profi auch den kompletten mobilen Hausrat für sie bereit, vom Bettzeug bis zum Geschirr.

Kundenfreund- liche Konzeption

Anderen Mietkunden im Hause Baltrusch wiederum verhilft das kundenfreundliche Servicekonzept nach amerikanischem Vorbild zu ungestörtem Aufenthalt im Rentmobil. Die Idee ist ganz einfach: Alle Leihfahrzeuge sind inkognito unterwegs, kein Aufkleber verweist auf ihren Status und verlockt neugierige Zeitgenossen zum Anklopfen und Ausquetschen. Damit verzichtet Bal-



Kurze Wege: Waschanlage und Entsorgungsstation vis-à-vis der Halle.

Wenn selbst solch anspruchsvolle Klientel immer wiederkehrt, scheint das kundenorientierte Konzept bei Rentmobil Reisemobil aufzugehen. Doch hinter der Bilanz von 12.000 meist zufriedenen Kunden verborgen sich viel Mühe und voller Einsatz auf Seiten der Geschäftsinhaber. „Der Laden ist unser Lebensinhalt“, versichert Hanne Baltrusch, und ihr Mann ergänzt: „Sonst könnten wir es gar nicht schaffen.“ Mindestens zehn Stunden sind die beiden täglich im Dienst am Kunden aktiv. Trotzdem engagiert sich Bernd Baltrusch auch politisch als Vorsitzender der CDU-Mittelstandsvereinigung Wesseling, und beide Ehepartner halten sich mit Tennisspielen körperlich fit.

...ehen gerne in Ruhe essen und feiern feste jährlich den Karneval. Außerdem sind die Saltruschs ebenso passionierte Reisende wie ihre Kunden und geben sich auch selbst einmal im Jahr auf Tour. Ob an Wochenende an der Nahe oder zwei Wochen in Neuseeland: Falls die knappe Zeit es erlaubt, steigen sie ins Wohnmobil und erkunden neue Ziele, bisher meist in Begleitung von Tochter Pascale.

Doch die knapp 17jährige Gymnasiastin entwickelt altersgemäß zunehmend eigene Interessen. Die Eltern akzeptieren es und lassen ihr freie Hand, den zukünftigen Weg selbst zu bestimmen. In diesem Punkt sind sie sich einig. So einig wie damals vor 15 Jahren, als der Theologiestudent und die Jurastudentin beschlossen: „Wir gründen eine Reisemobilfirma und engagieren uns voll – aber wir lassen uns trotzdem Zeit, um auch zu leben und Spaß zu haben.“

Daran haben Bernd und
Anne Baltrusch sich gehalten.
Und so gab's drei lustige Tage
am Wildwest in Wesseling auf
dem neuen Areal von Rentmo-
bil Reisemobil. Das präsentiert
sich auch heute noch als ganz
eigene Symbiose aus amerika-
nischer Geschäftsführung und
deutscher Lebensart.

Surf:
laudine Baldus

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Vollendet abgerundet

Sicherheitstraining, REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/99

Das erste Sicherheitstraining, das REISEMOBIL INTERNATIONAL zusammen mit der Hymer AG durchgeführt hat, war für alle Teilnehmer ein voller Erfolg. Das anwesende Hymer-Team stand Rede und Antwort auf alle Fragen und war für konstruktive Kritik sehr aufgeschlossen. Auf dem Gelände des Fahrsicherheitszentrums in Kempten haben uns erfahrene Sicherheitstrainer und Fahrlehrer von der ersten Übung an das Gefühl vermittelt, hier können wir nur lernen und unsere eigene Sicherheit auf der Straße erhöhen. Übrigens haben auch viele Frauen die Übungen mit großem Erfolg absolviert.

Das Wiegen der Fahrzeuge als ein weiterer Programmfpunkt hat uns alle nachdenklich gestimmt, was Achslast und Gesamtgewicht der Fahrzeuge betrifft: Die genauen



Ein Foto mit vielen Grüßen und Dank für das tolle Wochenende in Kempten schickten uns Bärbel und Bernd Deitermann aus 42119 Wuppertal.

Waagen ergaben Werte, die wir alle unterschätzt haben. Wir jedenfalls haben eine große Menge an Sicherheit und theoretischem Wissen mit nach Hause genommen.

Wir können ein solches Training allen anderen Reisemobilisten nur weiterempfehlen. Ein buntes Rahmenprogramm, das gute Laune machte, rundete diese Sicherheitstage vollendet ab. Wenn ein Aufbau-

training Gestalt und Form annimmt, sind wir sicher auch wieder dabei.

*Heiner und Christine Große
65589 Hadamar*

Mein Mann und ich haben mit großem Interesse an diesem Training teilgenommen und viel dazugelernt.

*Anne und Jürgen Wegener
42389 Wuppertal*



Herzlichen Dank für Ihre freundliche Unterstützung an unserem Tag der offenen Tür. Sicher hat auch Ihre Anwesenheit zum guten Gelingen beigetragen.

Reisemobilhändler Ardel, 48493 Wettringen

Anmerkung der Redaktion: Zu der Veranstaltung war Axel Köhler gereist, Außendienst-Mitarbeiter von REISEMOBIL INTERNATIONAL, um Lesern einen umfassenden Service zu bieten.

Klappe, die zweite

Einbau einer Service-Klappe, REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/99

Mit meinem Brief sandte ich Ihnen einst ein Bild von Paulerberg mit Klappe. Was dann im Heft erschien, war der Niesmann + Bischoff-Monteur mit Klappe. Nicht, daß ich mit seinem Aussehen einen schlechten Tausch machen würde. Meine Freundin meinte nur: „Du hast Dich aber verändert.“ Die Frage ist auch, ob der brave Mann seit dem Juni-Heft als Herbert Paulerberg durch diese triste Welt wandeln möchte. Na, jedenfalls schicke ich Ihnen heute einen Paulerberg mit Klappe. Jetzt habe ich aber genug gepaulerbergt.

*Herbert Paulerberg
61137 Schöneck 2 Büdesheim*



Will nicht tauschen: Herbert Paulerberg mit Klappe.

MOBIL Reisen

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Spreewald

Heimat der Gurke

Traktoren-Museum

Schnauferl vom Lande

Unbekanntes **POLEN**
Mit dem Reisemobil durch Masuren

Zu gewinnen: 2 Wochen
im Landal Greenpark

REIZVOLLES
POLEN

Tagwerk: Abends treibt der Bauer die Kühe in den Stall.

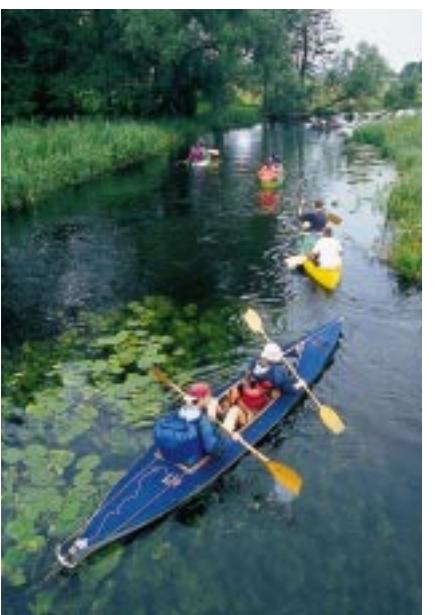
REISE IN DIE FREMDE

Voller Skepsis fuhr Claus-Georg Petri mit dem Reisemobil quer durch Polen. Angenehm überrascht kehrte er zurück von nahen und doch fernen Nachbarn.



REIZVOLLES POLEN

Facetten: An der Weichsel bieten Händler Bernstein feil. Gdansk (Danzig) zeigt sich in voller Pracht. Paddler entdecken die Einsamkeit vom Wasser aus. Die Natur ist vielfältig – auf Feldern wie in Gärten.



Fotos: Petri

Nach Polen? Muß das denn sein, es gibt doch genügend andere Länder, die vielleicht ungefährlicher sind, oder?

So oder ähnlich schießt es – zumindest westdeutschen – Urlaubern durch den Kopf, die Polen besuchen wollen. Sicher, die Polen haben nichts gegen die Wiedervereinigung gehabt. Schon, Deutsche und Polen haben sich endlich ausgesöhnt. Klar, Polen gehört bald der EU an. Wieso aber bleibt ein klammes Gefühl?

Schließlich hat Polen mit Deutschland eine gemeinsame Grenze von der Ostsee bis nach Tschechien. Dahinter erstreckt sich ein Gebiet, das mit 312.658 Quadratkilometern nur 12,4 Prozent kleiner ist als Deutschland. Durchschnittlich 123 der 38,34 Millionen Polen (und die alle sollen Autos klauen?) bevölkern einen Quadratkilometer, hierzulande drängeln sich 228 Deutsche auf derselben Fläche.

Speziell Masuren verheißt Seen, Einsamkeit und Natur fern der Heimat – erst recht im Reisemobil. Gerade der Dipa Merlin, ein ausgebauter Kastenwagen auf VW T4 mit langem Radstand, eignet sich für diese weite Fahrt: Mit dem TDI-Motor ist er flott und sparsam, er bietet ausreichend Platz für zwei, und unauffällig ist dieses Mobil allemal. Also, auf nach Osten.

Der beginnt an der Grenze. Dunkelheit der Nacht umhüllt den Schlagbaum, der erst nach einer Art Niemandsland am Durchkommen hindert. Ein typisch schmuckloses Grenzerhäuschen ist der erste Eindruck von Polen. Eher kühl, aber korrekt erledigt der Zöllner die Formalitäten: Paß, Grüne Versicherungskarte, Kfz-Papiere. Stempel, Stempel, gute Reise. Keine fünf Minuten, und Polen heißt die Deutschen willkommen. Passend dazu taucht die aufgehende Sonne die taubeneckte Landschaft in goldenes Rot.

Die Straßen sind erstaunlich gut. Keine Spur von tiefen Schlaglöchern wie befürchtet – der Vorurteile wegen. Lediglich die beachtlich hoch über die glatte Teerdecke ragenden Bahnübergänge sollten im Schrittempo überquert werden, damit die Achsen nicht brechen. Bäume säumen kilometerlang die Straßen, Alleen, die Deutschland allenfalls noch im Osten aufzuweisen hat. Herrlich, hier zu fahren.

Immer einsamer, so scheint es, wird die Gegend. Bis schließlich, die Bäume werfen schon Schatten in der warmen ►



So kann die Fahrt weitergehen: Der östlich von Mrągowo gelegene See Sniardwy bietet viele Ziele. Dicht wuchern Wälder an die Straße von Mikołajki nach Süden. Plötzlich floriert der Tourismus: Auf einem Straßenmarkt bieten Händler

Keramik im typisch blau-weißen Muster an, und Bootsverleiher werben mit Kanutouren über das weit verzweigte Flussnetz: Paddeln in der Einsamkeit.

Abgeschieden liegt auch das Kloster Staroobrzecowcow, das Kloster der Altgläubigen, in Wojnowo. Wenn auch von Besuchern als sehenswerter Punkt auf der Reise entdeckt, bergen die alten Mauern noch heute jene Ruhe, die einem Kloster eigen ist. Über dem Friedhof weht leise nur der Wind, und der Anblick eines altägyptischen Fahrrads, das an einem Wirtschaftsgebäude lehnt, lässt die innere Uhr des Betrachters zurückdrehen.

Und dann passiert, vielleicht wegen übertriebener Vorsicht ums Reisemobil, doch etwas mit dem Auto: Der Schlüssel steckt, und alle Türen sind zu. Was nun? Hilfe an der Rezeption. Flugs ist ein junger

Kontrast erlebt der Reisemobilist, wenn er den Wigierski Park östlich von Suwalki besucht: Hier scheint die Zeit schon lange sehr langsam zu gehen. Nur einzelne alte Gehöfte ragen aus den Feldern auf, die Straßen verlieren ihre Teerdecke und mutieren zu besseren Feldwegen. Aber kein Problem: Der Dipa kommt durch.

An einer Stelle am See, die Einheimischen als Grillplatz dient, passiert ein ►

REIZVOLLES POLEN

Pracht: Der Hafen von Gdańsk mit seinem Krantor lockt Touristen an. Die fliegenden Händler an der Straße werten den Speisezettel der Urlauber auf.

Nachmittagssonne, die ersten der 3.000 größeren und ungezählten kleineren Seen das Ziel ankündigen: Masuren. Unvermittelt tauchen in der Gegend um Mrągowo Hinweisschilder an der Straße auf, die Campingplätze anpreisen. Zugegeben: Eine Infrastruktur auch für Reisemobilisten ist hier, unweit der russischen und litauischen Grenze, eher unerwartet. Zumindest für skeptische Besucher aus Deutschland, deren Vorurteil einer doch wohl eher unzureichenden Versorgung damit erstmals ins Wanken gerät.

Hier zeigt die Natur ihre gute Laune und lässt das Blau sonnenbeschienener Seen durch das üppige Grün der Bäume aufblitzen wie Diamanten. Sanfte Linien beruhigen das Auge.

Nicht so einträglich wie die Natur erscheinen dagegen Siedlungen. Gehöfte, deren Alter die Balken hat schief werden lassen, schmücken sich mit Wohnhäusern jüngsten Datums. Vor den Häusern begegnen alte Menschen der jungen Generation: Traditionelles Schwarz trifft auf Jeans und bunte T-Shirts. Zu allem Überfluß dudelt aus dem Autoradio „We live in a free world“ – Pop-Hymne als Hommage an eine freie Welt, Polen im Aufbruch.

Diese Stimmung zeigt sich auch auf dem Campingplatz Kal am Rand von Wigorzewo. Er liegt wunderschön an einem See und eröffnet den Campern alle Möglichkeiten des Wassersports. Die sanitären Anlagen des Platzes sind brandneu und entsprechen ohne weiteres jenem Stan-

dard, den deutsche Urlauber in manch anderem Ferienland so häufig fordern. Das zur Anlage gehörige Restaurant serviert heimische wie internationale Küche – und das vergleichsweise billig: Eine Barszcz, eine köstliche Suppe aus Roter Beete, ein Steak mit Pommes Frites und Salat kosten samt einem Bier umgerechnet etwa zehn Mark. Freundlich helfen die Bedienungen über sprachliche Engpässe hinweg.

Und dann passiert, vielleicht wegen übertriebener Vorsicht ums Reisemobil, doch etwas mit dem Auto: Der Schlüssel steckt, und alle Türen sind zu. Was nun? Hilfe an der Rezeption. Flugs ist ein junger



Mann geholt, der sich sofort auf englisch erkundigt: „Hat das Auto eine Alarmanlage?“ Nein, hat es nicht, also können zwei Schweißdrähte den Riegel am Seitenfenster öffnen – wohlgemerkt: mit vereinten Kräften, zusammen mit dem deutschen Besitzer, der froh ist über diese Hilfe. ►

weiteres Malheur – ein Nagel steckt in der Reifenflanke. Wechseln unmöglich: Der Schlüssel ist unerwartet für die Schrauben der Alufelgen zu groß. Was nun? An einem 250 Meter entfernten Haus finden die Deutschen erneut Hilfe. Der alte Mann versteht die Geste mit dem Schraubenschlüssel und führt die Reisemobilisten in eine rumpelige Werkstatt. Ja, sie dürften das passende Werkzeug mitnehmen, nein, Pfand wolle er keines.

Nachdem das Rad gewechselt ist, bleibt nur noch Gelegenheit, sich artig zu bedanken. Unglaublich, wie kostbar in der Not Güter sind wie Hilfsbereitschaft oder Gastfreundlichkeit. Erst recht, wenn das Gespräch mit Händen und Füßen läuft. Zum Teufel mit Vorurteilen.

Die anschließende Bootspartie auf dem einsamen See entschädigt für die erzwungene Reparatur. Am Himmel kreisen Störche, im Schilf tummeln sich Bleßhühner und Wildenten. Oh, welche Ruhe. Überhaupt ist Hektik in jener Region fern der Heimat eher unpassend. Ein Ort der Stille ist das Kloster Kamedulow in Wigry. Vom Wasser umgeben, liegt es auf einer Landzunge und erinnert an eine Festung. Mönche des Kalmäldulenserordens haben die ersten Mauern anno 1667 errichtet. Heute dient ein Teil künstlerischen Veranstaltungen, und Besucher können sich hier ein Zimmer mieten.

Das Reisemobil indes wartet auf einem großen Parkplatz außerhalb der Anlage. Es führt die Reisenden weiter nach Goldap, das nordwestlich von Suwalki liegt. Hier



REIZVOLLES POLEN

Tradition: Die polnischen Bauern arbeiten mit weit aus weniger Technik als die Bauern in Deutschland. Die Hühner sind noch glücklich, und Störche gehören zu den Höfen dazu.



lädt ein Campingplatz am nördlichen Stadtrand ein. Er ist geräumig, und die Sanitäranlagen können auch wegen der wenigen Besucher durchaus mithalten. Die Anlage liegt nicht nur direkt am Wasser, sie grenzt auch unmittelbar an russisches Gebiet.

Um die Reiseroute gen Westen gegenüber der Anreise etwas zu variieren, führt der Rückweg durch den Norden Polens an die Ostsee. Quasi als Naherholungsgebiet für Gdansk, früher Danzig, verläuft eine Nehrung parallel zur Küste. Die Strände dort sind endlos, weiß und nicht überlaufen. Dennoch platzen die hier relativ wenigen Campingplätze aus allen Nähten. Die Fülle schlägt sich auch in den nicht empfehlenswerten Sanitäranlagen nieder.

Trotzdem lohnt der Abstecher: Wo sonst als direkt an den Gestaden der Ostsee soll Fisch besser schmecken? Knusprig wird er serviert, dazu gibt es einen Becher Bier, und die Sonne versinkt im Meer – fast schon das Klischee des Urlaubsprospekts.

Wer von hier aus nach Gdansk will, muß die Weichsel überqueren. Eine Fähre verbindet bei

Mikoszewo das eine Ufer mit dem anderen. An der Warteschlange verkaufen freundliche Marktfrauen Schmuck aus Bernstein, dem Gold der Ostsee.

Gold zeigt sich auch in Gdansk. Das Reisemobil steht – wie in allen besuchten Städten – gesichert mit einer Radkralle auf einem bewachten Parkplatz. Kamera und Geld nehmen die Urlauber mit, so wie sie es auch in Südfrankreich oder Italien tun.

Hier offenbart sich die Pracht einer alten Hansestadt. Danzig hat 490.000 Einwohner, deren Wohnhäuser in den Außenbezirken freilich alles andere als heimelig wirken. Ihren Charme hat sich die über 1.000 Jahre alte Stadt in ihrem Zentrum bewahrt: Das weltberühmte Krantor am Hafen und die üppig mit Geschäften aller Art ausstaffierte Fußgängerzone zwischen den Stadttoren sind eine Augenweide: prunkvolle und aufwendig gestaltete alte Fassaden, Springbrunnen und schmale Gassen. Rundherum wird restauriert, gearbeitet, verschönert – Gdansk als das Spiegelbild eines ganzen Landes, Polen unübersehbar im Aufbruch.

So schön Gdansk ist, so erholsam ist der Abschluß des Urlaubs im einst mondänen und heute lebhaften Badeort Leba. Den Strand der Ostsee mit seiner eigenwillig gediegenen Atmosphäre teilen sich hier verschiedene große Campingplätze. Die Sanitäranlagen sind in Ordnung, und auf den Parzellen kommen Nachbarn schnell ins Gespräch. Leba, diese wuselige Touristenstadt, liefert Urlaubern Spaß und ein breites Freizeitangebot. Besondere Attraktion ist für die Besucher eine gewaltige Wanderdüne, die sich zu erklimmen lohnt: Oben auf dem riesigen Sandhaufen fühlt er sich wie in der Wüste.

Der anschließende Stadtbummel führt die deutschen Touristen durch eine wohl ausgewogene Mischung aus Sovenirläden und Restaurants. Schön, am letzten Abend vor der Heimfahrt noch einmal in Polen zusammenzusitzen, um den Urlaub Revue passieren zu lassen: Aus der Reise in die Fremde ist eine Reise voller angenehmer Überraschungen geworden. Eine Reise zu Nachbarn, die fern sind, aber doch so nah.

Claus-Georg Petri

Camping Nr 175/Rusalka

PL-11-600 Wegorzewo, ul. Lesna, Tel.: 0048/87/272191, Fax: 272049.

Lage: am nördlichen Ufer des Swiecajty-/Mamry-Sees.

Öffnungszeit: 1. Mai bis 30. September.

Sanitär-Ausstattung: 24 Warmwasser-Duschen.

Stellplätze Caravans: 200 Touristenplätze auf einem langgestreckten Wiesengelände unter hohen Bäumen. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an fast allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze, Chemie-Entsorgung möglich.

Preise: keine Angaben.

Gastronomie: Restaurant auf dem Platz.

Einkaufens: Lebensmittelladen auf der Anlage.

Tiere: erlaubt.

Baden: Strand direkt am Platz

Wassersport: Segeln, Surfen, Rudern und Angeln.

Camping Nr. 21/Eurocamp

PL-84-360 Leba, ul. Turystyczna 3, Tel. und Fax: 0048/59/661380.

Lage: ein Kilometer westlich von Leba, im Slowinski Nationalpark.

Öffnungszeit:

15. Mai bis 15. September.

Sanitär-Ausstattung: zwölf Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans: 200 Touristenplätze auf Waldboden oder Wiese. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an allen Stellplätzen, Gebühr vier Mark.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene bezahlen pro Nacht vier Mark, Kinder bis drei Jahre eine Mark, bis zehn Jahre drei Mark, zuzüglich Kurtaxe. Der Stellplatz für Caravans mit Pkw kostet ab 7,50 Mark, für Reisemobile ab sechs Mark. ADAC-Vergleichspris: 19,50 Mark.

Gastronomie: Restaurant und Imbiss auf dem Platz.

Einkaufens: Lebensmittelmarkt von 1. Juni bis 15. September geöffnet.

Tiere: Hunde sind erlaubt, Gebühr 50 Pfennig.

Baden:

Badestrand 500 Meter.

Wassersport: Segeln, Surfen, Rudern, Angeln.

Weitere Campingplätze

Camping Nr. 3

PL-11-700 Mragowo, ul. Jaszczurza Gora 1, Tel.: 0048/89/7412533.

Camping Nr. 5/Kamien

PL-12-210 Uktta, gm. Ruciane Nida, Tel.: 0048/87/236022.

Camping Nr. 1/Zamek

PL-11-500 Gazycko, ul. Moniuszki 1, Tel.: 0048/87/283410.

Camping Nr. 18

PL-80 342 Gdansk Jelitkowo, ul. Jelitkowska 23.

Camping Nr. 275 Chaber

PL-84-360 Leba, ul. Turystyczna 1, Tel.: 0048/59/662435.



Camping in Polen

Freie Stellplätze für Reisemobile

Auf öffentlichen Plätzen und an Straßen ist die Übernachtung im Reisemobil nicht erlaubt. Auf Privatgrundstücken, nach Absprache mit dem Eigentümer, besteht keine Einschränkung.

In Kot, an der Straße Nr. 545, zwischen Nidzica und Jedwabno, südlich von Olsztyn, freut sich die deutschsprachige Bäuerin Marta Sienkiewicz über mobile Gäste auf ihrem Hof. Tel.: 0048/89/9213204. Adressen von Ferienbauernhöfen in Masuren, die auch für Reisemobilisten einen Stellplatz anbieten, gibt's beim Büro „Zapraszamy na wies“, PL-14-107 Gietrzwałd, Tel. und Fax: 0048/896472082.

Kruska Camping

PL-12-210 Wygryny bei Uktta, Tel. und Fax: 0048/87/231597.

Lage: kleine Anlage unter deutscher Leitung, zwischen Uktta und Ruciane-Nida direkt am Beldany-See, einem westlichen Ausläufer des Sniardwy-Sees.

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet.



Idylle am See: Camping Kal bei Wierorzewo.

Sanitär-Ausstattung: neun Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans: 60 Touristenplätze auf einer leicht geneigten Wiesenfläche. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an fast allen Stellplätzen, Gebühr drei DM.

Stellplätze Reisemobile: befestigte Plätze für Reisemobile, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene bezahlen pro Nacht 3,50 Mark, Kinder zwei

Mark. Der Stellplatz für Caravans mit Pkw kostet ab sieben Mark, für Reisemobile ab sechs Mark. ADAC-Vergleichspris 16 Mark.

Gastronomie: Restaurant am Platz, Imbiss vier Kilometer entfernt.

Einkaufens: Lebensmittelmarkt 300 Meter außerhalb.

Tiere: Hunde sind erlaubt, eine Mark pro Nacht.

Baden: Sandstrand mit Badesteg.

1

Rechtsstädtische Rathaus mit dem Roten Saal und Historischen Museum sowie der monumentale Hallenbau der Kirche der Allerheiligsten Jungfrau Maria (14. bis 16. Jahrhundert). Prunkvolle Patrizierhäuser säumen den Langen Markt, dessen Mittelpunkt der Neptunbrunnen (17. Jahrh.) und der Artushof (15. Jahrh.), einst Vergnügungsort der reichen Patrizier war. Die Zugänge zur Stadt waren das Hohe Tor, das Grüne Tor und das Krantor, heute Wahrzeichen des alten Hafens. Die Wanderdünen an der Ostseeküste verschütteten die ehemalige Siedlung Leba, die 1570 an heutiger Stelle neu aufgebaut wurde. Die Ruine der alten Kirche markiert den ursprünglichen Standort.

Museen: Hitlers polnisches Hauptquartier, die „Wolfsschanze“, ist in Gierloz bei Kętrzyn zu besichtigen. Das Freilichtmuseum des Fischerdorfes Kluki, am Westufer des Lebisko-Sees, zeigt die slowinische Wohnkultur an slowinischen und kaschubischen Hütten, die mehrere hundert Jahre alt sind.

Ausflüge: Hunderte von Körnoranen bevölkern das Reservat bei Gazycko am Kisajno-4



See. Im Wigierski- oder auch Wigry-Nationalpark sind 17 naturgeschützte Säugertierarten, darunter der europäische Biber beheimatet. Unter den 190 Vogelarten trifft man den Rotmilan, Seeadler, Habicht und Haubentaucher an. Teil des Nationalparks ist einer der letzten europäischen Urwälder, die Puszca Augustowska.

Der Slowinski Nationalpark steht unter Naturschutz. Der Park umfaßt einen Teil des Dünstrandstrandes an der Ostsee und die Seen Lebsko und Gardno an dessen Uferzonen der sehr seltene Seeadler und der schwarze Storch anzutreffen sind. Die größte Sehenswürdigkeit sind die über 50 Meter hohen Dünen, die jährlich um einige Meter weiterwandern.

Angeln: Fast 70 Fischarten bevölkern die polnischen Binnengewässer, in denen das ganze Jahr über geangelt werden darf. Nationale und regionale Angelscheine stellt der Polnische Angelverband aus. Infos gibt's an der Rezeption der Campingplätze.

Freizeit in Polen

Anreise: Nach dem Grenzübergang Kietz/Kostrzyn führt die Straße Nr. 22 über Gorzow nach Walcz, danach geht's weiter auf der Nr. 10 über Pila nach Bydgoszcz. Jetzt folgt man der E 261 bis Swiecie und E 75 bis Grudziadz. Dort zweigt die Straße Nr. 16 ab, über die man nach Ilawa, Olsztyn direkt ins Herz der Masuren gelangt.

Einreisebestimmungen: Für die Einreise nach Polen wird der Reisepass verlangt, mit einer Gültigkeitsdauer von mindestens sechs Monaten. Kinder brauchen einen Kinderausweis oder den Eintrag im Elternpaß. Ein Visum ist für den Aufenthalt bis drei Monate nicht erforderlich. Allerdings muß man sich spätestens 48 Stunden nach der Einreise bei einer Meldestelle, das kann auch auf einem Campingplatz sein, angemeldet haben. Zum nationalen Führerschein braucht man für das Fahrzeug die Grüne Versicherungskarte, für Caravans ist eine zusätzliche Versicherungskarte zwingend notwendig. Fahrverbot besteht ab 0,2 Promille. Haustiere müssen mindestens drei Monate



Sehenswürdigkeiten: Mikolajki, die schönste Stadt der Masuren, wird auch als masurisches Venedig bezeichnet. Kirche, Schloß und Museum sind nur einige der zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Ende des 14. Jahrhunderts errichtete der Deutsche Orden Festungen in Kętrzyn und Elk.

In der berühmten Barockkirche des Jesuitenklosters in Swieta Lipka, stellt die Orgel von 1721 mit ihren beweglichen Figuren eine Besonderheit dar. Gdansk (Danzig): Die im zweiten Weltkrieg fast völlig zerstörte, aber auch lückenlos wieder aufgebaute Stadt feierte vor zwei Jahren ihr 1.000-jähriges Bestehen. Im alten Glanz erstrahlt das

3

Zu gewinnen: 14 Tage im Landal Greenpark Warsberg

Zu gewinnen! 14 Tage im Landal Greenpark Warsberg				Fenster- isolie- rung	Welt- relig- ion	Näh- linie	An- sprache	▼	▼	unbe- rührtes Natur- gebiet	Bruch- teil	Asiat	mieten, pachten (Industrie- anlagen)	▼	Sumpf- biber	schweiz. Stadt im Kanton Bern	▼	Wort- teil		
soviel darf man bei- packen	Zeit- alter	▼	Wagnis	Tapfer- keit			Hand- lungen			Bogen- gang			Fläche auf dem Camping- platz	▼	Name span. Königinnen	►		▼		
schweiz. Kurort i. Kanton Wallis	meistver- wendete Caravan- Konstrukt.	►	3							Bewohner e. histor. it. Land- schaft	▼				bekann- te Per- sönlich- keiten	►	europäi- sche Haupt- stadt	▼		
chem. Element, Trans- uran	►			Vorbe- deutung	engl.: Ge- schäft, Handel		Platz für Trans- port gut	Futter- pflanze	►			▼		lang- schwän- ziger Papagei	►			Frauen- name		
Bürde, Drük- kendes	Männer- name		ukrain. Schwarz- meer- hafen	►	▼					Fluß, Bach			Kno- chen- gerüst	▼	Angehöriger e. nied- erl. Ge- schlechts	►				
Urkunde	►	▼		2						Abluftrohr i. Gasgerä- te am Ca- ravan-Dach	►	▼								
Fahr- zeug			Hafen- stadt des Jemen			Ge- birgs- weide		Gegner Luthers	►				Frau Lohen- grins	14	ägypti- sche Göttin	►				
Edel- metall	►		Strecke vor dem Sprung			Speise- fisch	griechi- scher Liebes- gott		Halstiel	►			Begei- stierung, Schwung	►			Getränk	►		
Nacht- falter	Süd- west- europä- äer		Gatte	►	▼								Frauen- kurz- name	Markt- bude Blaufarb- stoff	►			mäßig warm		
Herr- scher- sitz							Musik: ernst, schwer, nachdenk.		opium- haltiges Arznei- mittel	►					Hoch- ebene			franz. Mehr- zahl- artikel	►	
Teil der Motor- schal- tung		15	Sinn- bild der Würde u. Macht	Gewürz- pflanze	►								Stahl- trosse	klein- licher Mensch	►					
chemi- sches Element			Wende- punkt	►			4	Elite	Boots- zubehör	►					neunter Ton ein. diaton. Tonleiter	Frauen- name	►			
Bestand- teil der Erd- kruste			Fisch- fang- gerät			norwe- gischer Kompo- nist	Mühsal, Qual			Hafen- stadt in Süd-Finn- land(Abo)			europäi- scher Staat					Spionin, weib- licher Spitzel	▼	
Fluß zur Rhone	10		Vorder- asiat			Ver- kehrs- anstalt	►				junges Pferd	►			Garten- frucht	►				
Klage- lied							römi- sche Mond- göttin	►	8				früherer äthiop. Fürsten- rang	►				Kuh- anti- lope	▼	
							Caravan- Herd													
							Nacht- vogel	►			7									
Lösungs- wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe der Lebens- jahre			Spaß- macher	►

Löwe

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

PREISRÄTSEL

ERHOLSAME KOMBINATION

Ruhe und Entspannung in intakter Natur wollen die Landal Greenparks ihren Gästen bieten. Diese erholsame Kombination ist das Erfolgsgeheimnis des Unternehmens, das 14 Ferienparks in Deutschland und Holland betreibt, sechs davon mit Campingplatz. Der Gewinner des Preisrätsels in diesem Heft darf sich auf einen zweiwöchigen Ferienaufenthalt mit der ganzen Familie auf dem Landal Greenpark-Camping Warsberg bei Saarburg freuen. Zur Begrüßung gibt's eine Flasche Saar-Wein und die Familie wird am Abend zum Essen ins Restaurant der Anlage eingeladen. Das Besondere des Warsberger Campingplatzes ist

eine Lage auf einer Bergkuppe über dem Städtchen Saarburg. Von hier aus läßt sich die herrliche Aussicht auf die Saar genießen, und wer den Fußweg vom Ort wieder hinauf zum Campingplatz scheut, kann den viel bequemeren Sessellift benutzen. Greenparkcamper schwaben damit kostenlos hinauf und hinunter – so oft sie wollen.

Der komfortabel ausgestattete Campingplatz verwöhnt seine Gäste zudem mit zwei Parkrestaurants, Sonnenterrasse, einem von Mai bis September beheizten Freibad, Spiel- und Sportplätzen, Kegelbahn und einem Freizeitprogramm unter Leitung eines Animationsteams.



Bei vielen Campern geschätzt ist der Landal Greenpark Warsberg wegen seiner Lage hoch über dem Städtchen Saarburg. Die Umgebung lädt zum Wandern ein.

Teilnahmeheddingungen

Unter allen Einsendern wird ein zweiwöchiger Aufenthalt für vier Personen mit eigenem Freizeitfahrzeug im Landal Greenpark Warsberg verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf

er nicht auf die Füße treten.
Also, ran ans Rätsel! Machen Sie es!
Vielleicht sind Sie diesmal der
glückliche Gewinner. Noch mehr In-
formationen erhalten Sie beim Landal-
leenpark Warsberg in 54432 Saar-
burg, Postfach 1255, Tel.: 06581/
9393

Die Lösung des Rätsels in Heft

1999 hieß HAUSZELT. Zwei Wochen Ferien auf Camping Jespers in Dänemark hat Christiane Johmann aus Helsa bei Kassel gewonnen. Glückwunsch!

ATTRAKTIVER
MILLSTÄTTER
SEE

Wer sich im Urlaub
fit halten will und
trotzdem Ruhe genießen
möchte, dürfte sich im Herzen Kärntens gewiß wohl fühlen.

OHNE SCHMÄH

Was ist Schmäh? Eine Unwahrheit, die der unangenehmen Wahrheit ein schöneres Gesicht aufsetzt.

Urlaub am Millstätter See in Kärnten braucht keine verschönernde Umschreibung. Dafür sorgen auch die Campingplätze von Seeboden bis Döbriach.

Wassersport allerorten

Italienisches Flair, oder urig-natürliches Ambiente mit Bauernhof und täglich frischer Milch bis zu perfekt organisierten Campstädten, jedem das Seine: Segeln, Surfen, Wasserski und Tauchen ist von nahezu jedem Standort möglich. Petri-Jünger finden im Millstätter See aufgeregte Fischgründe mit Wels, Hecht, Zander, Barsch und Aal. Herausforderungen für Sportfischer: die große Maräne, eine



Foto: Sturm

Reinankenart, erreicht ein Gewicht von 3,5 Kilogramm, und Seeforellen, die bis zu zehn Kilogramm schwer werden. Nicht doch Schmäh?

Ein Geheimtip für ruhesuchende Urlauber und Sportangler, die kapitale Exemplare fangen wollen, ist das naturgeschützte waldige Südufer des Sees mit schattigen Stellen und steil im Wasser liegenden Baumstämmen – ein beliebter Unterschlupf der Geschuppten.

Das Fischereimuseum in Seeboden erzählt über 1.000 Jahre Fischerei am Millstätter See. Es präsentiert sich in einem typischen Kärntner Rauchstubenhaus aus dem frühen 17. Jahrhundert. In einem 7.000 Liter großen Süßwasseraquarium tummeln sich anschaulich die Bewohner des heimischen Sees.

Kunst und Kultur

Die jüngsten Familienangehörigen, des Anglerlateins müde, erwachen beim Besuch im Plüschtiermuseum in Seeboden. In einem künstlerisch phantasievoll gestalteten Plüscht-Streichelzoo dürfen die Kleinen alles anfassen und herumtollen.

Die Eltern indes schauen vielleicht den vielen Bildhauern in ihren lebenden Werkstätten in den Parks zu. Die arbeiten hier im Sommer, um einen ehrgeizigen Wunsch der Stadt Millstatt zu erfüllen. Der geht auf die ferne Vergangenheit zurück: Im achten Jahrhundert soll Kaiser Domitian, nachdem er Christ geworden war, 1.000 Statuen von Götzen im See versenkt haben lassen. 1.000 Statuen, Mille statuae, daraus wurde Millstatt. Heute bemüht sich die

Natur und Tradition: Weite Ausblicke eröffnen sich dem Wanderer am Millstätter See. Die alte Flödermühle in Kaning funktioniert noch wie eh und je.



Ruhe und Action: Ob der Angler am Südufer oder die Wasserskiläuferin auf dem See – hier finden Urlauber Spaß nach jeder Facon.

Stadt, wieder in den Besitz von 1.000 Statuen zu kommen – und deshalb die Arbeit der Bildhauer.

Ein Bummel durch die Stadt lohnt sich aber auch der vorhandenen Schätze wegen. Das Benediktinerkloster, gegründet anno 1070, und die Stiftskirche mit dem romanischen Kreuzgang sind allemal einen Besuch wert.

Auch die Kultur- und einstige Fürstenstadt Spittal hat ein kulturhistorisches Juwel zu bieten – das Renaissance-Schloß Porcia, das einem italienischen Palazzo ähnelt. Multikultur auf Gespensterebene: In diesem italienischen Palazzo soll die spanische Gräfin Salamanca – ein zu Lebzeiten bitterböses Weib – auf Kärntner Boden schon seit mehr als 300 Jahren ihr Unwesen treiben. Als Geist freilich.

Ein sehr lebendig gehaltenes Museum für Volkskultur ist in den Räumen des Schlosses untergebracht. Lernbegierigen geben Computer genaue Auskünfte zu den ausgestellten Stücken. Obendrein laden häufig Sonderausstellungen ein, oft mit speziellen Kinderprogrammen. Spannend ist es für die jungen Besucher, in alten Schulbänken Platz zu nehmen, in denen schon Opa und Oma gelernt haben, sogar die alten Tintenfässer sind noch da.

Radeln an der Drau

Ein spezieller Radbus startet jeden Mittwoch um 10 Uhr in Spittal und bringt Radler samt Rädern nach Villach. Ohne Terminzwang können sie sich die Heimfahrt nach Belieben einteilen. Bummeln durch die Stadt ist in jedem Fall interessant, sie hat ein südliches Flair, und die alten gotischen Bauten verstecken sich oft hinter jüngeren Fassaden. Von 1502 bis 1524 lebte hier Bombastus Theophrastus von Hohenheim, eingegangen in die Wissenschaft als Paracelsus.

Direkt vom Zentrum weg radelt es sich vorbei an einem Marmorsteinbruch. Meist führt die Strecke direkt entlang der Drau durch das weite Tal, manchmal auf Feldwegen. Um sich die Fahrt durch Spittal und an der bewegten Uferstraße zu ersparen, queren die Radler in Feistritz die Drau und erreichen durch das Weiertal direkt das Ostufer des Millstätter Sees und Döbriach. Ein paar Hügel sind auf dieser Route allerdings zu überwinden.

Nationalpark Nockalm

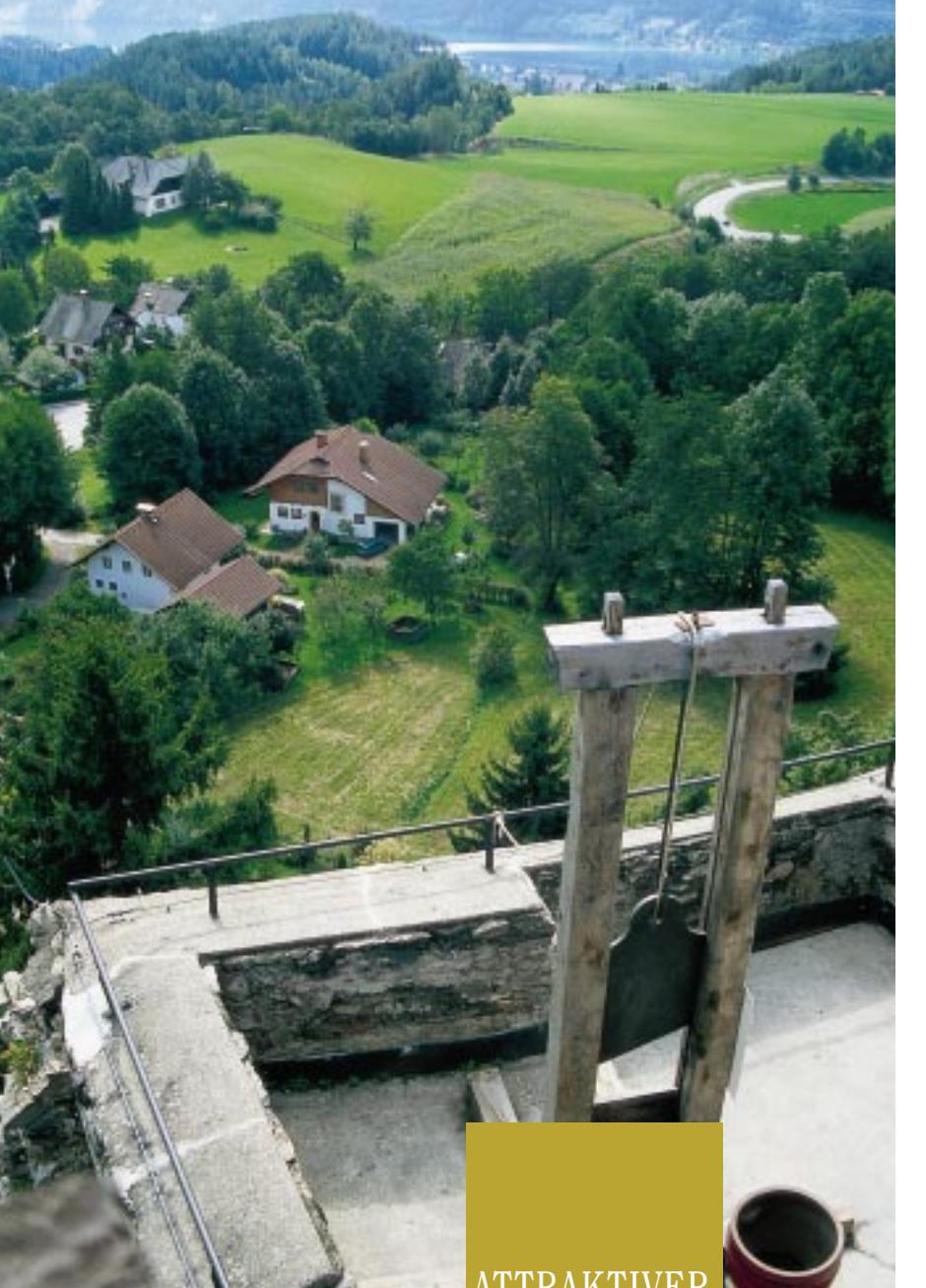
Abseits vom Hauptverkehrsstrom am Fuß des Rosennocks liegt Kaning. Den Grundstein zu dem lieblichen Bergdorf sollen einst Goldgräber gelegt haben, die im Rosennock ihr Glück suchten. Aber diese Geschichte liegt wohl mehr im Bereich der Sagen, welche die Fantasie der Kinder bei den zauberhaften Sagenwanderungen anregt. Für ältere Besucher ist das Dorf Ausgangspunkt zum interessanten und unterhaltsamen Kneipp- und Mühlenweg. Früher standen im Roßbachgraben 22 Mühlen, sechs der alten Flodermühlen können auch heute noch Getreide mahlen.

Aus einem Kamin steigt der Duft frischgebackenen Brotes auf: Unter fachmännischer Leitung üben sich Urlauber in der Kunst des Brotbackens wie in alter Zeit. Nicht nur die Kinder mit ihren teigverschmierten Gesichtern haben daran den größten Spaß.

Der Roßbach rauscht in kleinen glitzernden Kaskaden über die Felsen. Hinter der letzten Mühle wird es einsamer. Nur wenige Wanderer sind unterwegs, um auf den Rosennock aufzusteigen, einfacher zu erreichen ist er über die Erlacher Hütte, zu der eine schmale Autostraße führt.

Die archaisch anmutenden Nockberge lassen sich auf der mautpflichtigen Nockalnstraße über Ebene Reichenau erklimmen. 35 Kilometer schmale Serpentinen schlängeln sich durch einsame Landschaft. In allen Almen entlang der Straße geben Nationalpark-Infostellen mit Panorama-Modellen und Tonbildschauen Auskunft über die Tier- und Pflanzenwelt.

Rauhe Luft empfängt den Wanderer auf der Höhe. Über den waldlosen Nocken hat der Wind leichtes Spiel. Verwöhnt von den mediterranen Temperaturen am See, suchen Wanderer einen windstillen und sonnigen Vesperplatz: Vor dem heimeligen



ATTRAKTIVER MILLSTÄTTER SEE

Vergangenheit und Gegenwart: Guillotine auf Burg Sommeregg, Paraglider in den Bergen. Der Blick auf Millstatt und die Gemütlichkeit der Wirtshäuser bringen das richtige Flair für den Urlaub.

Karlbad herrscht reger Betrieb. Ohnehin ist das Karlbad ein besonderer Anziehungspunkt. Schon vor 300 Jahren haben Bergbauern die Heilwirkung der Steine aus dem Karlbach erkannt. Aufgeheizte Steine werden für Erholungssuchende noch heute in Holzzuber mit frischem Quellwasser gelegt. Dabei geben die heißen Steine Wärme und Mineralien ab.



Blick über den See

Die gute Stube des Millstätter Sees liegt 200 Meter über dem Wasserspiegel auf einer schmalen Sonnenterrasse zu Füßen der Nockberge. Wer die 200 Höhenmeter von Dellach nach Sappl oder von Millstatt nach Obermillstatt erstrampelt, kann sein Radl kilometerweit dahinrollen lassen. Zwischendurch, wenn sich der Durst meldet, finden die Ausflügler Buschenschenken, die mit frischem Most den Mineralbedarf gleich wieder decken.

Vorbei an der Burgruine Sommeregg, die seit mehr als 900 Jahren die Landschaft beherrscht, geht es bis Treffling. Zum Platzgraben steigt es kurz an, dann geht es rasant durch dichten Wald in die Tiefe. Bremsen tut not. Eine große Schleife führt unter einer Autobahnbrücke hindurch, und schon ist der Radler im mittelalterli-

chen Stadtkern von Gmünd. Schon die intakte Stadtmauer mit vier Stadttoren ist eine Besichtigung wert, ebenso das Porsche-Museum: Schließlich hatte Porsche von 1944 bis 1950 hier seinen Sitz.

Wenn die Sonne über die Berge klettert, um den Nebel vom See zu lecken, ist die Zeit gekommen, Millstatts dritte Etage zu erwandern, die Millstätter Alpe. Am Alpengasthof Sommeregger, 1.700 Meter hoch gelegen, entlässt der auf dem Campingplatz gebuchte Kleinbus alle Wanderfreudigen, um sie zuverlässig am Spätnachmittag in der Lammersdorfer Hütte wieder abzuholen.

Der Wald strömt noch die Feuchte der Nacht aus. In der Morgensonne glitzern die Tautropfen an den Tannennadeln wie tausend Diamanten. Es duftet nach Holz, feuchter Erde und Pilzen. Sehr unterschiedlich ist der Waldbewuchs, nur zwischendurch gestaltet das dichte Grün einen Blick auf den See. Er liegt noch immer im Nebel.

Über die Alexanderhütte geht's zur Millstätter Hütte. Nur noch 30 Minuten sind es auf den 2.100 Meter hoch gelegenen Kamplnock, doch an dem scheiden sich die Geister. Nach zünftiger Wanderung wartet an der Lammersdorfer Hütte schon ein Obstler auf die Ankömmlinge. Irgendwoher taucht eine Klampfe auf. Und viel zu früh erscheint unser Bus.

Zurück auf dem Campingplatz, steht die Sonne schon tief über den Bergen und taucht Himmel und See in ein leuchtendes Goldgelb. Zwei Segelboote kreuzen in den letzten Sonnenstrahlen. Er ist schön, der Millstätter See. Ohne Schmäh.

Fritz und Lissie Sturm

Camping kompakt

Anreise: Der schnellste Weg ist über die Tauernautobahn (mautpflichtig) bis Abfahrt Spittal zum Millstätter See.

Camping: Ferienpark Lieseregg, A-9871 Seeboden, Tel.: 0043/4762/2723. Waldfriede, A-9871 Seeboden, Tel.: 0043/4762/ 81935.

Seecamping Winkler, A-9871 Seeboden, 0043/ 4762/81822 und 81927. Seecamping, A-9871 Seeboden, Tel.: 0043/ 4762/81267.

Panorama-Camping Lärchenfeld, A-9871 Seeboden, Tel.: 0043/4762/81267. See-Camping Haupt, A-9871 Seeboden, Tel.: 0043/4762/81963.

Terrassencamping Pesenthein, A-9872 Millstatt, Tel.: 0043/4766/202144. Camping Neubauer, A-9872 Millstatt, Tel.: 0043/4766/2530 oder 2532.

Happy Camping Golser, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7714 oder 7893.



Tennis-Camping Winkler, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7187.

Schwimmbad Camping Mössler, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7735 oder 7213.

Komfort-Campingpark Burgstaller, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7774.

Ebners Camping, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/773518.

Camping Brunner, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7189 oder 7386.

Strandcamping Regitnig, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7715 oder 7194.

Information: Österreich Information, Postfach 1231, 82019 Taufkirchen, Tel.: 089/66670-100, Fax: -200, Prospektbestellung: -151.

Tourismusbüro Spittal, Tel.: 0043/4762/3420, Fax: /3237.

Verkehrsamt Baldramsdorf, Tel.: 0043/4762/711-4, Fax: -7.

Verkehrsamt Lendorf, Tel. 0043/4762/2264. Kurverwaltung Seeboden, Tel.: 0043/4762/81210, Fax: /82834.

Kurverwaltung Millstatt, Tel.: 0043/4766/2022-0, Fax: /3479.

Gurken für jeden Gaumen: Im Gurkenmuseum bekommen die Gäste eine Kostprobe serviert. Die grünen Gewächse aromatisieren in Fässern (unten).



ZAUBER-HAFTER SPREEWALD

Im Spreewald, wo Kähne von Ort zu Ort schippern, hat auch die gemeine Gurke ihr Zuhause. Außer Schmackhaftem findet der Urlauber hier märchenhafte Erholung.

GURKEN-REICH

Beinahe lautlos gleitet der Kahn über das dunkle Wasser. Höchstens eine Handbreit unter der Bordkante säuselt das kühle Nass der Spree an den Urlaubern vorbei. Die fühlen sich auf dem Fluss sichtlich wohl: Gläser mit sauren Gurken stehen vor ihnen auf akkurat gedeckten Tischchen, hie und da wandert eine entstopselte Flasche Bier an trockene Lippen.

Außer auf Vogelgezwitscher lauschen die Touristen klaren Worten: „Wir fahren hier im Spreewald über sogenannte Fließe“, erklärt der Kahn-Kapitän die Wasserwege, „früher waren sie die einzigen Verkehrswege, boten aber auch Schutz vor Feinden.“ Gemächlich stakst er das flache Boot der sanften Strömung hinterher.

Der Spreewald liegt, grob gesagt, zwischen Berlin und Cottbus –



sehr zur Freude der Einwohner dieser Städte. Doch lockt der zauberhafte Wald nicht nur Erholungssüchtige aus der Nähe an, weit über die Grenzen des Bundeslandes Brandenburg hinaus gilt er als lohnendes Ziel: Jährlich kommen mehr als 2,5 Millionen Touristen in das Biosphärenreservat (siehe Kasten) – auch Reisemobilisten.

Als der Phoenix 5800 B auf das Eurocamp Spreewaldtor rollt, blasen ein paar Musiker in hochpolierte Blasinstrumente.

Ein nettes Begrüßungsständchen, selbst wenn es nicht persönlich gemeint ist und tatsächlich der Unterhaltung der Camper anlässlich eines Feiertags dient. „Reisemobilisten sind bei uns stets gern gesehen“, lacht Heinz Müller. Der 50jährige leitet den Campingplatz am Groß Leuthener



See: „Viel Vergnügen bei uns. Und“, erinnert er noch, „versäumen Sie nicht, unsere Küche zu probieren.“

Mit Recht: Was gibt es im Reich der Gurke Besseres als einen Spreewälder Gurkentopf? Dazu noch ein Storchen-Bier aus der Region, und die erste Mahlzeit ist perfekt – bestens, um sich nach der Anreise zu stärken. Und ein schmackhafter Einstieg, sich mit der Gegend vertraut zu machen.

Ein Spaziergang am Groß Leuthener See zeigt, was diesen Teil Deutschlands außer seiner urwüchsigen Natur noch bestimmt: Gemütlichkeit. Angler halten ihre Köder ins Wasser, kaum zu bemerken zwi-

schend Schilf oder auf einem Boot. Fischer netze hängen zum Trocknen, auf der Terrasse eines Ausflugslokals räkeln sich Urlauber in der Sonne, vor sich einen Eisbacher. Hektik scheint hier ein Fremdwort – herrscht diese Ruhe auch in den touristischen Zentren des Spreewalds? Die kommenden Tage werden die Antwort bringen.

Schnell sind am nächsten Morgen die Fahrräder gesattelt. Der im März 1999 eröffnete Gurken-Radweg verspricht „250 Kilometer Spreewald pur“. Sein Symbol: eine strampelnde grüne Gurke. Also, nichts wie los. Das aber mit Kraft und Ausdauer: Stetig leicht bergen und damit kräf-

tezhrend führt der Weg bis Krugau zunächst durch einen Kiefernwald. Schleping heißt das Ziel, und es ist nach angenehmer Radelei durch Felder bald erreicht.

Hier präsentiert sich der Unterspreewald auf seine markanteste Weise: Im Zentrum des Ortes legen die Kähne ab, um Touristen eine Stunde lang durch geheimnisvolle Landschaft zu gondeln. Vorbei geht es an sonnenbeschienenen Cafés. Dann wird die Besiedlung dünner, bis nur noch einzelne Häuser das Ufer säumen.

Bald hat die Natur die Fließe fest im Griff. Bäume erheben sich rechts und links des Wassers, dessen Strömung lange, ►



Fotos: Heinz (1), Petri

Wasserstraßen für alle: Ab und zu begegnen sich auf den Fließen zwei Kähne, oder Kanuten überholen die dahin-gleitenden Boote.

Das Biosphärenreservat im Spreewald

Der Spreewald ist nicht nur Erholungsgebiet für Urlauber. Dank ihrer einzigartigen Eigenschaften ist die einmalige Kulturlandschaft seit 1990 Biosphärenreservat, anerkannt im März 1991 von der UNESCO. Damit gehört das 480 Quadratkilometer große Gebiet zu einem weltweiten System von 334 großflächigen Schutzgebieten.

Jene 194 befahrbaren Wasserwege, die hier Fließe heißen, sind meist nur wenige Meter breit und nichts anderes als sie Spree, die ihr angestammtes Bett in ungezählte Arme verlassen hat. Mit diesem 970 Kilometer messenden, fein gegliederten Binnendelta hat die letzte Eiszeit vor 20.000 Jahren einen besonderen Lebensoraum geschaffen.

Der Spreewald birgt heute 18.000 Pflanzen- und Tierarten, die es anderswo nicht oder nicht mehr gibt. Sie sind noch lange nicht erfäßt: Nachgewiesen sind bisher 1.600 Pflanzenarten, 585 von ihnen stehen auf der Roten Liste bestandsgefährdeter Arten. Auch die Tierwelt des Spreewalds ist noch nicht endgültig erforscht. Erfäßt haben Wissenschaftler 830 Arten von Schmetterlingen, 113 Muscheln und Schnecken, 18 Lurche und Kriechtiere, 48 Libellen, 36 Fische, 45 Säugetiere und 138 Brutvögel.

In der Kulturlandschaft leben 50.000 Menschen in 37 Dörfern und zwei Städten: Lübben und Lübbenau gelten mit ihren großen Kahnfährhäfen als besonders wichtige Zentren des Spreewalds. Etwas gemütlicher geht es am Hafen von Schleißig zu.



Viel zu sehen: Museen zeigen, was der Spreewald an kulturellem Erbe bewahrt.



dünne Gräser dicht unter der Oberfläche anzeigen. Kreise entlarven Fische bei ihrer Jagd nach Insekten, lautlos steigen Graureiher aus dichtem Schilf auf.

Ab und zu begegnen sich zwei Kähne, dann winken sich die Urlauber freundlich zu. Kanuten überholen mit schwungvollem Schlag die dahingleitenden Kähne, die früher Lasten des täglichen Lebens, nicht aber Touristen transportierten.

Besucher aus nah und fern prägen zunehmend den Alltag im Spreewald. Die Infrastruktur stellt sich auf die Gäste ein: Wer will, kann zum Beispiel nach der Kahnpartie in Schleißig eine kleine Privatbrauerei besichtigen und am kühlen Blonden nippen. Gleich nebenan klärt ein Museum über das Biosphärenreservat auf.

Am nächsten Morgen ruft sich ein Kuckuck die Seele aus dem Schnabel. Das Frühstück vor dem Alkovenmobil auf der großen Parzelle verspricht einen schönen Tag im Sonnenschein. Auf dem Programm steht der Besuch der zwei für den Spreewald wichtigen, weil größten Städte Lübben und Lübbenau.

ZAUBER-HAFTER SPREEWALD

Ort der Stille: Plausch am Rande des Groß Leuthener Sees, über den es sich auch trefflich rudern läßt (unten). Das Spreewaldmuseum zeigt das Leben aus längst vergangenen Tagen.



Unübersehbar reihen sich an Lübbens Kahn-Fährhafen dicke Fässer aneinander: Salzgurken, Senfgurken, Knoblauchgurken, Gewürzgurken und Salzgurken. „Wir

Camping kompakt

Camping:
Eurocamp Spreewaldtor, 15913 Groß Leuthen, Tel.: 035471/303, Fax: /310.
Campingplatz Nord, Am Neuendorfer See, 15910 Alt Schadow, Tel. und Fax: 035473/621.
Spreewald-Camping, 15907 Lübben, Tel.: 03546/7053, Fax: /181815.
Spreewälder See-Camping Briesensee, 15904 Lübben, Tel.: 03546/7676, Fax: /186913.
Camping am Schloßpark, 03222 Lübbenau, Tel. und Fax: 03542/3533.

wissen schon, was gut ist“, versichert eine blonde Verkäuferin freundlich. Viele Touristen kaufen sich Eimerchen voller Gurken verschiedener Geschmacksrichtungen.

Neben der Gurke ist die Paul-Gerhardt-Kirche am historischen Marktplatz dominantes Wahrzeichen der Stadt. Vor deren Portal erinnert ein Denkmal an Paul Gerhardt, jenen evangelischen Kirchenlieddichter, der hier von 1668 bis 1676 als Diakon christliche Worte in feierliche Verse goß.

Andere Spuren der Vergangenheit nimmt der Besucher im 15 Kilometer entfernten Lübbenau auf. Die 18.000 Einwohner zählende Stadt bezeichnet sich selbst als „Tor zum Spreewald“. In ungezählten Verkaufsständen rund um den Hafen stoßen die vielen Besucher auf Volkskunst und Tradition der Sorben.

Dieser slawische Volksstamm findet seine erste urkundliche Erwähnung anno 631 in der Chronik des Fredegar. Das Spreewaldmuseum zeigt die Kultur der Sorben. Wie haben sie im Spreewald gelebt? Wie



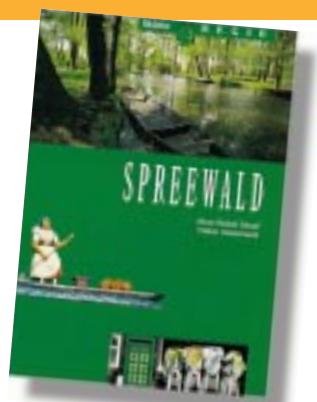
Guten Morgen: Das Frühstück vor dem Alkovenmobil verheißt einen sonnigen Tag.

deutsch und sorbisch aus: Cottbus und Chosebuz, Lübben und Lubin, Lübbenau und Lubnow.

Natürlich ist nach soviel Kultur eine kleine Stärkung unerlässlich. Wie wär's mit einer Gurke? Günstig, daß sich das einzige Gurkenmuseum Deutschlands im Lübbenaue Stadtteil Lehde befindet. In noch größeren Fässern als in Lübben aromatisieren hier die grünen Gewächse vor sich hin. Je nach Zutat erfahren sie die oder jene Geschmacksrichtung. Die kleine Kostprobe beweist: Gurken für jeden Gaumen.

Satt tritt sich die Fahrt auf den Campingplatz viel einfacher an. Und frisch ausgeruht nach einer ruhigen Nacht im Reisemobil kann der nächste Tag nur noch mehr Erholung liefern. Die findet sich in Form einer Rudertour über den Groß Leuthener See. Leise knarrt das Boot über das Wasser, in dem Karpfen und Barben gründeln, Hecht und Zander räubern. Die Sonne meint es gut, und die Natur dankt es ihr: Haubentaucher wagen sich aus dem schützenden Schilf heraus, Enten ziehen ihre Gössel wie an einer Schnur hinter sich her. Ein Storch stakst durch sumpfiges Wasser, und noch immer ruft der Kuckuck.

So läßt sich das Leben genießen, am Rande einer Landschaft, die Gemütlichkeit verspricht – und hält. Da fehlt zum guten Schluß nur noch ein Leckerbissen. Wie wär's mit einer Gurke? *Claus-Georg Petri*



HALLO KINDER



Herrlich, die großen Ferien. Da feiern wir Feste, machen Radtouren mit Freunden und schmökern in Büchern. Auf den nächsten Seiten seht Ihr, was auch für Euch spannend sein kann. Viel Spaß und eine gute Zeit wünschen Euch Rudi und Max.

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart



TERMINE FÜR KIDS

ℳ Märchenspiele

HÄNSEL UND GRETEL IN HÖXTER

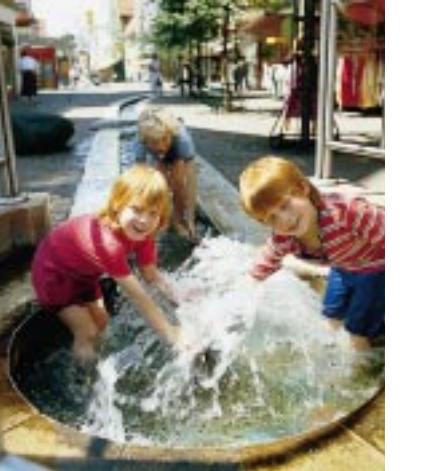


Auf dem Marktplatz von Höxter im Weserbergland kannst Du an den Sonntagen 7. August und 4. September 1999 erleben, wie Hänsel und Gretel die böse Hexe überlisten. Das kostenlose Schauspiel rund um das verwunschene Hexenhaus beginnt jeweils um 14.30 Uhr. Mehr Infos bekommst Du unter Tel.: 05271/963431.

ℳ Spielstadt Aalen

SPASS SOWEIT DAS AUGE REICHT

Die Stadt Aalen an der Schwäbische Alb-Straße feiert den ganzen Sommer lang ein Riesenfest für Kinder: Bis zum 29. August 1999 gibt es drei große Spielplätze mitten in der Stadt – und alle Spiele kosten keinen Pfennig. Auf dem Spritzenhausplatz stehen ein Minigolf-Parcours, eine Boccia-Bahn und eine Baustelle, extra für Kinder. In der Reichsstätter Straße findest Du Legoland, große Playmobil-Figuren und Quadro-Spielgeräte.



Auf dem Rathausvorplatz ist gleich eine ganze Festivalstadt aufgebaut. Du kannst Schiffchen basteln und sie anschließend bei einer Regatta auf dem Stadtbach um die Wette segeln lassen. Willst Du mehr wissen? Dann ruf die Telefonnummer 07361/52-0 an.

Am 28. Juli gibt der Zirkus Liberta ein Gastspiel, krönender Abschluß des Sommerfestes am 29. August ist das Jim-Knop-Open-air am Marktplatz.



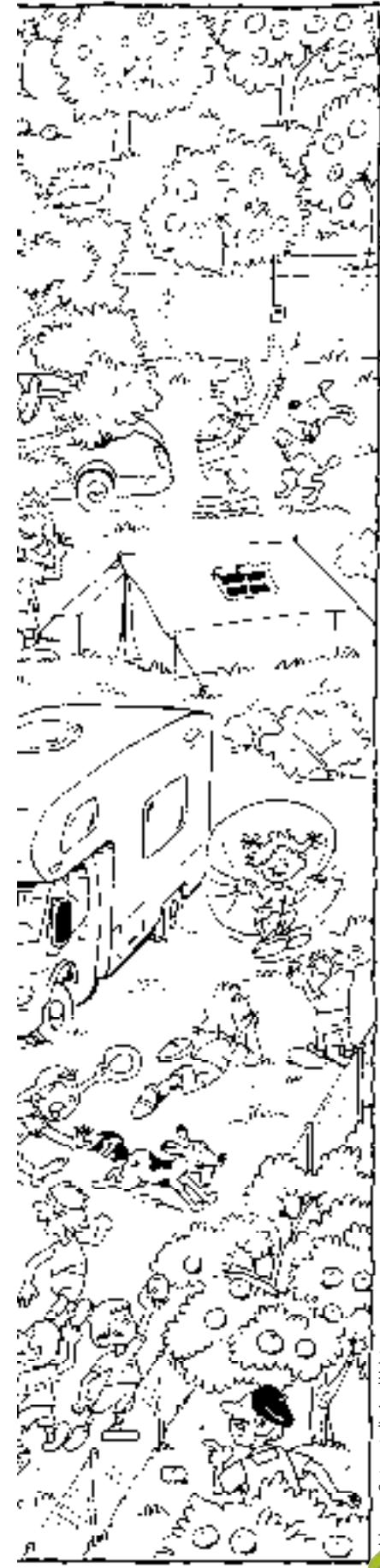


Illustration: Aurel Voigt

LÖSUNG
Zahlenrätsel: 1. Reihe: $4 + 5 + 4 + 6$, 2. Reihe: $3 + 2 + 1 + 2$, 3. Reihe: $9 + 7 + 4 + 7$, 4. Reihe: $4 + 2 + 2 + 7$, Bilderrätsel: Der kleine weiße Ball

WIE VIELE WÜRSTCHEN GIBT ES AUF DEM GRILLFEST?

Rudi und Maxi feiern mit ihren Freunden ein tolles Grillfest. Wie Viele Würstchen findest Du auf dem Suchbild? Wenn Du das bunte Treiben ausmalst, fällt Dir die Suche viel leichter. Schreib die Lösung auf eine Postkarte und schick sie bis zum 20. August 1999 an Rudi und Maxi. Sie verlosen unter den richtigen Einsendern fünf lustige T-Shirts. Vielleicht findest Du ja auch Rudi und Maxi in dem Getümmel auf der Wiese?



④	car	drum	car	trumpet	19
②	dog	cube	ball	cube	8
⑤	duck	bowling pin	car	bowling pin	27
①	car	cube	cube	bowling pin	15
	20	16	11	22	

Wenn Du die Symbole durch die richtigen Zahlen ersetzt und dann waagerecht und senkrecht zusammenzählst, errechnest Du die als Endergebnis vorgegebenen Zahlen.



Sternkarte für Einsteiger, Kosmos Verlag, 12,90 Mark.

Tolle Gewinne

WEISST DU, WIEVIEL STERNLEIN...?

Hast Du Dir beim Anblick einer Sternschnuppe schon einmal etwas gewünscht? Im Monat August kannst Du besonders viele dieser Meteoritenströme sehen. An einigen Tagen sind es sogar bis zu 100 Sternschnuppen pro Tag.

Kennst Du Dich aus am Sternenhimmel? Es gibt eine tolle drehbare Sternenkarte, auf der Du leicht Dein Sternbild erkennst. Sie zeigt Dir, wo der Löwe oder die Zwillinge gerade am Himmel stehen – egal, wie spät es ist und welchen Monat wir haben. Die Karte gibt es für 12,90 Mark im Buchhandel.

Oder, noch besser, Du malst uns Dein Sternbild auf eine Postkarte und schickst sie bis zum 20. August 1999 an Rudi und Maxi. Für die fünf schönsten Zeichnungen gibt es je eine Sternkarte zu gewinnen.

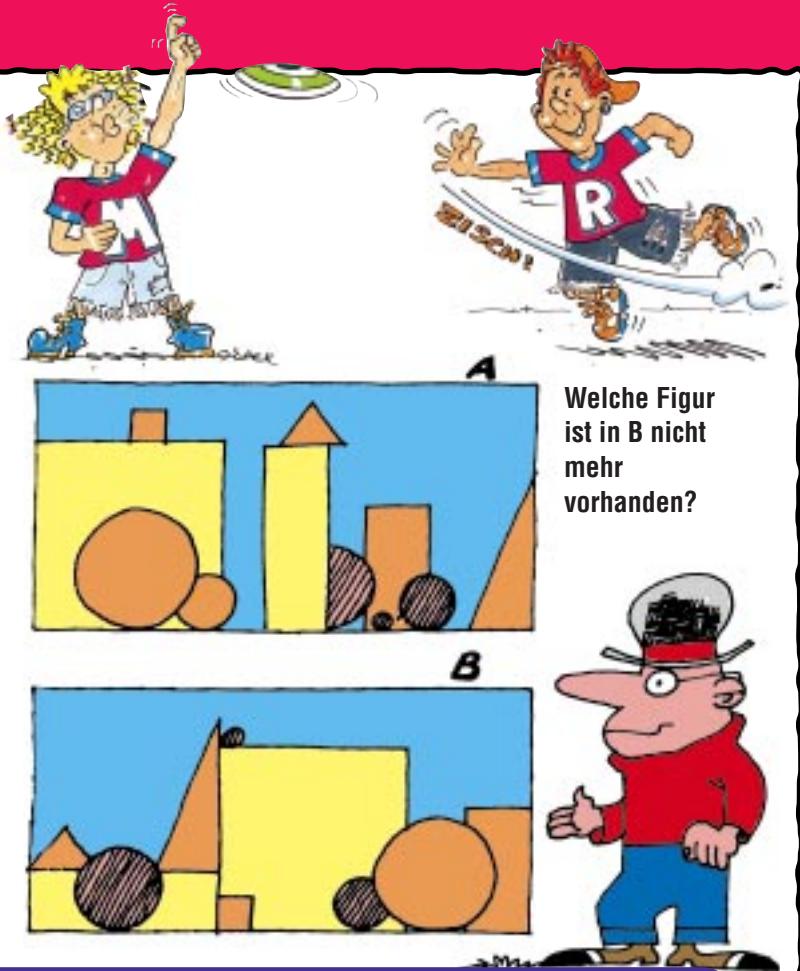
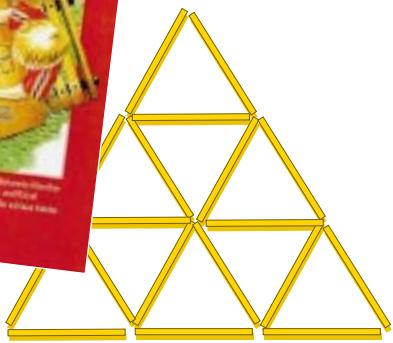
STERNKARTE ZU GEWINNEN



Für Rätsel-Ratten

KNOBELN MIT STÄBCHEN

Wer kann aus einem einfachen Quadrat mit drei flinken Griffen ein Haus bauen? Mit den Knobel-Stäbchen geht das ganz einfach – egal, ob allein oder zu zweit. Wie, das zeigt Dir das Buch „Knobeln & Rätseln mit Stäbchen“ aus dem Südwest Verlag. Es kostet 12,90 Mark.



Welche Figur
ist in B nicht
mehr
vorhanden?

Konzert mit Paddington Bär

VIEL LOS IM HANSA PARK

Warst Du schon einmal in einem klassischen Konzert? Nein? Dann komm am 2. August 1999 in den Hansa-Park in Sierksdorf an der Ostsee. Dort spielen die Hamburger Symphoniker ein Klassik-Familienkonzert für ihren Ehrengast: Paddington Bär, den knuddeligen Teddy mit Lodenmantel und Schlapphut.

Übrigens: Wenn Du an diesem Tag Geburtstag hast, nicht älter als 12 Jahre wirst und im Hansa-Park feiern willst, dann hast Du an Deinem

Ehrentag freien Eintritt. Der Knüller: In dem kostenlosen, toll dekorierten Partyraum bekommst Du von den Comic-Figuren eine persönliche Geburtstagstorte überreicht.

Aber aufgepaßt – sogar wenn Du nicht Geburtstag hast: Der Hansa-Park spendiert drei Familien-Eintrittskarten für vier Personen im Wert von je 93 Mark.

Du brauchst nur folgende Frage zu beantworten und bis zum 20. August 1999 an Rudi und Maxi zu senden:

An welchem Gewässer liegt der Hansa Park?

EINTRITS-
KARTEN ZU
GEWINNEN





Seit 170 Jahren
Tradition: die jährlichen Ritterspiele auf der barocken Drehbühne in Kiefersfelden (oben).



Theater, Turniere, Tanz

WIE IM MITTELALTER

Fans der alten Rittersleut' können vielerorts feste feiern.

Wenn der edle Graf Weinhard sich tapfer gegen üble Böewichte schlägt, biegen sich die uralten Holzbalken im Volkstheater von Kiefersfelden. Dort, an der bayerisch-österreichischen Grenze, steht eine Rarität: die einzige barocke Drehbühne ganz Deutschlands, die noch als Theater genutzt wird.

RITTERSPIELE

Anlässlich der jährlichen Ritterschauspiele drehen sich ihre Kulissen jetzt wieder bis zum 5. September. Jeden Samstag und Sonntag kommt „Der Retter aus der Wildnis“ und nimmt die Zuschauer mit auf die abenteuerliche Reise in die Zeit der Kreuzritter und züchtigtreuen Damen. Erst wenn die Schufte bestraft sind und das Gute gesiegt hat, fällt der Vorhang. So muß es sein, so ist es Brauch – seit Generationen.

Schon 1618 gründeten die Kieferfeldener ihr Volkstheater, und bis heute pflegen sie diese Tradition mit viel Engagement und großem Erfolg. Die Aufführungen sind berühmt, die Kostüme prächtig, und im Publikum finden sich

bayerische Ministerpräsidenten genau so wie Bischöfe und buddhistische Mönche. Trotz des großen Renommes erscheinen die Schauspieler niemals namentlich im Programmheft, denn sie verstehen sich als Ensemble und wollen bei allem Ruhm bescheiden bleiben. Moderat sind selbst die Eintrittspreise: Karten kosten zwischen fünf und 20 Mark. Allerdings sind sie heiß begehrt – deshalb am besten vorbestellen.

LAUBENFEST

Zurück in die Geschichte führt auch eine Reise nach Glurns im Südtiroler Vinschgau westlich von Meran. Dort findet vom 6. bis zum 8. August 1999 ein mittelalterliches Laubenfest statt, mit Markt, Musik und Gauklern. Historischer Anlaß für das schöne Fest vor idyllischer Kulisse ist ein Jubiläum: Vor 500 Jahren tobte in der Gegend um Glurns die Calvenschlacht zwischen Bündnern und Tirolern, die weitab aller Ritterromantik viel Leid und Zerstörung in der Region brachte.

Das Ambiente paßt, denn der Ort ist über 600 Jahre alt und liegt komplett innerhalb der vollständig erhaltenen Befestigungs-

mauern mit ihren Wehgängen und Wachtürmen. Ein Rundgang durch diese kleinste Stadt der Alpen dauert übrigens nur wenige Minuten – Glurns zählt bloß 850 Seelen.

VOGELKÖNIGFEST

Passendes Ambiente für ihr jährliches Renaissancespektakel bietet auch die mittelalterliche Stadt Le Puy-en-Velay. Das Vogelkönigfest geht auf einen jahrhundertealten Brauch aus der Ära König Karls VII. zurück und steigt vom 9. bis zum 12. September. Speis und Trank, Tänze und Unterhaltung

Infos: Tel.: 0033/4/71093841
Übernachtungtip:

Camping de Bouthézard in Le Puy-Aiguilhe, Tel.: 0033/4/71040760

Aire de Camping Car neben dem Campingplatz

Lagern, feiern, speisen wie in der Renaissance: vier Tage Mittelalter live beim Vogelkönigfest in der Auvergne.

Rund ums Schaf

TIERISCHES SPEKTAKEL

Beim Lammfestival auf Gotland dreht sich vom 24. bis zum 28. September 1999 alles um die jungen Schafe. Die größte Insel in der Ostsee ist Schwedens Zentrum für Schafzucht und feiert diese Tradition gebührlich. Außer Spiel und Spaß für groß und klein gibt es fünf Tage lang besondere kulinarische Lammspezialitäten in den Restaurants zu entdecken – außerdem schöne und nützliche Dinge aus Wolle und Leder auf den Märkten. Auf den Bauernhöfen stehen die Tore offen für alle, die den friedlichen Tieren bei einem Besuch übers Fell streichen wollen



Elchtest à la Gotland: Zum Lammfestival auf der schwedischen Insel gehören auch skurrile Späße.

Infos: Tel.: 040/32551355
Übernachtungtip:
 Norderstrand Familien-camping bei Visby, Tel.: 0046/498/212157



Edle Rappen: Mit Barockpferden durch die südliche Heide kutschieren: Dieses Urlaubserlebnis bietet das Mühlenstädtchen Gifhorn seinen Gästen. Das Ausflugspaket kostet inklusive Mittagessen und Stadtührung 43 Mark und enthält auch eine Besichtigung des Friesengestüts, das die schwarzen Rösser züchtet. Sie stammen aus alten Rassen und werden nach barocker Art beim Reiten eher mit den Beinen als mit dem Zügel dirigiert. Daher der Name dieser temperamentvollen Warmblüter. Drei Tage turbulent Unterhaltung verspricht übrigens das Gifhorner Altstadtfest vom 3. bis zum 5. September 1999 Besuchern jeden Alters.

Infos: Tel.: 05371/88175

Übernachtungtip:
 Campingplatz Tankumsee in 38550 Isenbüttel, Tel.: 05374/1254; Campingplatz Wiesengrund in 38518 Gifhorn, Tel.: 05371/12538



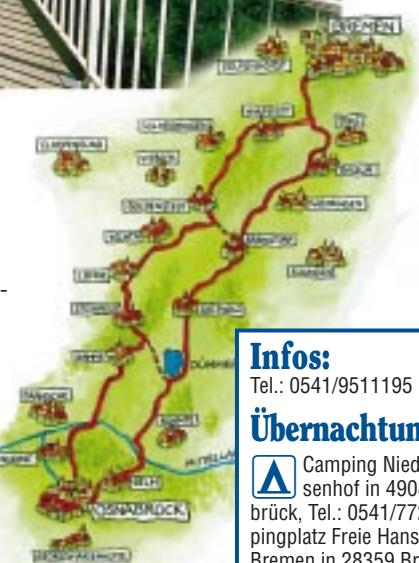
*Für Radfahrer:
die neuen Rou-
ten zwischen
Bremen und
Osnabrück.*

Brückenradweg in Niedersachsen

WANDERN PER VELO

Eine neue Radwander-Route verbindet die beiden historischen Hansestädte Osnabrück und Bremen. Zur Auswahl stehen dabei eine 159 Kilometer lange West- und eine 141 Kilometer lange Ostvariante, die sich zu einem großen Rundparcours kombinieren lassen. Zwei Verbindungsstrecken zwischen den beiden Wegen bieten zusätzlich individuelle Möglichkeiten zur Tourenplanung. Die gut markierten Routen führen durch drei

Naturparks und faszinierende Moorgebiete, passieren den Dümmer See und historisch bedeutsame Orte wie Bramsche, wo die Römer sich mit den Germanen eine Schlacht lieferten. Seinen Namen verdankt der neue Radweg den zahlreichen Brücken, auf denen er diese wasserreiche Region mit ihrer Geest- und Marschlandschaft quert.



Infos:

Tel.: 0541/9511195

Übernachtungstip:

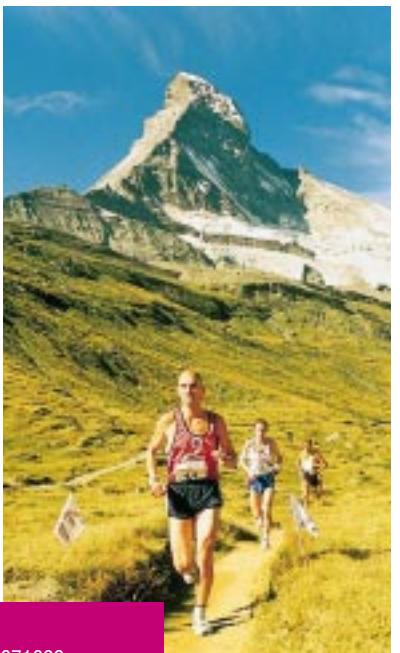
Camping Niedersachsenhof in 49084 Osnabrück, Tel.: 0541/77226; Campingplatz Freie Hansestadt Bremen in 28359 Bremen, Tel.: 0421/212002

Parkplatz am alten Amtsgericht in 49401 Damme (an der Westroute), Tel.: 05491/6620

Internationaler Matterhornlauf

HOCH HINAUF

Nun rennen sie wieder: Touristen und Spitzensportler gleichermaßen spurten am 29. August 1999 zum 17. Internationalen Matterhornlauf los. Wer sich einmal mit den Nationalmannschaften Deutschlands, der Schweiz, Österreichs oder Kolumbiens messen will, findet hier dazu die Gelegenheit: Teilnehmen darf jeder, der sich bis zum 16. August anmeldet und das Startgeld von 28 Mark zahlt. Die Route bietet Panoramablicke auf die Bergwelt der Viertausender und führt von Zermatt im Schweizer Kanton Wallis 1.000 Höhenmeter bergauf nach Schwarzsee (2.583 m). Eine Medaille erhält jeder Läufer, der die zwölf Kilometer lange Strecke bis zum Ziel schafft. Doch Dabeisein ist alles, und der Anblick des wunderschönen Matterhorns bleibt sowieso



Infos:
Tel.: 0041/27/9671692

Übernachtungstip:

Campingplatz Alphubel in Täsch, 5 Kilometer vom autofreien Zermatt entfernt. Tel.: 0041/27/9673635

*Für Lauf-Fans:
das anspruchs-
volle Rennen im
Schatten des
Matterhorns.*

Taktvolles Treiben

TANGO IM KURPARK

Zum dritten Festival der Salon- und Caféhausmusik lädt das hessische Bad Wildungen am Wochenende vom 6. bis 8. August 1999. Auf sieben Bühnen im Kurpark, außerdem in Cafés, erfreuen sich Besucher an musikalischen Köstlichkeiten wie Tango und Swing, Operette und Klassik.

Infos:

Tel.: 05621/704106

Übernachtungstip:

Campingplatz Ederblick in 34537 BW-Mandern, Tel.: 05622/1229

Der Samstagabend wird fetzig: mit Salsa, Reggae oder Merengue, ganz nach Gusto, im festlich illuminierten Park. Natürlich fehlt auch nicht das funkelnende Feuerwerk.

*Für Radfahrer:
die neuen Rou-
ten zwischen
Bremen und
Osnabrück.*

KURZ & KNAPP

Radrennen

Ambitionierte Mountainbiker kommen auf ihre Kosten beim Kitzalpbike am 5. September 1999. Start und Ziel des



anspruchsvollen Marathons liegen im Tiroler Ort Kirchberg westlich von Kitzbühel. Die Route für Profis zählt zu den extremsten Rennstrecken Europas; Es gibt jedoch auch eine leichtere Variante für Hobby-Radler. Tel.: 0043/5357/2309

Elb-Fähre

Nach 18 Jahren Pause gibt es ab dem 1. August 1999 wieder eine direkte Verbindung zwischen Cuxhaven und Brunsbüttel: Die einstündige Überfahrt über die Elbmündung erspart viel Zeit bei der Fahrt von Niedersachsen nach Schleswig-Holstein – und den Stau im Hamburger Elbtunnel. Die neuen Fähren der Elbe-Ferry pendeln im Zwei-Stunden-Turnus zwischen den beiden Häfen. Reisemobile und Caravans kosten sechs Mark pro Meter. Tel.: 04852/54940

Camping in Ungarn

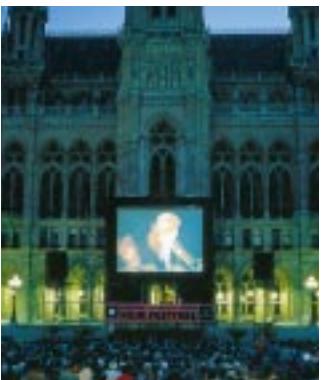
Gratis erhalten Camper bei den ungarischen Tourismusämtern ein aktuelles Verzeichnis aller Campingplätze: Auf einer Ungarn-Straßenkarte (Maßstab 1:550.000) sind sämtliche Camps schon eingezzeichnet. Die Detailinformationen zu jedem der Plätze stehen auf der Kartenrückseite. Tel.: 069/9291190

Clownereien

In Berlin stept wieder der Bär. Weil's aber mit dem Zusammenwachsen wohl doch noch eine Weile dauert, gibt es gleich zwei Gauklerfeste: vom 30. Juli bis zum 8. August 1999 das kleine, aber feine neben der Staatsoper Unter den Linden im ehemaligen Ostteil. Anschließend steigt vom 13. bis zum 22. August rund um die Gedächtniskirche das westliche Pendant mit Namen „Europäisches Gauklerfest“, das sich in den letzten drei Tagen zur „Europarty“ ausweitet. Tel.: 030/250025.

Filme im Freien

Täglich, wenn sich die Nacht auf den Wiener Rathausplatz senkt, heißt es dort: Film ab. Dann wird eine riesige Leinwand zur Bühne für musikalische Highlights. Ob Oper,



Operette oder Sinfonie, beim neunten Musikfilmfestival läuft jeden Abend eine berühmte Aufführung – gratis, open air und noch bis zum 1. September 1999. Walzerkönig Johann Strauß steht heuer im Mittelpunkt der rauschenden Wiener Sommernächte. 2.500 Sitzplätze stehen bereit (rechtzeitig kommen!) ebenso wie kulinarische Genüsse vom Palatschinken bis zur Pasta.



Fotos: Uwe Kwiakton



Schätzchen: Red Baby, 75 Jahre alter Trecker aus Amerika (oben), Johannes Glitz auf einem Hanomag, französischer Lanz von 1935 und das älteste Stück aus dem Jahr 1898 (von rechts).



RUSTIKALES TRAKTOREN- MUSEUM

Der Campingplatz Eggewald bietet eine besondere Attraktion: ein Museum, das die Geschichte der Landmaschinen dokumentiert.



SCHNAUFERL-HOF

Sie hat nicht nur Kurven, sie besitzt auch Charakter. Gerade noch hat sich die Lady mit dem feurigen Namen „Red Baby“ hinter der großen Holztür in der Garage versteckt, jetzt macht sie fauchend einen Satz auf ihre verdutzten Bewunderer zu. Noch ein mürrisches Schnaufen, dann erinnert sich die stolze Amerikanerin an ihre guten Manieren und dreht mit versöhnlichem Tuckern eine Runde um das Traktorenmu-

seums Kempen am Fuße des Eggewalds. Immerhin 75 Jahre hat Red Baby auf ihrer wohlgeformten Haube, und Bauer Johannes Glitz ist mächtig stolz auf den knallroten Kleinlaster. Glitz ist der Grün-

der und Betreiber des ungewöhnlichen Museums, das unmittelbar an den Campingplatz Eggewald grenzt. Nicht Geschäftssinn ist der Motor für das Engagement des 53jährigen, dafür aber Leidenschaft: „Das ist wie ein Virus“, erklärt er und poliert mit seinem blauen Stofftaschentuch einen unsichtbaren Fleck von Red Babys glänzendem Lack.

Über 50 Traktoren und eine Unzahl weiterer Landmaschinen vom Kartoffelsortierer bis zum Breitdrescher sind in der weitläufigen Hofanlage ausgestellt. Glitz betreibt neben seinem privaten Museum und dem Campingplatz auch weiterhin Landwirtschaft, überwiegend Viehzucht, aber ein Teil seiner Rindviecher hat den Traktoren schon weichen müssen: „Vom Kuhstall zum Museum“, freut sich Glitz.

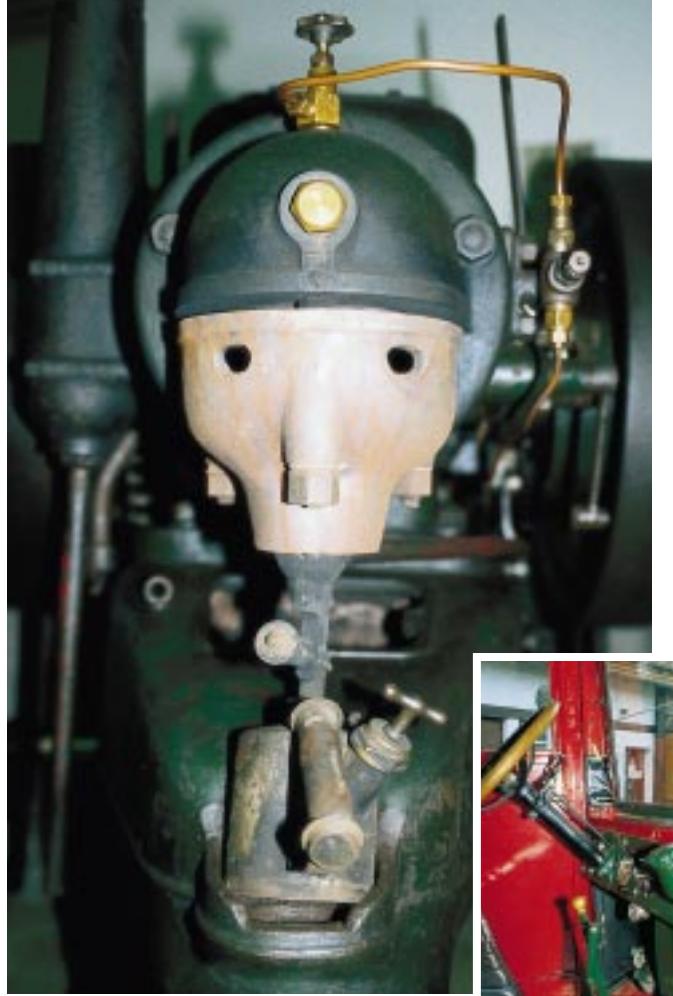
Der Methusalem unter den Maschinen ist ein Case Dampftrrecker von 1898, der unter seiner spröde-grauen Haube einen wohlgeölten, neun PS starken Motor verbirgt. Auf immerhin 20 Tonnen Eigengewicht bringt es das im US-Bundesstaat



Augenweide:
20 Tonnen schweres Gerät aus Wisconsin (links), Fordson und Lanz Bulldog (rechts). Alle Trecker pflegt Johannes Glitz (oben).

Wisconsin gebaute Dampfroß, das in Amerika Baumstämme transportierte. Seit 1992 bereichert der Dampftrrecker die Sammlung in Kempen: „Zwei Jahre habe ich für die Restaurierung gebraucht“, erinnert sich Glitz mit Grausen, „aber jetzt ist er wieder voll einsatzfähig – zur Freude vieler Besucher.“ 1994 knatterte Glitz mit dem Dampftrrecker sogar zum TÜV, und jetzt ist das zehn km/h langsame Unikat ganz offiziell zugelassen.

„Dies ist ein lebendiges Museum“, das ist Glitz wichtig. „Hier dampft, tuckert und raucht es.“ Selbst das ausgemusterte Feuerwehrauto aus Bochum, das auf dem Hof des Bauern steht, ist voll einsatzbereit. Vor drei Jahren konnte Glitz prüfen, ob sein Leitmotiv bei der Restaurierung des Löschwagens – „einstiegen, losfahren, löschen“ – im Ernstfall Bestand hat: Licherloß brannte der Schornstein in dem mit Rapsöl betriebenen Blockheizkraftwerk, das die Anlage mit Strom versorgt. Was tat Glitz? Einstiegen, losfahren, löschen. ►



Hingucker: Das Gesicht des Verkehrs-Bulldog Jahrgang 1921. Noch heute lassen sich damit sogar Reisemobile aus dem Dreck ziehen.

Daß sich die Grenzen zwischen Vergangenheit und Zukunft der Landwirtschaft auf charmante Art verwischen, ist durchaus Absicht: Dieses Konzept hat Erfolg – mehr als 3.000 Besucher, darunter viele Gäste des Campingplatzes, verschaffen sich jährlich im Traktoren museum Kempen einen Überblick über die technische Entwicklung in der Landwirtschaft.

Der 18jährige Stefan Moris, der in der Nachbarschaft lebt, hat sich von der Sammelleidenschaft für Landmaschinen anstecken lassen: „Mittlerweile sind alte Traktoren gar nicht so einfach zu kriegen, früher standen die überall herum“, bedauert der junge Mann, der fast jedes Wochenende im Museum aushilft. Zu tun gibt es an den alten Fahrzeugen genug – Ersatzteile besorgen, verrostete Teile austauschen, neu lackieren. Für eine Fahrt mit seinem Lieblings-Trecker, einem roten Mc-Cormick, findet Stefan selten Zeit.

Besonders im Sommer herrscht auf dem Campingplatz und im Museum Hochbetrieb. Vor kurzem hat Johannes Glitz eine Scheune in ein rustikales Café umge-

RUSTIKALES TRAKTOREN- MUSEUM

Dornröschen-schlaf: Ein un-restaurierter Traktor wartet auf neues Leben. Die Hand-bandsäge von 1880 ist noch einsatzbereit.



Arbeitsplatz: Das Fahrerhaus des Red Baby zieht die Blicke der Besucher auf sich.



Museum kompakt

Informationen: Traktoren-Museum, Kemperer Straße 33, 32805 Horn-Bad-Meinberg, Ortsteil Kempen, Tel.: 05255/236, Fax: /1375.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Montag geschlossen.

Eintritt: Erwachsene drei Mark, Kinder eine Mark. Gruppenführungen nach Absprache.

Stellplätze: Auf dem unmittelbar angrenzenden Campingplatz Eggewald stehen 15 Stellplätze für Reisemobile zur Verfügung. Adresse und Telefonnummer vom Museum gelten auch für den Campingplatz.



Ina Nottebohm

REISE MOBIL
INTERNATIONAL

Stellplatz News

Fotos: Standorf-Sabath, Tourismusbüro Waren

ZWISCHEN ZWEI WASSERN

Das Städtchen **Waren** in Mecklenburg-Vorpommern liegt idyllisch zwischen der Binnenmüritz und dem Tiefwarensee. Nur einen Steinwurf vom Ortszentrum entfernt, stehen auf dem Parkplatz Unterwallstraße Stellplätze für 40 Reisemobile zur Verfügung. Die Übernachtung auf den geschotterten Plätzen kostet acht Mark, der Preis enthält Entsorgung und WC. Strom schlägt mit drei Mark zu Buche, Wasser kostet zwei Mark extra. Bequem erreicht der Reisemobilist zu Fuß

vom Parkplatz aus den Yachthafen, wo er bestens sein Schlauchboot einsetzen kann. Der nahe dem Müritz-Nationalpark gelegene Ort ist ideal für Angler und Wassersportler jeder Art. Im Nationalpark gibt es 100 Seen und zahlreiche Moore. Entlang dem Flusslauf der Havel schlängeln sich schattige Wanderwege. Außerdem lockt ein Wisentgehege in neun Kilometern Entfernung, bis zum Erlebnis-Bad Müritz-Therme Räbel sind es 24 Kilometer. Tel.: 03991/668557.



**Bad Grund,
Westharz**

Ritt auf dem Esel

Das Erlebnishotel „Waldwinkel“ nahe **Bad Grund** im Harz meldet kostenlose Plätze für fünf Reisemobile auf einer Wiese mitten im Wald. Besonders erlebnisreich ist die Einkehr im „Waldwinkel“ für Tierliebhaber: Kinder können auf Eseln reiten, Erwachsene lassen bei Wanderungen ihr Gepäck von den geduldigen Langohren schleppen. Wer gern mit anpackt, hilft dabei, Esel, Kaninchen, Schafe und Harz-Kühe zu füttern und zu pflegen. An Regentagen lohnt ein Ausflug zum zwei Kilometer entfernten Uhren- oder Bergbaumuseum. Der Gasthof hat ganzjährig von 7 bis 22 Uhr geöffnet. Tel.: 05327/1280.

**Merzig,
Saarland**

Für Pferdenarren

Der Bauern- und Reiterhof Heidwaldhof **Merzig** unweit der Saarschleife bietet zwei Stellplätze. Eine Übernachtung kostet 20 Mark, auf Anfrage gibt es sogar Frühstücksservice. Der Reiterhof ist etwas für Pferdenarren: Ein Reitplatz befindet sich direkt am Haus, für Ausritte ins Gelände stehen 20 Pferde bereit. Wer mag, hilft im Pferdestall bei der Arbeit. Der Ort ist idealer Ausgangspunkt für Tagesausflüge ins benachbarte Lothringen und Luxemburg. Tel.: 06869/ 375; Internet: <http://www.e-consult.net/Heidwaldhof>.





**Schöne
Aussicht:**
Wer in Penna,
übernachtet,
erblickt
morgens
Zypressen.

Entsorgungsstationen

Neue Sani-Stationen von MKM
stehen in:

Alsfeld

36304 Alsfeld, Fina Autohof,
Pfefferhöhe, Tel.: 06631/800850.

Bensheim

64625 Bensheim, Aral-Tankstelle,
Ampèrestraße 1, Tel.: 06251/
581734.

Herrieden

91567 Herrieden, Aral-Rasthof, Am
Eichelberg 2, Tel.: 09804/919190.

Wilster

25554 Wilster, Stellplatz Colos-
seumsplatz, 04823/99015.

Wisch

24217 Wisch, Wendeschleife vor
dem DLRG-Haus, Tel.: 04344/
9101.

Eine neue Entsorgungsvorrich-
tung mit Bodeneinlaß steht in:

Goch

47574 Goch, Stellplatz Friedens-
platz, Tel.: 02823/320254.

**Penna,
Toskana/Italien**

Im Zypressenhain

In der Toskana gibt es einen weiteren privaten Stellplatz: Unweit der Autobahn A 1, Ausfahrt Valdarno, geht es über Terranova bis nach **Penna**. Dann folgt der Reisemobilist dem Fluß Ciuffenna bis zum Ende der Straße, wo er zwischen Zypressen und Mandelbäumchen den Stellplatz findet. Für Kinder ist das von üppiger Vegetation umgebene Gelände der reinste Abenteuerspielplatz. Gourmets schlemmen in der bequem zu Fuß erreichbaren Osteria Il Canto del Maggio, oder sie genießen in der fünf Kilometer entfernten La Cantinella die regionale Küche. Die Übernachtung kostet 15 Mark inklusive Wasser und Strom. Im Laufe des Jahres will der Eigentümer noch Sanitäranlagen auf dem Platz installieren. Infos bei Hartmut Baum, Tel.: 089/ 489989/90.

**Prien am Chiemsee,
Oberbayern**

Schnell geschaltet

Die Gemeinde **Prien am Chiemsee** hat ihren Stellplatz gegenüber dem Warmbad geschlossen. Darauf hat die Firma Bavaria-Boote schnell reagiert und ermöglicht nun bis zu 20 Reisemobilen, auf ihrem Badeplatz-Gelände zu verweilen. Die Gebühr für einen Tag beträgt 15 Mark einschließlich Frischwasser- Versorgung. Entsorgen können die mobilen Gäste über einen dafür geeigneten Kanaldeckel. Bis zum Chiemseeufer sind es 400 Meter, vom Badeplatz hat der Mobilist direkten Blick aufs Wasser. Hunde sind auf dem Parkplatz kein Problem, sie dürfen allerdings nicht mit auf die Liegewiese. Tel.: 08051/4575.

**Weitere Stellplätze
zum Sammeln**

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONALE
Collection

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



Ersatz:
die Stellplätze
von Bavaria-
Boote in Prien
am Chiemsee.



**Borgáta,
Ungarn**

Stall-Plätze

Nordwestlich des Plattensees in Ungarn liegt der kleine Ort **Borgáta-Fürdő**. Dort bietet die ruhig gelegene Drink Bar in der Straße Vadvirág 5 vier Stellplätze an. Die Übernachtung kostet fünf Mark, Begrüßungstrunk und Stromversorgung eingeschlossen. Der Inhaber unterhält Reitpferde; er bietet Kutschfahrten und Reitunterricht auch für Kinder an. Ein Thermal-Freibad gibt es in unmittelbarer Umgebung. Die Bar hat täglich geöffnet, Tel.: 0036/95473-141.



Borgáta am Plattensee:
für Reiter und Reisemobilisten ein guter Tip.

Reisemobil-Stellplätze

04445 Wachau bei Leipzig



Campinghof Bartl
Tobias Bartl,
Bornaer Chaussee 36,
Tel.: 034297 / 1 31 46 + 4 54 52,
Fax: 034297 / 4 54 52

Areal: kleines Campinggelände auf eingezäuntem Privatgrundstück in direkter Nähe zur Stadt Leipzig, am südlichen Stadtrand gelegen.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** Tag und Nacht bewacht. = 10 auf Wiese, 28 DM pro Reisemobil, inklusive 2 Personen und Stromanschluß, Verbrauch 85 Pf/Kw.

An den Stellplätzen:



Aktivitäten: Stadtbesichtigung Leipzig.

Gastronomie:

mehrere Restaurants ab 2 km, . Sonstiges: Frühstücksservice am Platz.

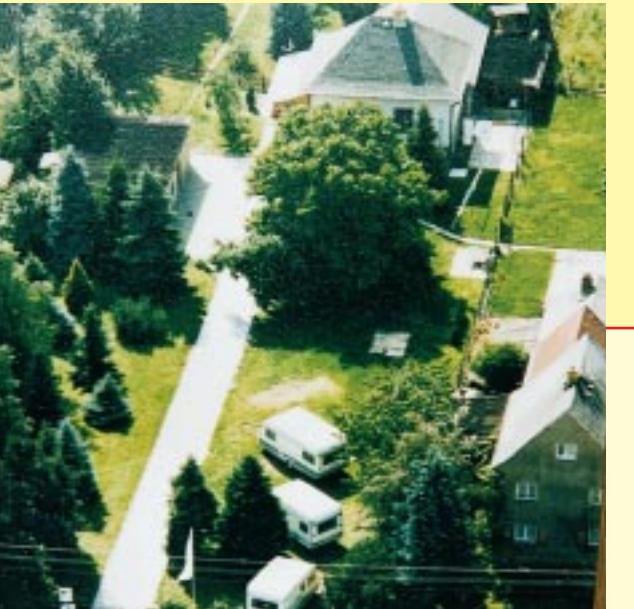
Sport & Freizeitangebote:

8 km, 0 km.

Sonstiges: Zoologischer Garten 10 km, Messe Leipzig 14 km.

Entfernung:

0 km, 2 km, am Platz.



Zeichenerklärung:
 = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Grillplatz,

= Ver- und Entsorgung, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/99

Reisemobil-Stellplätze



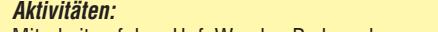
88094 Oberteuringen

Camping am Bauernhof Kramer
Rudi Kramer, St. Georg Straße 8,
Tel. + Fax: 07546 / 24 46

Areal: ruhiger, großzügig angelegter Platz am Bauernhof in Ortsrandlage.

Zufahrt: Schotter. = 10 auf Wiese, 24 DM pro Reisemobil, inklusive 2 Personen und Strom. Sonstiges: geöffnet von April bis Oktober.

An den Stellplätzen:



Aktivitäten: Mitarbeit auf dem Hof, Wander, Radwandern.

Gastronomie: mehrere Gaststätten ab 1 km.

Sport & Freizeitangebote:

5 km, 10 km, 1,5 km.

Entfernung: 1,5 km, 500 m, am Platz. **Sehenswürdigkeiten:** Zeppelinmuseum und andere Sehenswürdigkeiten in Friedrichshafen 8 km, Burgen in Immenstaad 10 km.

Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/99

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 04445 Wachau bei Leipzig



30

Reisemobil-Stellplätze



91236 Alfeld

FINA-Autohof Alfeld
Herbert Riedelbauch, Vogelherd 4,
Tel.: 09157 / 9 51 70, Fax: 09157 / 9 51 71
Areal: Autohof an der BAB 6,
direkt an der Ausfahrt Alfeld gelegen.
Zufahrt: Asphalt. = 8 auf Asphalt, 10 DM pro Reisemobil, wird bei Verzehr angerechnet.

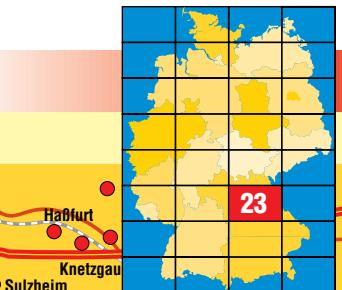
An den Stellplätzen:
Gastronomie: Warme Küche: 8.00-22.00 Uhr.
Hauptgerichte: 10-20 DM.
Sport & Freizeitangebote: Golfplatz Lauterhofen 5 km.
Entfernung: 2 km, 2 km, am Platz.
Sehenswürdigkeiten:
Tropfsteinhöhle Windloch 500 m.

Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
- = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/99

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 91236 Alfeld



Reisemobil-Stellplätze

27476 Cuxhaven-Sahlenburg

Parkplatz am Strand
Joachim Altendorf,
Tel.: 04721 / 2 11 04 oder 0171 / 47 68 115
Areal: einfacher, schattenloser Parkplatz,
in touristisch reizvoller Lage, direkt hinter
der Dune am Nordsee-Strand des Ortsteils
Sahlenburg.
Zufahrt: Asphalt. = 90 auf Wiese,
2 DM pro Reisemobil, Kurtaxe HS 3,45 DM/
Erwachsene, 1,75 DM/Kind, NS 1,75 DM/
Erwachsene, 0,90 DM/Kind.
Sonstiges: 24 Stunden geöffnet,
von 15. März bis Ende Oktober gebühren-



pflichtig, im Winter kostenlos. Auffahrtkeile
erforderlich.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wattwanderungen und Watt-
wanderfahrten zur Insel Neuwerk, Baden,
Wandern und Radfahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants und
Imbiss-Betriebe ab 50 m, .

Sport & Freizeitangebote:

500 m, 3,5 km, 200 m.
Sonstiges: Wattwagen am Strand.

Entfernung:

0 km, 50 km, am Platz.

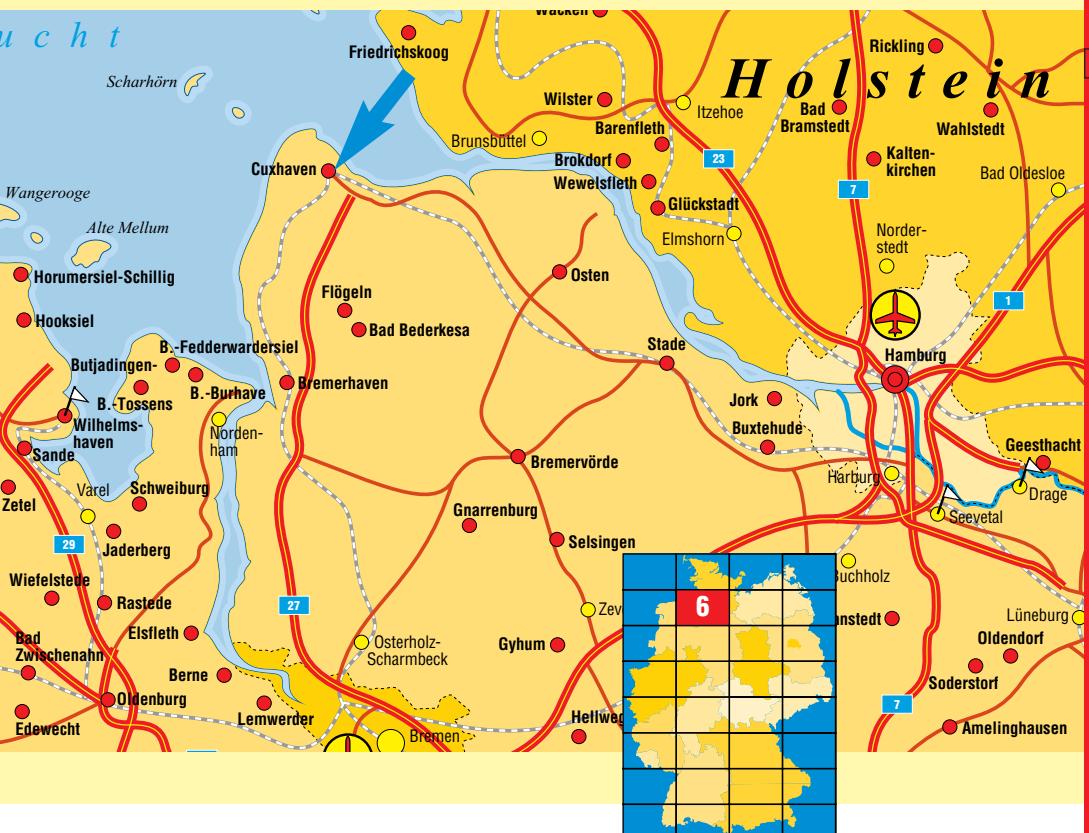
Sehenswürdigkeiten:
Nationalparkmuseum 200 m,
Insel Neuwerk 10 km Fußweg.



RM 8/99

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 27476 Cuxhaven-Sahlenburg

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 7 „Mobile Küche“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

_____**2. Art der Zufahrtsstraße:** Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg Sonstiges: _____**3. Achtung bei der Anfahrt auf:** enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel tiefhängende Äste Sonstiges: _____**4. Anzahl der Stellplätze:  = _____****5. Untergrund der Stellplätze:** Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine Sonstiges: _____**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____**

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig: ja nein**Einfach ausschneiden und einsenden an:****Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut: ja nein**9. Hunde sind willkommen:** ja nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**

- einen Stromanschluß: ja nein
- einen Wasseranschluß: ja nein
- Sanitäreinrichtungen: ja nein
- eine Ver-/Entsorgungsstation: ja nein
- einen Grillplatz: ja nein
- eine Liegewiese: ja nein
- Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ja nein
- ein Freibad: ja nein
- ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz: ja nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

 ja nein

Gibt es einen Cafébetrieb?

 ja nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km): ein Freibad: ja _____ km nein ein Hallenbad: ja _____ km nein einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

Einfach ausschneiden und einsenden an:**Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart****17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:** ja nein

Bezugsquellen

Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.



Auf einen Blick

**Baumgartner-
La Strada**
Gewerbegebiet
Am Sauerborn 19
61209 Echzell
Tel.: 06008/9111-0,
Fax: -20

Bürstner GmbH
Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0,
Fax: -201

Continental AG
Büttnerstraße 25
30165 Hannover
Tel.: 0511/938-2228,
Fax: -2322

Dethleffs GmbH
Rangenbergweg
88316 Isny
Tel.: 07562/987-0,
Fax: -101

ewt
Dr. Falk Köhler

Bolloweg 35
22527 Hamburg
Tel.: 040/547312-12,
Fax: -22

Fischer Wohnmobile
Lembergstraße 50
72766 Reutlingen
Tel.: 07121/44540,
Fax: /45842

Hella KG Hueck & Co
Rixbecker Straße 75
59552 Lippstadt
Tel.: 02941/3875-66,
Fax: -58

Hymer AG
Holzstraße 19
88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0,
Fax: -220

**Karmann Rheine
GmbH & Co. KG**

Karmannstraße 1
48432 Rheine
Tel.: 05971/865-0,
Fax: -959

**Karmann Service-
Center**

Am Stadtwald 21
48432 Rheine
Tel.: 05971/865706,
Fax: /64368

MKM GmbH
Hans-Böckler-Straße 8
47877 Willich
Tel.: 02154/4286-71,
Fax: -75

**Truma Geräte-
technik GmbH & Co.**

Wernher-von-Braun-
Straße 12
85640 Putzbrunn bei
München
Tel.: 089/4617-0
Fax: -116

**Veregge &
Welz GmbH**

Gewerbepark 14
49143 Bissendorf/
Osnabrück
Tel.: 05402/9299-0,
Fax: -2

Dreimal in einem Boot

Rudolf Lodemann hat in Norwegen ausprobiert, wie sich das Boot Swift von Knaus auf einem Fjord segeln, mit dem Motor fahren und rudern lässt.



Da kann man mal sehen, wo Nörgeln hinführen kann. Einst beklagte ich mich bei Angelfreunden darüber, daß ich in Norwegen für die Tagesmiete eines kleinen Bootes mit Außenbordmotor 85 Mark hatte zahlen müssen, und dazu noch Sprit. Darauf meinte Jan, mein Angelkumpel aus dem Norden: „Bring doch beim

nächsten Mal ein trailerbares Boot mit – ein Reisemobil schleppt so etwas doch leicht.“

Die Idee war gar nicht so abwegig, und weil Knaus gerade mit dem Swift solch ein kleines, gerade mal 100 Kilogramm schweres Segelbötchen ins Programm genommen hatte, das man zudem mit Außenborder fahren und natürlich auch

rudern können sollte, war ein plausibler Grund für die nächste Norwegenfahrt gefunden.

Wer hätte das gedacht: Ziemlich genau ein Jahr nach jener Anglerrunde schaukelt das vier Meter lange und 1,60 Meter breite Knaus-Boot Swift nicht weit von Farsund auf dem Helvikfjord. Mast, Segel und Leinen, Beschläge und drei

Stahlbänder liegen auf dem Steg. Eine Anleitung, wie man das alles anbringt, habe ich nicht. Sorgfältiges Studium der Ösen und Haken lassen jedoch erkennen, wie all das wohl anzubringen ist. Unmöglich ist es für mich allein allerdings, den Mast aufzustellen: Im Boot stehend schaffe ich das nicht, weil nicht nur der Hebelarm zu groß ist, sondern

der Swift sehr sensibel auf jede meiner Bewegungen reagiert und noch mehr schaukelt als ohnehin schon. Ich hätte – erfahrene Leute wissen das natürlich – den Mast schon an Land aufstellen sollen.

Zum Glück hilft mir Otto Güssland, Besitzer des Nordstranda-Campings am Hilvigfjord unweit Farsund, den gut sechs Meter ►

Sich mit dem Boot vertraut zu machen dauert ein paar Tage. Dann bietet die Nußschale jede Menge Spaß.

Der Swift ist ein trailerbares, etwa 100 Kilo schweres Boot. Inklusive Segel, Ruder und Motor kostet es 8.840 Mark.

langen Mast aufzustellen. Alles übrige schaffe ich, freilich nicht ohne gelegentliche Fehlleistungen, allein. Heute würde ich kaum eine Stunde brauchen, um das Rigg aufzubauen.

Ein wichtiger Tip: Bevor das Schwert von oben in den Schwertkasten geschoben wird, sollte man es auch vom letzten Sandkrümel freispülen. Andernfalls hat man nach der Tour, wenn es wieder herausgezogen werden muß, die größten Schwierigkeiten, weil es in dem engen Schacht klemmt.

Als ich am nächsten Morgen die Segel setzen will, bläst ein dermaßen starker Wind vom nahen Berg, daß mir schon die Fock, das Vorsegel, nur so um die Ohren schlägt. Ich lasse es also bleiben und vertröste mich auf den nächsten Tag. Am nächsten Morgen ist alles weiß: Es liegen zehn Zentimeter Schnee – es ist April. Und der hat es auch in Norwegen in sich.

Das Spiel dauert genau einen Tag – dann kommt der Frühling zurück. Es weht eine angenehme leichte Brise, und pünktlich erscheint Sven, ein bäriger Riese mit Pranken wie Kohlenschaufeln, angekündigt von meinem Freund Jan, der leider selbst nicht erscheinen kann. Mit skeptischem Blick betrachtet er den Swift: „Ziemlich klein, das Ding“, argwöhnt er.

Ohne lange zu zögern steigt er dennoch ins Boot, prüft die Bespannung des Masts, setzt sich aufs Heck und fordert mich auf, die Halteleinen zu lösen. Er wolle es erst mal allein probieren. Und schon schießt er hinaus auf den Fjord. Ich staune, wie schnell der Swift bei dem bißchen Wind übers Wasser gleitet. Sven dreht jedoch bald bei, fährt noch ein paar Schläge fürs Foto und legt wieder an: „Das Ding ist tatsächlich ganz leicht zu segeln. Je- denfalls bei kleinem Wind. Du wirst keine Schwierigkeiten damit haben. Aber um ehrlich zu sein – ich habe noch nie in einem so winzigen Segelboot gesessen.“

Jan hat mir erzählt, daß Sven ein Tourenboot besitzt. Tourenboot? Sven grinst. „Ich habe einen Hochseesegler. Nächste Woche starte ich damit nach Schottland. Voriges Jahr habe ich die Helgoland-Regatta mitgemacht.“ Wie Hägar

Der Swift im Schlepp

Natürlich werden Reisemobilisten wissen wollen, wie ich die Fahrt nach Südnorwegen mit einem Boot von Knaus hinter dem Traveller C 595 aus selbem Haus überstanden habe. Zunächst einmal: die 122 PS des 2,8-Liter-Turbodiesels haben die rund 220 Kilogramm (100 Kilogramm Boot, 90 Trailer und 30 Kilo Zubehör – Mast, Rigg und Bugstütze) klaglos geschleppt. Weder beim Beschleunigen noch am Berg habe ich diese Minilast bemerkt. Der Verbrauch von gerade mal elf Litern Diesel auf 100 Kilometer bestätigt das deutlich.

Ich habe meinen Mitläufer gar nicht in den Rückspiegeln sehen können. Dazu ist er viel zu schmal. Lediglich in engen Kurven, etwa beim Einbiegen, wird der Stert sichtbar. Das bedeutet leider, daß gelegentlich notwendiges Zurücksetzen, etwa in eine Parklücke, ohne Einweiser besonders riskant ist. Taucht dabei eben dieser Stert im Rückspiegel erst ein-

mal auf, steht der Trailer schon viel zu schräg. Abhilfe bietet da einzig eine Rückfahrkamera, und dazu sei vor allem jenem geraten, der allein mit angehängtem Swift losgondelt.

Nächstes Problem: Der Trailer ist unbremst, und das bedeutet: In Deutschland darf ich Tempo 80 nicht überschreiten. Weil ich aber den Tacho nicht ständig im Auge haben kann, und die Last, wie schon gesagt, gar nicht zu spüren ist, bin ich wohl hin und wieder etwas zu schnell unterwegs.

Noch ein dringender Rat: Der Trailer hat kein Bugrad. Ein halbwegs kräftiger Mann kann ihn von Hand auf ebenem und einigermaßen glattem Boden zwar bewegen, Holperstrecken oder gar Sand indes schafft allenfalls ein Herkules – ich jedenfalls nicht. Ein Bugrad ist demnach dringend erforderlich.



schlägt er mir eine Pranke auf die Schulter und sagt: „Trotzdem – you are welcome. Und viel Spaß mit deinem Swift“, setzt sich in sein Auto und fährt davon.

Ich traue mich dann tatsächlich hinaus, gebe aber zu, daß ich draußen auf dem Fjord erst mal Anlegemanöver ohne Steg übe, um mich bei der Rückkehr nicht zu blamieren. Als Anfänger kann ich nun nur bestätigen, daß mich das Knaus-Boot keinen Augenblick in Verlegenheit gebracht hat. Echter Swift-Spaß.

Mit dem Motor fahre ich dann auch – nachdem ich das Rigg wieder abgenommen habe. Beim Segeln kann man nun mal nicht gut angeln. Das leichte Boot reagiert mit Motor auf den kleinsten Aus-

schlag derart sensibel, daß ich mich nicht traue, den 3,3 PS-Johnson-Außenborder voll aufzudrehen. Aber gemütlich herumzutuckern macht mir durchaus Spaß.

Und gerudert habe ich den Swift selbstverständlich ebenfalls. Aber auch das ist gewöhnungsbedürftig, läuft das Bötchen doch sofort teuflisch schräg, wenn ich die Riemen nicht wirklich gleich tief und stark ins Wasser setze.

Aber allen Anglern sei versichert: Obwohl ich nur gerade mal einen einzigen Tag zum Fischen komme, sind drei mittelgroße Dorsche, etliche Heringe, ein mächtiger Köhler und ein schmächtiger Knurrhahn meine Beute. Keine Sorge: Keiner dieser Fische bringt den Swift zum Kentern. Petri Heil.

Der Trailer mit dem Boot ist in modernen Reisemobilen kaum zu spüren. Der Anhänger zum Swift kostet inklusive Mast- und Bugstütze 1.340 Mark.

CLUBS

RMC Rhein/Maas Goch

Der RMC Rhein/Maas und die Stadt Goch laden zum großen Westernfest an die Niers ein.



Die Club-Mitglieder prägen Buttons für die Gäste.

Grenz-überschreitend

So ein knackiges Wetterchen“, freut sich Gottfried Högden. Dem 58jährigen perlert der Schweiß von der Stirn. Aber schuld daran ist nicht nur die brütende Hitze, eher das große Fest: 180 Reisemobile haben sich auf dem Friedensplatz im niederrheinischen Goch eingefunden. Holländer, Hamburger und Berliner stehen auf der großen Wiese in stiller Eintracht neben den Gastgebern, den 22 Mobilen des RMC Rhein/Maas. Der Club hat an diesem Wochenende zum zweiten Gocher Reisemobiltreffen geladen.

„Es gibt einen guten Grund zu feiern“, erklärt der Club-Vorsitzende Högden, „bei dem Treffen weihen wir auf unserem Stellplatz offiziell die Ent- und Versorgungseinrichtung ein.“ Und die haben die Clubmitglieder in Eigenregie gebaut. „Das war eine Menge Arbeit, hat aber mächtig Spaß gebracht“, freut sich Ilse Warm, die regelmäßig in der Clubzeitung RMC News über Neuigkeiten berichtet. Ihre besondere Spezialität ist die „In & Out“ Seite, wo sie einige fragwürdige Gewohnheiten der Reisemobilisten – beispielsweise die allzu saloppe Kleidung – auf die Schippe nimmt. Und das wirkt: Die

Mitglieder des RMC sind gleich an ihrer guten Kleidung zu erkennen – Jogging-Anzug ist out. „Seit wir die kostenlose Entsorgungsvorrichtung installiert haben, ist auf dem gemeindeeigenen Stellplatz eine Gebühr von fünf Mark für 24 Stunden fällig“, erklärt Högden. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde klappt bestens – kein Wunder, ist der Stadtdirektor doch selbst begeisterter Reisemobilist.

„Nur die Beschilderung des Anfahrtsweges zum Platz war nicht ganz einfach“, seufzt Christa Högden, Ehefrau des ersten Vorsitzenden. Doch schließlich fand ihr Mann, als Polizist der Amts-Denke mächtig, die richtige Begründung: Hinweisschilder für die



Spaß für alle: Auch die Kinder kommen nicht zu kurz. Die Großen freuen sich über die neue Ver- und Entsor- gungsstation.



Gut organi- siert: Der RMC und die Stadt Goch ar- beiten eng zusammen.

„Leichtigkeit des Verkehrs“ ließen die Behörde einsehen, daß der Schwerlast-Verkehr aus der Stadt herausgehalten werden soll. Und prompt weisen große Hinweisschilder den Weg zum Friedensplatz.

„Wenn nur dieser Wind nicht wäre“, seufzt Ludwig Reintjens skeptisch und blickt zum Himmel. Aus Richtung Holland kommen dunkle Wolken herübergeschoben. Trotzdem laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren weiter. Högden stapelt mit Helfern Holz – was wäre ein Country-Abend ohne Lagerfeuer?

„Sweet Home Alabama“ tönt es alsbald von der Bühne, und die ersten Gäste zockeln über die Tanzfläche. Blitze zucken über das dunkle Firmament, die Musik allerdings übertönt das Donnern.

„Kein Grund zur Panik“, ermuntert der Zapfmeister, als dicke Regengüsse auf den Platz prasseln und die Menschen Zuflucht unter dem großen Zeltdach suchen. „Wir Reisemobilisten halten noch ganz anderes Wetter aus.“ Und recht soll er haben – die letzten Tänzer räumen erst nachts um halb zwei die Wiese.

Sabine Scholz

Der RMC Rhein/Maas

Der RMC Rhein/Maas trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat in der Gaststätte Tön am Berg in 47574 Hoch-Pfalzdorf.

Außerdem stehen folgende Termine fest:

6. bis 8. August: Grillfest mit der IG Metall Krefeld auf dem Friedensplatz in Goch,

13. bis 15. August: Country Festival bei Brügge/Belgien,

3. bis 5. September: Appeltatenfest in Gladbeck, Jahrestreffen der niederrheinischen Clubs.

Wer Kontakt mit dem Club aufnehmen will, wendet sich an: **Gottfried Högden, Leni-Valk-Straße 9a, 47574 Goch, Tel.: 02823/29066.**

TREFFS UND TERMINE

29. Juli bis 1. August

■ Fahrt des EMHC zu den Sommerfestspielen in Xanten, Infos bei Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

30. Juli bis 1. August

■ Concorde-Treffen in Kressbronn am Bodensee, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

■ Fahrt des WC Amberg nach Waldmünchen, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

30. Juli bis 2. August

■ Sommertreffen des Camping-Oldie-Clubs auf dem TCS-Camping Sempacher See, Schweiz, Infos bei Käthi und Hansjürg Steffen, Tel.: 0041/56/6222293.

31. Juli bis 1. August

■ Treffen des RMC Schweiz in Arborn, Infos bei Jürg Jaus, Tel. und Fax: 0041/52/7202149.

2. bis 8. August

■ Treffen des Oldtimer Caravan Clubs der Niederlande in Oosterlittens, Tel.: 0031/515/512322.

3. August

■ Treffen des WC Amberg in der Gaststätte Mariahilfberg, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

6. bis 8. August

■ Concorde-Bierwoche in Kulmbach, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

■ Grillfest der Strassenfuchse in Hosenfeld/Jossa, Infos bei Karin und Erik-Jürgen Schulz, Tel.: 06655/8317.

■ Ausfahrt des RMC Mittelbaden zum Jägerhof nach Oberrottweil, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Jahrestreffen und Mitgliederversammlung des dänischen Graziella Klubben (Oldtimer) auf dem Ajstrup Strandcamping bei Arhus, Infos bei Lisbeth und Peter Sraugaard, Tel.: 0045/86278489.

■ Grillfest des RMC Rhein-Maas mit der IG Metall Krefeld auf dem Friedensplatz in Goch, RMC Rhein-Maas, Infos bei Gottfried Högden, Tel.: 02823/29066.

9. bis 15. August

■ Oldtimertreffen in Beerta, Holland, Infos bei Familie Steenhuis, Tel.: 0031/598/396071.

10. August

■ 126. Stammtisch des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

12. bis 15. August

■ La Strada-Clubtreffen in der Lüneburger Heide, Infos bei Sabine Baumgartner, Tel.: 06008/91110.

13. August

■ Klönabend des EMC Elbe Weser in Großensee, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 0170/4739885.



Foto: Petri

Gemütlichkeit ist Trumpf: Im August stehen viele Oldtimer-Treffs auf dem Programm.

13. bis 15. August

■ Treffen des RMC Schleswig-Holstein in Amelinghausen, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Rheinland-Pfalz in Leutesdorf, Gaststätte „Zum Treppchen“.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Nordrhein-Westfalen, Weserbergland, beim Lichterfest in Bodenwerder, Infos bei Michael Umbach, Tel.: 05286/1606.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Rhein-Neckar in Waldsee/Pfalz, Lokal Frohsinn, Infos bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel.: 0621/555030.

■ Country Festival bei Brügge/Belgien mit dem RMC Rhein-Maas, Infos bei Gottfried Högden, Tel.: 02823/29066.

■ Grillfest beim Jaga Sigi in Haibach, Bayerischer Wald, Essen und Trinken vorhanden, Einkauf auf dem Bauernhof möglich, Teilnahme für zwei Personen im Reisemobil 120 Mark, Infos bei Alfons bei Marianne Buhl, Tel. und Fax: 089/7916563.

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Jülich zur offiziellen Stellplatz-Einweihung, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/4733-59, Fax: -68.

■ Clubtreffen der Westpfälzer Womoschwalben in Saarlouis mit Besuch eines Wolfsgeheges, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636, Fax: /915425.

14. August

■ Stammtisch der Strassenfuchse Berlin, Infos bei Peter Kayser, Tel.: 030/3618157.

14. bis 15. August

■ Schinkenessen mit dem RMC Elbe Weser in der Heide, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 0170/4739885.

15. bis 27. August

■ Ausfahrt des Oldtimer Caravan Clubs der Niederlande zum Minicamping Valthermussel, Infos bei Familie Super, Tel.: 0031/599/412214.

20. bis 22. August

■ Zehntes Wagenburgfest in Rotenburg an der Fulda, Anmeldung beim Verkehrs- und Kulturamt, Tel.: 06623/5555.

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr in Wiehl, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

■ Rundreise des WC Amberg, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

■ Treffen der MC Mittelrhein in Blankenheim, Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.

■ Der Road Runner RMC fährt zum Wagenburgfest nach Rotenburg an der Fulda, Infos bei Friedhelm Reß, Tel.: 0201/626622.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Südhessen, Infos bei Günter Boesen, Tel.: 069/365624.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Nordrhein-Westfalen, Dortmund, Infos bei Johannes Bomkamp, Tel.: 02545/412

26. bis 29. August

■ Jahrestreffen des Retro Camping Club de France in der Auvergne, Tel.: 0033/1/46717335, Fax: /46716170.

27. bis 29. August

■ Fliegertreffen der Strassenfuchse am Mosenberg, Infos bei Holger Gottlob, Tel.: 06622/92660.

■ Ferienausklang mit dem I. A. RMC Schleswig-Holstein in Artlenburg, Infos bei Fiete Wunder, Tel.: 04822/1888.

■ Treffen des Oldtimer Caravan Clubs der Niederlande in Gasselte, Infos bei Familie Stegman, Tel.: 0031/517/452628.

■ Erstes Schweizer Phoenix-Treffen im Glarnerland Infos bei Andreas Bänzinger, Tel.: 0041/55/6421115.

28. bis 29. August

■ Wanderwochenende des RMC Schweiz in Schönried, Gstaad, Infos bei Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202149, Fax: /7202149.

29. August

■ Drittes Hamburger Oldtimer-Omnibustreffen beim Alstervergnügen, Infos bei Carlheinz Hollmann, Tel.: 04172/7200, Fax: /7656.

CLUBS



Foto: Wilfried Lippert



Hoch hinaus: Die WMF Fritzlar haben ihre Mobile aus der Vogelperspektive betrachtet. Auch ihr neues Logo wirkt luftig.

WMF Fritzlar

In die Luft gehen

Steten Zuwachs melden die WMF Fritzlar aus Nordhessen. Mit 15 Einheiten trafen sie sich Anfang Mai beim Flug-Sportverein Mosenberg in Homberg/Efze, um die Heimat und ihre Mobile aus der Vogelperspektive zu betrachten. Entsprechend luftig wirkt auch das neue Logo, das den Club nun darstellt. Die Fritzlarer Wohnmobilfreunde treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat im Hotel Spizie, Gäste sind herzlich willkommen. Infos bei Wilfried Lippert, Fax: 05622/915371.



Foto: Dieter Schulze-Eckel

Die Rheinisch-Westfälischen Wohnmobilfreunde nutzen das Osterwochenende für eine abwechslungsreiche Ausfahrt. In trauter Runde ließen es sich die Mitglieder zwischen den Mobilen gut gehen – und sogar ein Hänschen kam vorbeigehopfelt.

Mobile Knirpse

Kinderspaß für Groß und Klein



Foto: Henning Fröhlich

Stolzer Anfang: 25 Familien mit 49 Kindern von einem bis elf Jahren haben die Mobile Knirpse ins Leben gerufen. Der Reisemobilclub geht auf das Engagement von Henning Fröhlich zurück, der in REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/99 Kontakt zu Gleichgesinnten mit Kindern gesucht hatte. Ihre erste Ausfahrt führte die Mobilen Knirpse im Mai zum Freizeitpark Thüle und nach Attendorf in die Attahöhle. Regelmäßig sollen nun Treffen stattfinden, das nächste vom 17. bis 19. September 1999. Familien, die sich einem Kreis Gleichgesinnter anschließen möchten, melden sich bei Henning Fröhlich, Tel. und Fax: 04952/990029.

CLUBS



Traditionelles Treffen:
Zu Pfingsten steuerten
die Straßenfuchse
nach Greimerath.



Strassenfuchse

Spende für den Kindergarten

Die Straßenfuchse reisten zu Pfingsten nach Greimerath. Das traditionelle Treffen war von Rosi und Wolfgang Käser organisiert worden, den Leitern des Stammtisches Rhein-Neckar. Auf dem Programm stand außer viel Spaß und guter Laune natürlich auch eine Fahrt nach Trier, Deutschlands älteste Stadt.

Weil den Füchsen das Treffen so gut gefallen hat, spendeten sie dem örtlichen Kindergarten als kleines Dankeschön für die Gastfreundschaft 235 Mark. Außerdem will der bundesweit aktive Club künftig den Gemeinderat beraten, wenn es darum geht, in Greimerath Stellplätze samt Ver- und Entsorgungsstation einzurichten.

RMF Neustadt und Umgebung

Vergnügen im Keller

Zum vierten Kellerfest beim Winzerverein Niederkirchen laden die RMF Neustadt und Umgebung ein: Vom 24. bis 26. September 1999 dreht sich hier für Reisemobilisten alles um den Wein. Auf dem Programm stehen Frühstück, Gourmet-Frühstück, Flurbegehung und Weinprobe. Daran teilzunehmen kostet pro Person 29 Mark inklusive Stellfläche. Allerdings finden nur 50 Reisemobile Platz. Anmeldung bis zum 1. September 1999 in Form von Überweisungen auf das Konto von Seppl Baumann, Nummer 64600 bei der Sparkasse Neustadt/Weinstraße, BLZ 54650010. Info-Tel.: 06321/16363.



Super Fest:

Zum 20jährigen Bestehen des RMC Weser-Ems (REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/99) steuerten 156 Reisemobilbesetzungen aus 16 Clubs nach Edewecht. Vier Tage lang feierten die Mobilisten aus ganz Deutschland und genossen die perfekte Organisation der Jubiläums-Veranstaltung – und erhoben ihr Glas auf den gastgebenden RMC sowie die nächsten 20 Jahre.



CLUB-TELEGRAMM

- Die **LT-Freunde** sind ab sofort im Internet zu erreichen: www.LT-Freunde.de + stop + die **Reisemobil-Union** vertritt nach eigenem Bekunden als „einige“ Benutzerlobby die Interessen der Reisemobil-Touristen. Sie ist aktiv bei der Beratung und Erstellung von Reisemobil-Stellplätzen“ + stop + auf die eigene Homepage laden die **Schnecken** ein: www.tri-media.de/schnecken + stop + die Gemeinde Lemwerder hat bei ihrem Treffen Anfang Mai 220 Reisemobilisten empfangen, davon Mitglieder aus mehreren Clubs, darunter als stärkster der Aachener **RMC Albatros** (Bild) + stop + im Internet-Clubforum von REISEMOBIL INTERNATIONAL stellen sich mittlerweile **21 Clubs** vor + stop + die **Strassenfuchse** sind vor kurzem aus der Reisemobil Union ausgetreten + stop + die **WMF Rheinhessen** danken der Stadtverwaltung Bietigheim-Bissingen für die tolle Organisation beim Clubtreffen zu Pfingsten + stop +

RMC Osnabrück

Die wilde 13

Vom 3. bis 5. September 1999 steht für den RMC Osnabrück das 13. Hollager Mühlenfest auf dem Plan. Der Reisemobilclub bietet auch in diesem Jahr ein tolles Programm:

- Der Freitag dient bis 18 Uhr der Anreise aller Teilnehmer. Danach sind Theke und Grillstand geöffnet: Zeit zum Klönen.
- Eine halbe Stunde nach der offiziellen Begrüßung am Freitag um 10.00 Uhr wandern oder radeln die Reisemobilisten rund um die Hollager Mühle, oder sie machen eine Schiffsahrt. Ab 12 Uhr gibt es Eintopf: Theke und Grillstand sind geöffnet. Nachmittags vergnügen sich Kinder und Erwachsene bei Kaffee und Kuchen. Einen Höhepunkt des Abends bildet der Wettbewerb im Schnelltrinken an der original bayerischen Saufmaschine. Danach lässt sich das Tanzbein bedeutend lockerer schwingen.
- Bevor sich am Sonntag ab 10 Uhr alle Reisemobilisten auf die Heimreise begeben, verdrücken sie noch ein Würstchen: Ab 11.30 läuft der Grill auf vollen Touren.

Beliebte Gastgeber: Der RMC Osnabrück lädt zum 13. Hollager Mühlenfest ein.

Foto: Ingo Wagner



Am 13. Hollager Mühlenfest teilzunehmen kostet pro Person 30 Mark, Kinder unter zwölf Jahren feiern kostenlos. Der Preis enthält den Stellplatz, alle Gebühren, Ver- und Entsorgung, Benutzung der sanitären Einrichtungen, die morgendlichen Brötchen sowie den Eintopf. Abfallbeseitigung und Stromversorgung sind nicht möglich.

Infos und Anmeldung bei Heinz Ferlemann, Tel.: 05484/212, und Kalle Mohring, Tel.: 0541/572220.



Lauter Gleichgesinnte:

Der Eura Mobil Club, gegründet vor zwei Jahren, hat sich zu Pfingsten an der Mosel getroffen. Bei dem bundesweit agierenden Markenclub hat sich am 17. April 1999 ein Wechsel an der Spitze ergeben. Erste Vorsitzende ist nun Lilo Dahl aus Kiel, als zweiter Vorsitzender fungiert Hermann Höning, Hanau.



Kunstvoll

Der Arto 69 G gilt als Ideenträger. Der Integrierte auf Basis des Fiat Ducato dient sich hauptsächlich dem reiselustigen Paar an. Wie aber urteilen die Profis im Test über das Modell von Niesmann + Bischoff?



Stilvoll

Wer den Bodenbelag im Reisemobil austauscht, verändert damit den Stil des Innenraums. Was es dabei zu beachten gilt, schildert Pauls Praxis.

Schwungvoll

Die neue Saison führt Mobilisten ins nächste Jahrtausend. Aber mit welchen Fahrzeugen? REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt schon jetzt Modelle 2000 wie den neuen Autostar Aryal vor.



Klangvoll

Die Schweiz gilt weltweit als etwas Besonderes. Wer von Basel bis zum Genfer See reist, erlebt den französisch geprägten Westen des Landes. Zusätzlich liefert REISEMOBIL INTERNATIONAL Tips für Trips, macht Tourenvorschläge und nennt neue Stellplätze.



REISEMOBIL
INTERNATIONAL
<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 18. August 1999

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50, Telefax 0711/13466-68, e-mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, H. O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula und Heiko Paul, Kai Schwarten-Aepler, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle, Cristine Christof, Frank Harm, Petra Katarincic, Cordula Klink

Abonnementsservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 7023 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschlaeger (stv.)

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, e-mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrücklicher Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim

Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.



PRESSE